bekam darauf einen hysterischen Anfall (demonstrierte) bekam. Drittes Mal verbindet sie einen Arm und geht ins Rathaus, um sich vom Wohlfahrtsamt wegen Krankheit eine Unterstützung zu erbitten. Sie wird abgewiesen. Kehrt aber hartnäckig tagtäglich immer wieder, bis ihr eine Unterstützung in Form eines Freiplatzes im Armenhause angewiesen wurde. Unzufrieden mit diesem Beschlusse verschwindet sie aus dem Armenhause nach 24 Stunden mit heilem Arme.

Aus den Acten der Sittenpolizei: J. ist eine öffentliche Prostituierte, lebt nur davon, ist als "Soldatenmädel" bekannt, unbestraft.

Psychopathische Konstitution

(Hysterische Reaktionen
Bisexuelle Veranlagungen)

Nachtrag:

J. wird am 22.XI.22 aus dem "Tartu Kodu", wo sie augenblicklich lebt, in die Psychiatrische Klinik übergeführt. Sie hatte dort nach einem Konflikt mit dem Arzte einen Anfall. Aus der Krankengeschichte der Psychiatrischen Klinik entnehmen wir folgende ergänzende Angaben.

Mitteilungen einer Verwandten

Die J. ist als Kind nervös und empfindlich gewesen, eigensinnig und bei geringsten Anläßen - Stimmungswechsel unterworfen. In ihren Jugendjahren hat sie ihr Vater einmal erschreckt, indem er ihr mit einem Messer drohte, nachher tätlich wurde und sie am Rücken verletzte. Seit dieser Zeit leide sie an Anfällen, die sich meist im Anschluß an Aufregungen einstellen. Sie wird dann unruhig, bäumt sich, bekommt Glieder verdrehen, schlägt um sich, verdreht die Augen. Diese Anfälle dauerten ung. eine 1/2 Stunde und mehr. Nachher war sie wieder ganz munter.

Diagnose der Psychiatrischen Klinik: Constitutio psychopathica.

(Hy Reaktion)

K... Salme Märds Tochter. Nr. 2.

Bei der Untersuchung 20 Jahre alt, aus Ellistfer gebürtig, Estin, luth., unverheiratet, Beruf: Buchhalterin, Beschäftigung: Prostitution; Vater 62 Jahre alt, Schmied, am Herzschlage gestorben, mäßiger Trinker, nierenkrank, ständig nervös gewesen. Mutter 64 Jahre alt, gesund, trinkt keinen Alkohol, ruhigen Charakters. Das eheliche Zusammenleben ist gut gewesen. Ein Onkel väterlicherseits nervenkrank. Von Geschwistern leben 2 ältere Brüder, 4 Brüder sind an verschiedenen Krankheiten im Verlauf des Krieges gestorben. Die Familienverhältnisse - geordnet, niemals Not bestanden. Vom 9-16 Lebensjahre die Schule (Gymnasium) besucht, hat mittelmäßig gelernt, ist nie sitzen geblieben. Nach dem Tode des Vaters trat sie aus der 5-ten Klasse aus, um einen Buchhalterkursus zu absolvieren. Darauf als Buchhalterin 4 Monate in Stellung gewesen, nachher bei der Mutter gelebt und in der Wirtschaft geholfen. Mutter und Schwester werden vom Brüder, einem bekannten jungen Schriftsteller und Mitarbeiter einer estnischen Zeitung, unterstützt. S. ist nie krank gewesen, nur etwas nervös und furchtsam von Natur. Trinkt nicht. Mit 14 Jahren Menses; 15-jährig zum ersten Mal geschlechtlich verkehrt, wurde von einem ihr bekannten Herrn angeblich vergewaltigt. "Habe aus Scham niemand davon erzählt". Nach einem Jahr gab sie sich nach einem Tanzabend einem jungen Manne hin "ohne besondere Liebe für ihn empfunden zu haben". Und nachher blieb es auch so: ein Verehrer löste den anderen ab.

Befund

S. ist klein von Wuchs, schmächtig und zart gebaut, genügend genährt, schmales, nettes Gesicht, angewachsene Ohrläppchen, erhöhte Sensibilität und Reflexe, sonst nichts Abnormes. Gibt leicht und bereitwillig Antwort, fasst die Untersuchung als kleine amüsante Abwechslung im Anstaltsleben der internierten geschlechtskranken Freudenmädchen auf. Lacht und kokettiert dabei. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat gute Ergebnisse. "Weine zuweilen, wenn ich über mein Leben nachdenke", "weiß nicht, ob es einen Gott gibt", "weißnicht, wozu wir leben".

S. wird stationär wegen Gonorrhoea cervicis uteri behandelt.

Aus den Acten der Sittenpolizei ist nichts Nachteiliges über sie bekannt, ist in der Rubrik der "Vernünftigen" verzeichnet und als Abstinenzlerin angegeben.

Nichts Krankhaftes.

K... Emma Adam's Tochter, geb. R... Nr. 3.

Jst 40 Jahre alt (gibt bei der Untersuchung ihr Alter fälschlich an - 30 Jahre), aus Forbushof gebürtig, Estin, luth., verheiratet, hat einen 7-jährigen Sohn, vor der Ehe 2 Aborte.

E. hat einen frechen, rohem Gesichtsausdruck, fürchtet sich scheinbar vor der Untersuchung und weiss nicht, was sie davon halten soll, gibt aber bereitwillig Antwort, leicht aufbrausend und heftig werdend, in groben Ausdrücken, wennihr einige Fragen bei der Beantwortung aus irgendwelchen Gründen Schwierigkeiten bereiten, dann aber wieder bei anderen Gelegenheiteh lächelnd, die Kokette spielend; Vater, 70 Jahre, Maurer und Hausbesitzer, ist eines plötzlichen Todes gestorben, mässiger Trinker, stillen Charakters. Mutter, 60 Jahre alt, lebt noch eben, ist immer gesund gewesen, verdient sich augenblicklich noch teilweise ihr Brot durch Beerensammeln. Das eheliche Leben der Eltern ist gut gewesen, E. hat es in ihrer Jugendzeit zu Hause gut gehabt, wurde nie bestraft, ist nie angehalten worden und konnte machen, was sie wollte. 2 Brüder unterstützen die alte Mutter.

Vom 8-16-ten Jahr die Stadtelementarschule besucht, hatte ein gutes Gedächtnis, wollte aber nicht lernen, trat aus der Schule aus und besuchte einen Nähterinnenkursus, aber auch dieses gefiel ihr nicht, es war ihr "viel zu langweilig", sie verliess die Mutter, um sich in Walk nach einer Stelle umzusehen. Über ihr Geschlechtsleben berichtet E.: "Ich bin eine alte Prostituierte." Menses mit 12 Jahren, 14jährig erster Geschlechtsverkehr. Ein Kaufmann hatte mir Geld und schöne Sachen versprochen, wir hatten auch etwas getrunken und nachher verkehrten wir geschlechtlich." Auf die Frage, ob E. damit einverstanden war, antwortete sie: "So was kann man doch nicht ohne beiderseitiges Einverständnis machen." Darauf wurde E. schwanger. Mit 15 Jahren - Abort. Nachher gefiel es ihr nicht mehr im elterlichen Hause, sie entliefund bereiste verschiedene Städte. Nachdem sie in Walk beschäftigungslos eine Woche verbracht hatte, traf sie ein Werroscher Bordelbesitzer, dem sie sofort leichten Sinnes folgte. In Werro lebte sie als öffentliche Prostituierte 2 Monate lang und bat darauf in einem Briefe ihre Eltern um baldige Zustellung ihrer besten Kleider, die sie bei ihrer Flucht zu Hause gelassen hatte. Nachdem ihre Eltern ihren Aufenthaltsort erfahren hatten, machten sie sich nach Werro auf und nahmen die E; nach Hause mit. In Dorpat musste E. die Konfir-

mationsstunden besuchen.Nach einigen Wochen entwich sie wieder ihren Eltern und wurde später bei einem Kuppler gefunden,woselbst sie sich unter einem Bett versteckt hatte,um nicht entdeckt zu werden.Am28.12.07 wurde E. auf Bitten und Verantwortung der Eltern von der Sanitätskontrolle befreit.Doch auch diesmal hielt E. es nicht lange zu Hause aus und machte sich nach 3 Wochen nach Petersburg auf,wo sie angeblich eine Stelle annehmen wollte.Nachdem sie 2 Wochen in einem Hause als Dienstmagd gedient hatte, musste sie ihre Stelle aufgeben,da sie geschlechtskrank war,denn auch in Petersburg hatte sie ihrem alten Laster gefröhnt und war angesteckt worden.Anfang 1908 tritt E. freiwillig in die Dorpater Station für geschlechtskranke Frauen ein.Hier wird sie in ihren Jahren 18-40 zwölfmal stationär wegen Lues und Gonorrhoea behandelt,teils tritt sie freiwillig ein,teils wird sie von der Sittenpolizei dazu gezwungen."Habe selbst ein Verlangen nach "diesem"Leben gehabt,man verdient leicht das Geld,kann schöne Kleider und Sachen haben",antwortet E. auf die Frage,ob sie mit ihrer jetzigen Lage,ihrem jetzigen Leben zufrieden sei.Mit 20 Jahren heiratet E.einen Schuster,mit dem sie eben noch lebt.Ihr Mann trinkt und vertrinkt seine Einnahme ,es gibt Streit und Unfrieden im Hause,das Kind ist der alten Mutter übergeben,welche es erzieht.Ihr Mann vergnügt sich mit anderen Mädchen und Frauen; auch sie bleibe ihm nichts schuldig,habe viele Liebhaber und betrüge ihren Mann,er sei jünger und dümmer,als sie.E.ist heftig und böse,leicht reizbar,streitsüchtig und nervös,hat neulich eine Nachbarin verhauen,weil dieselbe sie der Sittenpolizei angezeigt hatte.E.ist auch schon früher wegen verbotenem Handeln mit alkoholischen Getränken zur Gefängnisstrafe verurteilt worden.E.hat niemals aus Liebe geschlechtlich verkehrt,meist ist es gegen Entgelt und Geschenke gewesen.

Befund

Die mittelgrosse,gut genährte Frauensperson ist von grobem Körperbau,hat Pockennarben im Gesicht.Körperlich,ausser einem rechten Lungenspitzenkatthar -

Die Prüfung der Schulkenntnisse hat dürftige,der Intelligenz gute Ergebnisse.Leicht bemerkbare Labilität der Stimmung ohne stichhaltige Ursachen.Äussert Selbstmordgedanken"will nicht mehr leben,hat schon alles durchgemacht,hat vom Leben alles genommen,weiss nicht,warum sie noch lebt und leben soll,wird sich demnächst das Leben nehmen" -

E. ist streitsüchtig, verlogen und aufhetzerisch, hat oft wegen Disziplinlosigkeit bestraft werden müssen. Mit ihrem Mann lebt sie nur scheinbar zusammen, sie unterhalten nach Angaben der Sittenpolizei ein kleines geheimes Bordell, die E. prostituiert sich mit Wissen des Mannes, um Geld zu verdienen. Ist dem Trunke ergeben.

Polizeilich einmal bestraft: Freches Betragen, Beleidigung der Amtsperson.

Constitutio psychopathica.

(Haltlose)

S,,, Aurelia Juhan's TochterS Nr.4.

Bei der Untersuchung 21 Jahre alt,Estin,luth.,aus Reval gebürtig,ledig,Beruf: ohne,Beschäftigung: zur Zeit Prostitution. Der Vater ist 50 Jahre alt,Fabrikarbeiter,von der Mutter wisse sie nichts.2 Brüder leben in guten Verhältnissen (Graveur-Eisenbahnbeamter) und 2 ältere Schwestern sind verheiratet. A.ist von klein auf eigensinnig und nervös gewesen,war als "Bujanka" bekannt.Es konnte niemand ihr was anhaben,als Kind schon war sie rechthaberisch und eklig.Nur 1 Jahr hat sie die Schule besucht,sie war damals 10 Jahre alt,es gefiel ihr nicht sie wollte nicht lernen und der Vater musste sich dreingeben. Sie war aber begabt und hatte kein schlechtes Gedächtnis .Bis zum 17-ten Lebensjahr war sie zu Hause und lebte ohne Beschäftigung.Zur Okkupationszeit wurde sie mit anderen Genossinnen verhaftet,da sie der Beteiligung an einem Morde verdächtig war. Sie wurde schuldig gesprochen und zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.Nach I1/2 Jahren wurde sie amnestiert. Nach ihrer Entlassung fing sie an zu trinken und gab sich einem liederlichen Lebenswandel hin.Wurde bald darauf(18 jährig) von der Sittenpolizei gestellt und der Kontrolle unterworfen.Hier lebt sie in einem öffentlichem Hause.Menses mit 13 Jahren,erstmaliger Geschlechtsverkehr mit 18 Jahren.

Befund

A.ist eine mittelgrosse,gut genährte Person mit kurzer Nase und missbildeten Ohrläppchen und gepflegten Händen,ihr Gesicht trägt den Stempel ihres Gewerbes,hat einen rohen,kalten und frechen Ausdruck.Antwortet schnell,bereitwillig und leicht auf gestellte Fragen,erzählt unter wechselnder Stimmung ihren Lebenslauf. Tränen stehen ihr in den Augen bei der Erwähnung der schrecklichen Gefängnisjahre,die sie fürchterlich angegriffen haben,doch gleich darauf bei den Fragen nach den Schulkenntnissen - lächelt sie kokett und vertraulich und bittet keine zu schweren Fragen zu stellen,sie sei eben nicht dazu aufgelegt.Sieht,dass der Arzt raucht und bittet um eine Papyros. Die körperliche Untersuchung ergibt :Starkes Nachröten,Corneal - Schlundreflexe++, ebenso Kniesehnen R.++,Sensibilität ++.

Eine Lebensanschauung habe sie nicht:sie sei so wie so schon ver-

loren. Dazwischen sagt sie recht gedrückt, es sei doch alles einerlei. Sie habe keine geistigen Interessen, trinke sehr viel. Über ihre Zukunft befragt, meint sie, ~~meint sie~~, sie würde Prostituierte bleiben. Die Prüfung der Kenntnisse und Intelligenz ergibt mässige Resultate, ohne dabei an Schwachsinn zu streifen.
Von der Sittenpolizei der Station zugestellt und dortselbst 4 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden. Auf der Abteilung hat sie ein lautes Betragen, zurechtgewiesen benimmt sie sich unterwürfig und klebrig, leidet an Stimmungsanomalien.
Aus den Acten der Sittenpolizei: A. ist aus Reval eingetroffen und liess sich sofort als öffentliches Mädchen registrieren, dem Alkohol ergeben, reizbaren Charakters, leicht zu Streitigkeiten geneigt, als Diebin bekannt.

Psychopathische Constitution.

Gesellschaftsfeindin.
"Geb. Prostituierte"

M. . . . . Line Jaan's Tochter. Nr. 5.

Bei der Untersuchung 33 J. alt, aus Dorpat gebuertig, Estin, luth., ledig, 1 Kind, Beruf: Fabrikarbeiterin, Beschaeftigung: Prostituierte.
Vater und Mutter sind schon lange tot, die Mutter starb an der Schwindsucht. Als 3-jaehriges Kind wurde sie einem Onkel zur Erziehung ueberlassen. Zwei aeltere Brueder sind Handwerker. 3 Winter besuchte sie eine Elementarschule und machte gute Fortschritte. Der Onkel veranlasste sie darauf eine Stelle anzunehmen und 16-jaehrig versuchte sie es als Fabrikarbeiterin. Hier machte sie die Bekanntschaft schlechter Maedchen, fast alle hatten Liebhaber und ihre Gespraeche drehten sich nur um intime und intimste geschlechtliche Dinge. Von ihren Freundinnen verleitet, fing sie, achtzehnjaehrig, mit Maennern sich abzugeben. Nach einem Jahre gebar sie ein Kind. Ihr Liebhaber verliess sie gleich darauf. Nun gab sie sich der Prostitution hin und wurde von der Sittenpolizei 1910 registriert. Menses mit 16 Jahren.
Befund
Die L. ist gross von Statur, gut geformt, ihr Gesicht zeigt verlebte alte Zuege, schwarzes Haar und schwarze Augen lassen es aber trotzdem nicht uninteressant erscheinen, namentlich wenn ein Laecheln sie verjuengt und ihre gut gewachsenen, weissen Zaehne zeigt. Von Degenerationszeichen ist nichts zu sehen und eine koerperliche Untersuchung ergibt keine abnormen Symptome. L. ist bescheiden und zuvorkommend in ihrem Wesen, hat nichts Dirnenhaftes an sich, gibt bereitwillig, zuweilen verschaemt ueber ihr Leben Auskunft. Die letzten 3 Monate sei sie wieder an einer Fabrik angestellt und lebe nun still zu Hause und sorge fuer ihr Kind, welches die Schule besuche. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergeben genuegende Resultate. Stationär 10-mal wegen Gonorrhoea behandelt worden. Auf der Abteilung nichts Nachteiliges oder Abnormes ueber sie bekannt. Der Sittenpolizei als maessige Trinkerin und arbeitsame Prostituierte bekannt, unverheiratet, hat ein 10-jaehriges Kind, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

S... Martha Karl's Tochter. Nr.6.

In Dorpat geboren, bei der Untersuchung 17 Jahre alt, Estin, grich.-orth., ledig, Beruf: ohne, Beschäftigung: Prostitution.
Ihr Vater ist einfacher Schwarzarbeiter, 48 Jahre alt, wegen Trunksucht und Ordnungsstörung mehrfach im Gefängnis gewesen, ihre Mutter ist 47 Jahre alt, auch dem Trunke ergeben, ist wegen Betrugs und Diebstahl zu 8 Monaten Gefängniss verurteilt gewesen. 2 Schwestern -- beide Prostituierte, 1 Bruder ist 9 Jahre alt. Die Linda S. ist ihre Zwillingsschwester (s. Nr. 46). Zu Hause leben sie in einem Zimmer. Als die Mutter im Gefängnis sass, holte der Vater sich oft Weiber nach Hause und vergnügte sich mit ihnen, zuweilen in Gegenwart der Kinder. Oftmals Prügelscenen zwischen den Eltern, namentlich, wenn der Vater betrunken war, was zuweilen wochenlang anhielt. Die Schule hat M. nicht besucht, bei der Mutter das Lesen gelernt. Ihre Schwester Linda prostituiert sich schon vom 13-ten Lebensjahre an, durch sie wurde sie mit älteren Knaben, meistens Schülern von 18-20 Jahren bekannt. Mit 14 Jahren, gleich nach der Menses, fing auch sie an zu trinken und mit den Burschen geschlechtlich zu verkehren. Die Eltern wissen es, dass sie Verkehr hat, der Vater sei zuweilen unzufrieden, habe sie mit Schlägen traktiert, die Mutter habe nichts dagegen. Ihre Schwester Linda, die mit der Behandlung des Vaters nicht einverstanden war, sei zu "anderen Mädchen" fortgelaufen. In der Karlova Strasse lebt eine Frau (s. T. Nr. 18) mit ihren 3 Töchtern, von denen sind zwei 18 Jahre und eine ältere 24 Jahre alt, mit einem unehelichen Kinde. Alle leben sie zusammen und empfangen oft Herrenbesuch, mit denen sie dann trinken und "verschiedene Sachen" ausführen. Die Schwester Linda sei eben da, lebt gut und verdient sich durch den Verkehr mit Burschen Geld, von dem sie einen Teil der T. abgeben müsse. M. sei auch oft da gewesen und habe sich dort amüsiert. Ausser diesen Zusammenkünften haben sie noch andere Gelegenheiten. Sie gehen zu den Schülern ins Haus. Der Verkehr bereitet ihr Vergnügen, ahgeblich hat sie einen von den Liebhabern recht gern. Auf die Schwester ist sie nicht gut zu sprechen, die Schwester sei böse und betrinke sich oft, habe ihren eignen Willen, niemand könne ihr was sagen, sie tue doch, was sie wolle, drücke sich von den Hausarbeiten und wolle nur bummeln.

Befund

Die M. ist klein von Wuchs, kräftig gebaut, hat einen runden Kopf mit

breiter Stumpfnase und verwachsenen Ohren, kariöse Zähne, indolenten Gesichtsausdruck. Sie sieht schmutzig, ungewaschen aus und ist unordentlich gekleidet. Die körperliche Untersuchung ergibt nichts Krankhaftes. M. ist von einer läppischen Heiterkeit, plappert ohne Scheu von ihren Erlebnissen, macht zuweilen ein verschmitztes Gesicht, halb verlegen macht sie die Mitteilung, dass sie ihren letzten Liebhaber gern hat. Von Reue oder Scham ist absolut keine Spur, sie ist sich des Sumpfes ihrer Umgebung garnicht bewusst. Schimpft über ihre Schwester in bösen Ausdrücken, letztere habe sie bei der Polizei als geschlechtskrank angezeigt. Von der Gefahr der Geschlechtskrankheiten hat sie keine Ahnung. Mit ihrem augenblicklichem Leben ist sie vollständig zufrieden.

Status psychicus

Örtlich und zeitlich orientiert. Auswendig kann sie nichts aufsagen, die Brotfrage erklärt sie richtig, hat selbst Brot gebacken. Von Rechenaufgaben gelingt nur 2x4, alles Übrige ist zu hoch für sie. Kombinationsaufgaben: Nr. 9 wird gelöst, Nr. 10 - , weil sie offenbar nicht weiss, wieviel Minuten 1 Stunde hat. Von roten Gegenständen werden nur 2 genannt: Kleid und Farbe. Diebstahl? +. Unterschiedsfragen: Hand - Fuss? "Füsse haben Zehe, Hände haben Finger"; Wagen - Schlitten? "Der Wagen hat Räder, der Schlitten nicht". Sprichwörter kann sie nicht erklären. Sittliche Allgemeinvorstellungen: 1) "man muss sie ehren"; 2) +; 3) "besser zu leben"; 4) "wess nicht"; 5) -. Lisst zuweilen Bücher, die sie sich aus der städtischen Bibliothek holt, ist entzückt von "Garibaldi".

Aus den Polizeiacten und der Krankengeschichte: M. stammt aus einer bekannten Diebsfamilie, die ganze Familie prostituiert sich. M. hat oft Hühner gestohlen, wofür sie bestraft worden ist. In letzter Zeit lebt sie mit ihrer Schwester Linda bei einem in der Stadt oft gesehenen und bekannten blinden Bettler, den sie abwechselnd tageweise an der Hand führen. Teilweise leben sie vom "Verdienste" des Alten, welcher verdächtigt wird mit ihnen Geschlechtsverkehr gepflegt zu haben, da er auch vor einem Jahre in der Abteilung für geschlechkranke Männer wegen Gonorrhoea behandelt worden ist. M. ist von der Sittenpolizei auf Anzeige hin der Station zugeführt und dortselbst wegen Gonorrhoea 3 mal behandelt worden. Mässige Trinkerin.

Nichts Krankhaftes.

Ethische Verkümmerung.

D... Anisja Ivan's Tochter. Nr.7.

Aus Tschorna gebürtig, 22 Jahre alt, Russin, estnische Bürgerin, altgläubig, unverheiratet, ohne Beschäftigung.
Vater, Fischer von Beruf, 50 Jahre alt, alter Säufer, setzt jeden Verdienst in Alkohol um, sehr bösen und jähzornigen Charakters, lebt sehr schlecht mit der Mutter, sehr oft Zank, Streit und Prügel im Hause. Die Mutter starb als A. 5 Jahre alt war, die Stiefmutter hat sie immer schlecht behandelt. Von den Geschwistern sind alle 6 gestorben: 2 Brüder an Tbc., 4 Schwestern - unbekannt. A. ist des Schreibens und Lesens unkundig, Vater und Mutter hatten keine Zeit und Verständniss für ihre Erziehung. Jung an Jahren musste A. dem Vater bei seiner Arbeit helfen. A. hat eigentlich nichts gelernt, versteht ausser ihrer Fischerei keine andere Arbeit zu verrichten. Über ihr Geschlechtsleben ist folgendes bekannt. Mit 21 Jahren Menses. Mit 20 Jahren erstmals geschlechtlich verkehrt. Ihr Liebhaber, ein Fischer aus dem Dorfe, hatte ihr angeblich die Ehe versprochen, ist aber nachher nach Russland verzogen und hat sie sitzen lassen. Sie hat ihn gern gehabt. A. trinkt viel und ist oft betrunken. Nach ihrem ersten Erlebniss hat A. einer ganzen Reihe von Liebhabern ihre Gunst erwiesen.
Befund
A. ist ein mittelgrosses, korpulentes Frauenzimmer, von regelmässigem Körperbau. Einfache und grobe Gesichtszüge mit ausdrucklosem Gesichtsausdruck, angewachsenen Ohrläppchen, ungewandt in Bewegungen, ängstlich im Benehmen, gibt sie mit leiser Stimme kurzsilbige Antworten, wobei die Fragen wiederholt und eindrücklich gestellt werden müssen. A. ist örtlich und teilweise zeitlich orientiert, weiß, dass sie über Laisholm hierher gefahren ist. Wochentage werden von ihr richtig aufgezählt, Monate und das Jahr zu nennen ist sie ausser Stande. Das 1x1 und die kleinsten Geldrechnungen kann sie nicht ausführen. Finger und Zehenzahl wird richtig genannt. 1 Pfund Brot?= +; woher kommt das Brot?= + (kurze umständliche Erzählung des Brotbackens).
Definition: Diebstahl?= wenn man stiehlt, Lüge?= wenn man lügt, Gericht?= wo man gerichtet wird, Insel?= im Wasser. Unterschiedsfragen werden von ihr umstädlich und dürftig baschrieben. Sprichwörter, wie zum Beispiel" Hunger ist der beste Koch" werden von ihr nicht verstanden, sie antwortet darauf - "bedeutet hungrig".

WelcheVerpflichtungen haben wir gegen unsere Eltern? Antwort: weiss nicht.Müssen wir ihnen unbedingt gehorchen? Antwort:nein, Vater war schlecht,nur eine Tante war gut gegen mich.Über ihre Arbeit ist sie gut unterrichtet,weiss welche Fischsorten gefangen werden,ebenso wieviel sie kosten.Ihren Geburtstag kann sie nicht nennen:"vor Weihnachten." Über den Zweck der Ehe kann sie nichts angeben,über ihre Zukunftspläne - nichts berichten. Das Leben? keine Antwort("weiss nicht,was später sein wird").
Die Stimmung ist niedergeschlagen,weint oft zu Hause "es kommt von selbst,habe sonst ein schlechtes Leben". A, antwortet bereitwillig,aber langsam und einsilbig kommen ihr die Antworten von den Lippen.Macht einen trägen und überaus stumpfsinnigen Eindruck; Von der Sittenpolizei 1920 eingeliefert und 2 mal stationär wegen LuesII behandelt worden.Gilt zu Hause und auf der Abteilung für geschlechtskranke Frauen als dummhaft.
Debilitas mentis.
==========

K... Ewdokia Iwanowa. Nr.8.

Bei der Untersuchung 27 Jahre alt, aus Allatskiwi gebürtig, unehelich geboren, Russin, grich. - orth., unverheiratet, Beruf: ohne, Beschäftigung: Prostitution.

Die E. kennt ihren Vater nicht, ist unehelich geboren. Ihre Mutter ist 54 Jahre alt, in früheren Zeiten eine bekannte Prostituierte gewesen. 6 Schwestern sind sämtlich Prostituierte. In ihrer Kindheit hatten sie es recht bunt zu Hause, die Mutter empfing Klienten und ihre älteren Geschwister vergnügten sich mit gleichaltrigen Knaben, die oft zum Besuch kamen. 2 Jahre hat sie widerwillig die Schule besucht, hatte keine Lust zu lernen, war immer zu dummen Streichen und zum Bummeln mit Knaben aufgelegt. Menses mit 12 Jahren. Mit 14 Jahren zum erstenmal Geschlechtsverkehr. Von dieser Zeit an pflegt sie einen regelmässigen Verkehr. Mit 16 Jahren als öffentliches Mädchen von der Sittenpolizei registriert.

Befund

E. ist klein von Wuchs, hat ein einfaches, grobes Gesicht mit verbildeten Ohren und kariösen Zähnen. Sie erzählt bereitwillig aus ihrem Leben, ist aber recht umständlich in ihren Äusserungen, zeigt nirgends eine tiefere Bewegung, lacht zuweilen verschämt und gibt sich Mühe bei ihren Antworten, hat eine heisere Stimme.

Die körperliche Untersuchung ergibt keine abnormen Symptome. Über das Leben habe sie nie nachgedacht, sie lebte für den Augenblick, "Menschen leben und sterben und weiter nichts". Geistig hat sie keine Interessen, auf die Frage ob sie mit ihrer Lage zufrieden sei, antwortet sie das wäre schon ihr Schicksal, die Zukunft würde keine Veränderung bringen. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat sehr schlechte Ergebnisse und bestätigt die Richtigkeit des schwachsinnigen Eindruckes. Örtlich und zeitlich orientiert, kann ihr Geburtsjahr nicht angeben, die Zahl der Monatstage ? -- "28 - 31 - 32". Jahrestage ? -- . Rechenaufgaben 2x4 = ? +; 11x11 = ? -; einzelne Aufgaben mit zweistelligen Zahlen gelingen ihr nicht. x+7=19, x= ? --. Kombinationsaufgaben sind ihr zu schwer, kann nicht mehr als vier Ziffern der Reihe nach wiederholen, weiss nicht im welchen Jahre die Revolution ausbrach, wann der Weltkrieg begann, welche Staatsform wie haben, wer der Staatsälteste ist. Kann nicht angeben, wie die Zeitperiode genannt wurde, als der Feind zeitweilig die Ostseeprovihzen besetzt hatte, sagt statt Okkupationszeit

"Deutschland, Deutschland, über alles". Der 24; VI. ? -
Diebstahl ? - "wenn man stiehlt"
Rote Gegenstände ? - "Bluse, verschiedene Sachen"
Schutzmann ? - "Ist nur für unseren Bruder, Diebe und Betrunkene"
Kann nichts auswendig zitieren. Wie grass ihr Verdienst ? "Je nach dem Klienten, der Eine zahlt mehr, der andere weniger". Lebensziel und Zweck ? "Darüber habe ich nicht nachgedacht, lebe für den Augenblick, Menschen sterben und weiter nichts". Unterschiedsfragen: Hand - Fuss, Wagen - Schlitten werden richtig erklärt, Kind - Zwerg: "beide sind klein". Das Sprichwort "Hunger ist der beste Koch" kann sie nicht erklären.
Stationär ist E. 8 mal wegen Gonorrhoea und Lues III behandelt worden. Auf der Abteilung ist sie lebhaft, schwatzhaft und faul.
Der Sittenpolizei als öffentliches Frauenzimmer und Säuferin bekannt, unbestraft, arbeitsscheu, bekannte Prostituiertenfamilie.

Debilität.
==========

W. . . . Johanna, Ado's Tochter. Nr. 9.

Am 23.VI.98 in Pernau geboren, bei der Untersuchung 23 J. alt, Estin, luth., ledig , Beruf: Kindermaedchen, Beschaeftigung: z.Z. Prostitution.

Ihr Vater ist 65 Jahre alt,Meister des Elektrisitaetswerkes in Pernau.Ist ein Trinker und zuweilen wochenlang nicht nuechtern gewesen, von Natur aus jaehzornig und reizbar, regte sich ohne Grund auf und war zaenkisch und unvertraeglich, hat oft sein nun 58 J. altes Weib geschlagen. Die Mutter war stillen Charakters und fuegte sich immer. Von 7 Bruedern ist 1 im Kriege umgekommen, die anderen haben es zu etwas gebracht, 2 Schwestern sind verheiratet. Wegen der ewigen Streitigkeiten zu Hause haben es die Kinder nicht gut gehabt; Vom 10 - 14 Lebensjahre besuchte J. die Buergerschule, welche sie auch beendete. Ihre Fortschritte im Lernen waren maessig. Darauf erlernte sie das Schneidern und zog nach einem halben Jahre als Kindermaedchen nach Reval. Dort wurde sie angeblich von einer "guten erfahrenen Freundin" beraten ,trat nach kurzer Zeit in ein öffentliches Haus ein und ergab sich mit 18 Jahren der Prostitution. Menses - mit 14 Jahren. Ihre Lebensweise sei immer eine ruhige gewesen, sie zaehle sich selbst zu den sanguinischen Naturen.

Befund:

J. ist ein mittelgrosses Maedchen mit eckigem Gesicht, hervorstehenden Backenknochen; leichte Pockennarben sind ueber die Stirn verteilt, der Gesichtsausdruck ist lauernd und frech. Degenerationszeichen werden nicht festgestellt: J. ist oft recht derb in ihren Auskuenften, bei der psychiatrischen Untersuchung - denkfaul und zynisch. Die Stimmung ist heiter. Koerperlich - o.B. Lacht oft bei den Antworten, teilweise um ihre Verlegenheit der Unkenntnisse wegen zu verdecken. Nach dem Ziele der Ehe befragt, antwortet sie, sie lebe frei und in Freuden und wisse weiter nichts zu sagen. Was sie in Zukunft zu unternehmen gedenke ? Sie werde an die Arbeit gehen und sich Geld verdienen, dabei lacht sie zynisch, als ob sie ihr Gewerbe im Auge haette. Ueber das Leben habe sie nie nachgedacht. Die Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat maessige Ergebnisse.

J. ist zufrieden mit ihrer Lage. Krankheitseinsicht nicht ganz vorhanden, ist unzufrieden,dass sie immer zur Kontrolle erscheinen muss. Mit 18 Jahren von der Sittenpolizei registriert: Stationär 8-mal wegen Lues II und Gonorrhoea behandelt worden. Auf der Abteilung hat sie ein freches Wesen,

ist empfindungsarm und hat kein selbstaendiges Urteil. Aus den Akten der Sittenpolizei: mit 18 Jahren als oeffentliches Maedchen registriert, dem Trunke ergeben, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

T... Johanna Jaans Tochter. Nr.10.

Im Jahre 1903 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 19 Jahre alt Estin, luth., unverheiratet, Beruf: ohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.
Ausführliche Daten über ihre Familie s. in den Lebensläufen: ihrer Schwester Alide T. (Nr.18) und der Martha S. (Nr.6).
J. hat 3 Klassen einer Elementarschule besucht, ist im Sommer Viehhüterin auf dem Lande gewesen und hat im Winter gewöhnlich bei der Mutter gelebt. 14 Jahre alt erstmalig Geschlechtsverkehr. Seit dieser Zeit fröhnte sie diesem Laster und verdiente sich dadurch in den letzten Jahren Geld. Menses mit 13 Jahren. Über geschlechtliche Dinge sei sie frühzeitig durch Freundinnen und ihre Schwestern aufgeklärt worden, von den Gefahren der Ansteckung habe man ihr aber nichts erzählt.
Körperlich bietet das mittelgrosse, magere Mädchen nichts Krankhaftes. Gibt bereitwillig Auskunft.
Die Prüfung der Schulkenntnisse und der Intelligenz ergibt sehr mässige Resultate. J. ist verwahrlost, aber nicht schwachsinnig.
1918 von der Sittenpolizei auf Klage hin ergriffen und der Station eingeliefert. 1918 und 1921 wegen Gonorrhoea behandelt worden.

Nichts Krankhaftes.

Ethische Verkümmerung.

L... Julie Ado's Tochter. Nr.11.

Am 21.XII.97 in Pernau geboren, bei der Untersuchung 25 Jahre alt, Polin, luth., ledig. Beruf: Kontoristin, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater sei Arbeiter, 60 Jahre alt und lebe in Pernau mit der 60 jährigen Mutter. 1 Bruder sei an der Diphtheritis gestorben, eine ältere Schwester sei verwitwet. 6 Jahre hätte sie das Gymnasium in P. besucht und 1915 dasselbe beendet. Frühzeitig wäre sie von älteren Mitschülerinnen in die gegenseitigen Beziehungen der Geschlechter eingeführt. Teils aus Neugierde, teils aus Lust habe sie schon mit 15 Jahren geschlechtlich mit älteren Knaben verkehrt. Auf ihrer Stelle -als Kontoristin- in Reval habe sie nur ein Jahr ausgehalten, darauf sei sie als Prostituierte registriert worden (mit 17 Jahren). 1917 in Petersburg gewesen. Mit 15 Jahren Menses. An die Zukunft habe sie nicht gedacht, werde zum Vater nach P, reisen.

Ausführlichere Daten über ihre vita sexualis weigert sie sich anzugeben.

Befund

J. ist ein grosses gutgewachsenes Mädchen mit schmalem Gesicht, gleichmässigen Zügen und angewachsenen Ohrläppchen. Körperlicher Befund: nervöses Herzklopfen, leichtes Zittern der Hände, lebhafter Kniereflex. Sehr unliebenswürdig in ihrem Benahmen, unzufrieden mit der Untersuchung, erkundigt sich nach dem Zweck derselben und gibt nach der Erklärung teilweise ihren Wiederstand auf, bleibt immerhin reserviert in ihren Aussagen. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat gute Resultate.

Die Sittenpolizei teilt mit, dass die J. als Prostituierte in Reval und Dorpat verzeichnet sei. Vom Vater mehrmals abgeholt worden. Stationär ist sie 12 mal wegen Gonorrhoea und Lues behandelt würden. Auf der Abteilung verkehrt sie nur mit den Gebildeteren, ist zuweilen empfindlich. Dem Alkohol ergeben, polizeilich 2 mal bestraft worden: Diebstahl, ungebührliches Betragen.

Nichts Krankhaftes.

K...Dorotea, Jaan's Tochter. Nr.12.

Am 9.VII,83 in Riga geboren, bei der Untersuchung 38 Jahre alt, Deutsche, luth., unverheiratet, Beruf: Friseuse, Beschäftigung: Prostitution.

Jhr Vater war einSchmied und ist an Tbc. 54 jährig gestorben, ihre Mutter fünfzigjährig lebt in Riga. 1 Bruder starb am Typhus 1 ältere Schwester ist an einen Friseuren verheiratet und lebt bei ihm in Deutschland. D. hat in Riga die Jakobi Schule 2 Jahre lang besucht, hat schlecht gelernt und kam nicht vorwärts, weil sie ein schlechtes Gedächtnis hatte. Darauf trat sie in ein Friseurgeschäft ein uhd erlernte dieses Handwerk. Mit 21 Jahren lebte sie in wilder Ehe mit dem Inhaber des Geschäftes, hat 2 Aborte gehabt und trennte sich nach 3 Jahren von ihm. Zur Zeit des Weltkrieges flüchtete sie aus Riga nach Dorpat und ist seitdem als Friseuse Und Prostituierte tätig. Sie ist empfindlich, heftig und jähzornig. Wenn sie sich ärgere, gerate sie oft in solche besinnungslose Wut, dass sie in diesem Zustande auch einen Menschen erschlagen könne. Diese Rasereien wiederholen sich mehrmals im Jahre.

Menses-mit 16 Jahren, erster Verkehr-20 jährig.

Befund

Das kleine hässliche Mädchen ist stark abgemagert und hat eingefallene welke Züge im geschminkten Gesicht, die Stirn ist voller Runzeln, die Ohren sind missbildet, die Zähne kariös. Körperlich: Tbc. der rechten Lunge, heftiger Tremor der Hände, starkes Nachröten, erhöhte Schmerzsensibilität, keinen Schlundreflex, aber überaus lebhafte Kniereflexe, erweiterte Pupillen. Mit tiefer und unangenehmer Stimme gibt sie bereitwilligst Auskunft, hat Tränen im Auge bei der Erzählung ihrer Lebensgeschichte, die Stimmung ist gedrückt. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt äusserst schwache Resultate. Zeitlich und örtlich ebenso persönlich nur teilweise orientiert, kann den Namen des behandelnden Arztes und der Abteilungsschwester nicht nennen, kennt das heutige Datum nicht. Von den Rechenaufgaben löst sie nur: 2x2=? + ; 3+4=? ; alle übrigen kann sie nicht ausrechnen. Die Kombinationsaufgaben versteht sie nicht. IV Schulwissen nur eine Frage(2) wird befriedigend beantwortet, alle übrigen verraten völlige Unwissenheit. So z,B. Nr.6(Ostern?)- "Fängt der Sommer an" Nr.8(Brotfrage) "Bin nicht auf dem Lande gewesen". VLebenswissen

ist vorhanden Nr.1 und Nr,2 ++;Schutzmann?-"wenn auf der Strasse Skandal,führt man ab",Gericht?= "wenn man stehlen tut oder einen andern blamiert."

VI.Begriffsbildung: Insel? -" Einen Verbrecher schikt man auf die Insel" Nr.2 x sie zählt 7 grüne Gegenstände auf, Nr.3 +; Diebstahl? -"Wenn man fremde Sachen stehlen tut".Hass? - "wenn man hassen tut".

VII.Unterschiedsfragen: Nr.1,2 und 3 +++, Kind - Zwerg? "Das Kind ist dumm,der Zwerg - verwachsen". Das Sprichwort wird richtig erklärt.

VIII. Sittliche Allgemeinvorstellungen: Nr.1 "Wenn ich schwer habe,gehe ich zurück,habe wo zu bleiben" Nr.2 + ,Nr.3 "dass Menschen kommen" Nr.4 V habe nicht darüber nachgedacht", Nr.5 " wenn ich mich verirre,sieht es,als ob ich gelogen " Nr.6 und 7 = "habe keine ".

In Zukunft wolle sie zu ihrer Schwester nach Deutschland,sie sei lungenkrank und müsse sich kurieren,hier habe sie kein Geld dazu.Ihre Stimmung sei traurig,sie weine oft zu Hause,wenn sie an ihre Krankheit denke.

Stationär ist D.10 mal behandelt worden wegen Gonorrhoea und Luse II.Auf der Abteilung ist sie sonst immer bescheiden gewesen,der Polizei aber als Säuferin und Skandalistin schlechtens bekannt,unbestraft.

Psychopathie und Debilität

Tbc.pulmonis dextrae.

P. . . . . Nora Jüri's Tochter. Nr. 13.

Am 30.III.03 in Pernau geboren, bei der Untersuchung 19 J. alt, Estin, griech.orth., ledig, Beruf: ohne, Beschaeftigung: z.Z. Prostitution. Ihr Vater ist Fischer in Pernau, 58 J. alt und lebt mit seiner 54 jaehrigen Ehefrau in gutem Einvernehmen. 2 aeltere Schwestern sind verheiratet und leben in Walk und Toorn. N. hat es zu Hause gut gehabt. Ihrer vielen dummen Kinderstreiche wegen wurde sie nie bestraft. Sie ist von klein auf nervös. 5 J. das staedtische Gymnasium besucht, gut gelernt. Sinnlich veranlagt, war sie nur zu leicht den "dummen Gewohnheiten" (in geschlechtlicher Hinsicht !) ihrer Mitschuelerinnen zugaenglich. Sie war damals 15 J. alt. Diese Begierde, deren Befriedigung mit Lustgefuehlen verknuepft war, artete bald aus und endete in intimem Verkehr mit Gymnasiasten. Diese Auffuehrung einer Gruppe von Gymnasiasten und Gymnasiastinnen kam zu Ohren des Direktors und endete mit dem Ausschluss einiger Beteiligten. Auch N. musste die Schule verlassen. Eine Stelle suchte sie sich nicht, sondern lebte eine kurze Zeit zu Hause. Zog nach Reval und wurde dort ihres Herumtreibens wegen von der Sittenpolizei aufgegriffen und der Kontrolle unterstellt, 16 jaehrig. Nach 1 Jahre kam sie wieder nach Dorpat. Ueber ihr Geschlechtsleben gibt sie ungern naehere Auskuenfte. Menses mit 11 Jahren, den ersten Verkehr 14 -jaehrig gehabt. Sie habe immer viel Vergnuegen und Lustempfinden dabei. Ausser der maennlichen Bekanntschaft habe sie noch eine Freundin, die sie sehr liebe, sie koenne sogar eifersuechtig werden, wenn dieselbe sich mit Herren abgibt.

Befund.

Das schlanke schmaechtige Maedchen hat ein kleines, schmales, zartes Gesicht mit hoher Stirn, ihre schmalen Lippen verbergen kariose Zaehne. Sieht intelligent aus und hat ein gutes Benehmen. Die koerperliche Untersuchung ergibt keine abnormen Symptome. In gewaehlten Ausdruecken erzählt sie ihre Lebensgeschichte. Ist temperamentvoll und guter Laune. Ueber ihre Zukunft aeussert sie sich leichtfertig, mit ihrem augenblicklichen Leben sei sie zufrieden und wolle auch in Zukunft sich nicht veraendern. Die Pruefung der Schulkenntnisse und der Intelligenz ergibt sehr gute Resultate. Krankheitseinsicht besteht, ebenso eine richtige Auffassung der Kontrolle.

Stationär ist N. 3 x wegen Gonorrhoea behandelt worden. Auf der Abtei-

lung ist sie "die Feine", hat aber ein lautes Betragen, ist Zurechtweisungen zugaenglich.

Aus den Akten der Sittenpolizei: W. lebt im oeffentlichen Hause, ist dem Prunke ergeben, zweimal wegen Vernachlaessigung der Kontrolle polizeilich bestraft worden.

Nichts Krankhaftes.

(Bisexueller Zug).

H... Adele Hansens Tochter. Nr.14.

Am 18.III.96 in Reval geboren, bei der Untersuchung 25 Jahre alt, Estin, luth., Unverheiratet, Beruf: Kindermädchen, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater ist sc hon lange gestorben, sie kann sich seiner nicht entsinnen, war damals noch ganz klein, er soll Arbeiter in einer Fabrik gewesen sein; ihre Mutter starb im Alter von 48 Jahren. 2 Brüder haben auf dem Lande Stellen und verdienen sich ihren Unterhalt, ein dritter ist Fabrikarbeiter in Petrosburg. Als Waise wurde sie von Schwester H. erzogen und hat 4 Jahre die Elementarschule besucht. Sechzehnjährig nahm sie eine Stelle als Kindermädchen an und war dort 3 Monate lang. Die jungen Leute der Familie waren recht zudringlich und verführten sie zu allerlei dummen Streichem. Dieses kam zu Ohren ihres Hausherrn, welcher sie kurz und bündig entliess. Nun führte sie ihren heimlichen Wunsch aus und fuhr zum Bruder nach Petersburg. Das Leben und Treiben in der Großstadt gefiel ihr sehr, sie versuchte sich auch eine Stelle zu besorgen, konnte jedoch angeblich nichts finden. Ältere Freundinnen waren gern zur Hand und führten sie ins Nachtleben der Residenz ein, in kürzester Zeit lernte sie das Laster der Großstadt in ausgiebigster Weise kennen. Zur Zeit der Okkupation verliess sie P. und zog nach Dorpat, wo sie demselben Gewerbe nachgeht. 13-jährig Menses, mit 16 Jahren erstmalig verkehrt. Ihrem Charakter nach sei sie unverträglich und liebe keinen Widerspruch, rege sich schnell auf, beruhige sich aber wieder rasch.

Befund

A. ist mittelgross und gut gebaut, hat einen freundlichen Gesichtsausdruck, lacht oft und kokett, unterhält sich nicht ohne Interesse; Degenerationszeichen sind nicht zu verzeichnen, die körperlichen Untersuchung ergibt keinen abnormen Befund. Sie erzählt lebhaft ihre Lebensgeschichte, spielt die Verschämte bei der Erörterung der sexuellen Fragen. Ist willig und nicht ohne Gemüt. In Zukunft möchte sie heiraten, dieses habe sie sich als Ziel gesetzt. Ihre Stimmung ist heiter und zufrieden. Über die Ursachen ihres Fehltrittes, welcher als solcher erkannt wird, befragt, gibt sie Neugierde, Unwissenheit, Freundinnen und Alkohol an. "Und einmal diese Bahn beschritten, ist es nicht leicht sie zu verlassen". Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt sehr gute Resulta-

te.

1918 von der Sittenpolizei registriert und der Kontrolle unterstellt. Stationär 3 mal wegen Gonorrhoea behandelt. Auf der Abteilung ist nichts Nachteiliges oder Abnormes über sie bekannt.
Acten der Sittenpolizei: A. ist ein öffentliches Mädchen, lebt gegwärtig mit einem Juden, dem Alkohol ergeben, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

Ö... Julie Daniel's Tochter. NR.15

Bei der Untersuchung c.48 Jahre alt, Estin, luth..unverheiratet, Beruf: Arbeiterin, Beschäftigung: Prostitution.
Ih Vater war Schmidt, sein Alter kann sie nicht angeben, er war dem Trunke ergeben, und ist an Nephritis gestorben. Ihre Mutter lebt und ist 70 Jahre alt. Sie waren 12 Kinder, 3 sind gestorben, 2 sind verheiratet, 2 sind Prostituierte, die übrigen sind versorgt und leben ordentlich. 2 Jahre habe sie die Schule besucht, darauf 6 Jahre Viehhüterin und später Arbeiterin gewesen. Seit dem 17-ten Lebensjahr verkehre sie intim mit Männern, zuerst sei es wohl aus Zuneigung gewesen, nachher aber des Geldes und der Geschenke wegen. Sie habe alle Geschlechtskrankheiten durchgemacht und sei die letzten 8 - 10 Jahre vollständig krank. Menses mit 14 Jahren.
Befund
J. ist ein gebrochenes Wesen, welches sich mit Müh und Not zum Untersuchungsstuhl hinxschleppt. Sie gibt nach Möglichkeit - soweit es ihr Gedächtnisschwäche erlaubt- Auskunft über ihr vergangenes Leben. Die Untersuchungergibt: Lues cerebri, Hemiplegia dextra, Dementia e laesione cerebri organica.
Ihre Stimmung ist gereizt und labil.
Stationär ist sie behandelt worden: 16.XI.-18.XII.1913, 18.II - 12.III.14, 15.VIII. -19.IX.14, 3.II -9.III.16, 27 VII.-27.VIII.16, 21.II.-15.III.17, 29.VIII.-20.IX.17, 7.V -15.V.18, 3.VII -26.VII.18, 4.-27.XI.18, 20.I.-22.II.20, 20.IV.-12.V.20, 27.XI. -24.XII.20, 21.III.-4.V.21, 30.IX. -19.X.21, 8.II.22 - zum heutigen Tage, wegen: Gonorrhoea urethrae et cervicis, Syphilis papulosa, Gonorrhoea urethrae et Ulcus molle, Gonorrhoea cervicis, Lues, Lues recidiva, Lues cerebri.
Jn den Acten der Sittenpolizei als öffentliches Madchen verzeichnet, dem Trunke ergeben und polizeilich mehrfach bestraft(Störung der öffentlichen Ruhe).

Dementia e laesione cerebri organica.

(Lues cerebri et hemiplegia dextra)

A... Minna Jaans Tochter. Nr.16.

Am 24.XII.97 in Sagnitz geboren, bei der Untersuchung 25 Jahre alt, Estin, luth., verheiratet, 2 Kinder(sind gestorben), Beruf: ohne, Beschäftigung: Prostitution.

Ihr Vater ist 60 Jahre alt, Schmied auf dem Gute Sagnitz, ihre Mutter - 58 Jahre alt, von den zahlreichen Kindern leben zur Zeit nur 2 Brüder und 2 verheiratete Schwestern. Vater und Mutter lebten gut miteinander und schulten nach Möglichkeit die große Schar der Kinder. 2 Winter besuchte M. die Gemeindeschule und wurde darauf Viehhüterin, half dazwischen auch der Mutter in der Wirtschaft. 17-jährig heiratete sie einen Arbeiter, mit dem sie schon seit ihre 15-ten Jahre intim verkehrt hatte und schwanger geworden war. 1 J. lebten sie zusammen, länger konnte sie es nicht aushalten, da er ein großer Trinker war und sie roh behandelte. Eines Tages stritten sie sich wieder und da er tätlich wurde, floh sie aus dem Hause. Seit dieser Zeit lebten sie getrennt. Sie zog in die Stadt und hatte anfangs eine Stelle als Arbeiterin; ungefähr nach einem halben Jahre befreundete sie sich mit einigen Prostituierten und tat sich mit ihnen zusammen. Von der Sittenpolizei wurde sie 1918 registriert und kam unter Kontrolle. M. hat einen ruhigen Charakter, ist langsam in ihren Arbeiten und Denken. Menses mit 15 Jahren.

Befund

M. ist eine große grobknöchige Frauensperson mit kleinem Gesicht und breiter Nase, ihr Flachshaar ist unordentlich geordnet und bedeckt kaum die verwachsenen Ohren, sie hat ein dirnenhaftes Aussehen. Die körperliche Untersuchung ergibt keinen Befund. M. trägt eine Gleichgültigkeit zur Schau, antwortet nachlässig auf die gestellten Fragen, ist wohl kaum für ein tieferes Mitempfinden fähig, scheint eine passive Natur zu sein. Über ihre Zukunft habe sie nicht nachgedacht. Hat auch geistige Interessen und ließt Bücher von Gustav Suits. Krankheitseinsicht und richtige Beurteilung der Kontrolle, über den Kontrollzwang ist sie sehr unwillig und schimpft darüber. Die psychiatrische Untersuchung hat mäßige Ergebnisse, aber keine krankhaften Symptome.

Stationär ist M. 4 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden.

Ihres frechen Betragens wegen 2 mal bestraft, sonst nichts Nachteiliges.

Nichts Krankhaftes.

P... Lydia Paul's Tochter. Nr.17.

Am 13.VIII.02 in Narva geboren, bei der Untersuchung 19 Jahre alt, Rußin, grich.-orth., ledig, Beruf: Wirtin, Beschäftigung: Prostitution. Ihren Vater kenne sie nicht, er war eh. rußischer Volksschulinspektor und lebt augenblicklich in Rußland, ihre Stiefmutter ist 39 J. alt und lebt bei ihm. L. ist bei den Verwandten erzogen worden, da das Eheleben der Eltern ein vollständig zerrüttetes war, die erste Ehe wurde geschieden und der Vater heiratete zum 2 Mal. L. ist das einzige Kind aus erster Ehe. Hat 6 Jahre das Mädchengymnasium mit Erfolg in N. besucht und hatte die Absicht ins Konservatorium einzutreten, doch ließen es die folgenden Kriegsjahre nicht dazu kommen. Mit 17 Jahren nahm sie eine Stelle als Wirtin an auf einem Gute bei Reval, ging ohne Einwilligung der Verwandten fort, aus gewißen Familienverhältnissen dazu gezwungen. Nähere Daten darüber könne sie nicht geben. Auf dem Gute verbrachte sie ein ganzes Jahr. Hier trat sie mit dem Verwalter in intimere Beziehungen und mußte infolgedessen das Gut verlaßen. In Reval fand sie als Kellnerin in einem Hotel eine Anstellung und hatte bald darauf viel Herrenbekanntschaften. "Ich versuchte dagegen zu kämpfen, konnte aber nichts durchführen, war zu schwach". 1921 von der Sittenpolizei registriert und der Abteilung für geschlechtskranke Frauen überwiesen (Gonorrhoea). 1921 nach Dorpat übergesiedelt. Hier ist sie 4 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden.

Schon als Kind sei sie sehr nervös und eigenwillig gewesen. Diese Nervosität hätte mit den Jahren zugenommen. Sie habe öfters Migräne und sei sehr furchtsam, leide an überwertigen Ideen, die oft zur psychischen Qual werden. Seit einem Jahr ist sie nach dem Vorbilde ihrer Freundin - einer Prostituierten - Cocainisten. Menses mit 14 Jahren.

Befund

Das große gut gebaute Mädchen sieht sehr gut aus, hat regelmäßige Züge, kurzes Haar und verbildete Ohren. Sie benimmt sich wie eine Dame, und gibt gern Auskunft über ihre Lebensverhältnisse, bleibt die ganze Zeit gehalten in ihrem Wesen. Ihre Gedanken drückt sie in gebildeter Form aus. Die körperliche Untersuchung ergibt: Zittern der Hände, starkes Nachröten, erhöhtes Schmerzgefühl und sehr lebhafte Knriereflexe.

Als Ursache ihres Fehltrittes gibt sie Arbeitslosigkeit an, was aber

nicht glaubwürdig erscheint, da sie in Reval als Kellnerin eine Beschäftigung gefunden hatte. In Zukunft gedenke sie nach Rußland zurück zu fahren.

Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligent ergeben ausgezeichnete Resultate.

Auf der Abteilung verkehrt sie nur mit Ihresgleichen, ist Stimmungsschwankungen unterworfen und neigt leicht zu Affekten.

Aus den Acten der Sittenpolizei: öffentliches Mädchen, unbestraft.

Psychopathie.

Nervöse.

T... Alide Jaan's Tochter. Nr.18.

Am 29.I.1904 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 18 Jahre alt, Estin, luth., Beruf: ohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte. Ihr Vater war Handwerker, ist vor 8 Jahren im Alter von 53 Jahren an Rheumatismus gestorben, ihre Mutter lebt, ist 39 Jahre alt, Prostituierte, dem Trunke ergeben, wegen Diebstahls und geheimen Alkoholverkaufs 2 mal gerichtlich bestraft worden. Von den Brüdern sind 2 Fabrikarbeiter, starke Trinker, 2 sind ordentliche Menschen; eine 19-jährige Schwester ist auch Prostituierte, eine ältere (22J. alt) geht demselben Gewerbe nach und hat ein uneheliches Kind. Das Eheleben der Eltern war verrufen, der Vater zankte sich oft mit der Mutter, welche früher beständig Liebhaber empfing und oft betrunken war. Von einer Erziehung konnte nicht die Rede sein, der Vater war tagsüber beschäftigt und die Mutter führte eine Wirtschaft mit geheimem Branntweinverkauf. Während der Vater von Natur aus einen stillen Charakter hatte, ist die Mutter nervös, sehr reizbar und oft böse. In dieser Umgebung wuchs A. auf und lernte mit jungen Jahren einen liederlichen Lebenswandel kennen, reifere Mädchen ihrer Umgebung vervollkommten in verführerischer Weise die bei ihr noch offengebliebenen Lücken in geschlechtlichen Dingen. Mit 15 Jahren-Menses und bald darauf Geschlechtsverkehr mit älteren Knaben. Mit 16 Jahren geschlechtskrank und von der Sittenpolizei der Abteilung für geschlechtskranke Frauen überwiesen. (Nähere Daten über das Treiben der Prostituiertenfamilie T. siehe im Lebenslauf Nr.6 unter Martha S...). Über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten ist sie absolut nicht aufgeklärt. 1914-15 besuchte A. die Schule, hat schlechte Fortschritte gemacht, keine Lust zum Lernen, schlechtes Gedächtnis, faul gewesen. Im Sommer 1915 und 16 als Viehhüterin beschäftigt.

Befund

A. ist ein mittelgrosses, ausgewachsenes Mädchen mit guter Ernährung, ihr pockennarbiges Gesicht hat ein spitzes Kinn und verbildete Ohrlappen, macht einen stupiden Eindruck. Unordentlich und schmutzig in ihrer Kleidung. Körperlich nichts Krankhaftes. Sie ist bereitwillig in ihren Antworten und führt sich bescheiden auf; erzählt ohne besonderen Eindruck ihre Lebensgeschichte, ohne sich im geringsten zu schämen berichtet sie über ihre geschlechtlichen Erfahrungen: Weil ungelenk und wenig mitteilsam besteht die Unter-

haltung zum grössten Teil aus Fragen und Antworten.Was sie in der Zukunft unternehmen wird,weiss sie nicht,vielleicht einen Dienst annehmen,meint sie gleichgültig.Sie hat auch geistige Interessen und liest:"Nalja juttud abiselu üle"und dergleichen mehr. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat recht mässige Resultate.A. ist zeitlich und örtlich gut orientiert,auch weiss sie gut Bescheid über ihre persönlichen Erlebnisse.Bei den Rechenaufgaben mit zweistelligen Zahlem versagt sie .
2x4=? +;5x7=? +;3x17=? -;11x11=? -;3+4=? +,15+17=? -,x+7=19,x=? - Kombinationsaufgabe III Nr.10 kann sie nicht lösen.Weiss nicht wieviel Minuten eine Stunde hat(30!),Weihnachten? -,Ostern? -, Tage in 1 Jahr? "2600";der 24.VI.? -,kann keinen Vers auswendig aufsagen.Lebenswissen in den Grenzen der Fragen subV vorhanden. Insel? "Kleine Landstelle,auf denen Bäume wachsen",Rote Gegenstände? - kann nur 4 nennen.Diebstahl? "Wenn man stiehlt".Unterschiedsfragen:Wagen - Schlitten? "Der Wagen hat Räder".Kind - Zwerg? --. Sprichwörtererklärungen--("ei tea").VIII Sittliche Allgemeinvorstellungen:1)"den Eltern gehorchen".2)"ja".3)"besser zu leben". 4)"eben wiss ich es nicht".5)"wenn man sich irrt,dann lügt man". 6)"weiss nicht".Sie fasst langsam auf,ihre Antworten erfolgen überaus schwerfällig,zuweilen erst nach genaueren Erklärungen der zu leistenden Aufgabem.
Aus den Acten der Sittenpolizei und der Krankengeschichte der Abteilung für geschlechtskranke Frauen :A. stammt aus der bekannten Prostituiertenfamilie T.,die Mutter unterhält ein geheimes Bordell.A. ist im Jahre 1920 bei der Sittenpolizei als geschlechtskrank angezeigt und daraufhin zur Untersuchung der Station überwiesen.Registriert und wegen Gonorrhoea 2 mal behandelt worden. Auf der Abteilung erscheint sie wenig intelligent,ist aber unter ihresgleichen viel geschwätziger und unternehmender,als man es dem äusseren Eindrucke nach ihr zumuten könnte.

Debilitas mentis.
==========

U... Bronislawa Ignat's Tochter. Nr.19.

Bei der Untersuchung 20 Jahre alt,Lettin,grich.-orth.,ledig,Beruf: Dienstmädchen,Beschäftigung: zur Zeit Landarbeiterin und Prostituierte.

Ihr Vater ist 52 Jahre alt,Handwerker und lebt mit der 50-jährigen Mutter in Riga.1 Bruder und 1 Schwester.Während des Weltkrieges flüchtete sie aus Riga und kam als Dienstmädchen nach Dorpat; Ihre Eltern blieben dort,seit 5 Jahren habe sie keine Nachrichten von ihnen.Zu Hause war es recht ärmlich,der Vater - ein Trinker, eine Schule habe sie nicht besuchen können,Lesen und Schreiben habe sie bei der Mutter erlernt.Im Sommer war sie auf dem Lande Viehhüterin.Nach Dorpat kam sie mit einer Familie,bei denen sie Dienstmädchen war.Nach kurzer Zeit fuhren ihre Herrschaften ins Ausland und sie fand Unterkunft als Mädchen für Alles bei einem Bauer auf dem Lande.Hier wurde ihr einmal von einem alten Junggesellen Gewalt angetan.Seit dieser Zeit habe sie dann öfters geschlechtlich verkehrt,wofür sie dann auch Geschenke erhalten hätte. Menses mit 14 Jahren,erster Geschlechtsverkehr mit 17 1/2 Jahren. Nachdem sie geschlechtlich erkrankte musste sie in Dorpat sich kurieren und wurde hier von der Sittenpolizei ergriffen und der Abteilung für geschlechtskranke Frauen zugestellt(Gonorrhoea).

Befund

Die kleine,kräftige Person,hat ein schmales Gesicht mit fliehender Stirn,Glotzaugen,und spitzer langer Nase.Körperlich sind,ausser sehr labhaften Kniereflexen,keine Symptome zu verzeichnen.Sie ist etwas gedrückter Stimmung und gibt ihre Auskünfte mit klägliche Stimme,zuweilen in Tränen ausbrechend.Macht einen schwachsinnigen Eindruck,der später durch die psychiatrische Untersuchung erhärtet wird.Kann ihr Geburtsjahr nicht ausrechnen.2x4=? +;9x7=? -3x17=? -;11x11=? -;3+4=? +;15+17=? -,130+58=? -;x+7=19,x=? -.

Die Aufgaben sub III P.9 & 10 kann sie nicht lösen.Die Reihenfolge der Monate nennt sie äusserst fehlerhaft,weiss nicht wieviel Tage ein Jahr hat.Wieviel Tage im Monat? 15,34,32,33. Der 24.VI.?--Ostern bedeutet? - ;auswendig kann sie nichts zitieren.Weiss nicht wieviel ein Pfund Brot kostet und wieviel der Unterhalt einer Person täglich oder monatlich kostet.Wozu der Schutzmann da ist?--"Um die Stadt in Ordnung zu halten".Gericht?--"Wenn ich etwas nicht bekomme".Insel?--"Habe davon gehört,weiss nicht ,was sie bedeutet".

Nennen sie mir grüne Gegenständel 'Baum,Äste,Blätter .....mehr weiss ich nicht".Diebstahl?--"Wenn jemand stiehlt".Unterschiedsfragen werden umständlich mit einer kleinen Nachhilfe beantwortet,Wagen--Schlitten?--"Der Wagen hat Räder,der Schlitten keine". Hunger ist der beste Koch?--"Dann versteht man zu kochen".-Verpflichtungen den Eltern gegenüber?--"Sind schlechte und gute ,verstehe nicht zu erklären".Zweck der Ehe?--"Wenn das Paar getraut wird,weiss nicht".Ihre Zukunft?--"Möchte heiraten und gut leben". Irrtum--Lüge?--kann nicht erklären.Ihre Weltanschauung?--"Das ist die Welt,wir leben,arbeiten,und sterben,habe keine Zeit gehabt darüber nachzudenken,aus der Bibel erfahren wir dieses".
Sie klagt über Vergessamkeit und schlechtes Gedächtnis.In Zukunft möchte sie wieder an die Arbeit gehen.Ihre Kenntnisse sind äusserst dürftig.
Auf der Station machte sie den Eindruck eines beschränkten Mädchens.

Debilität.
==========

G... Martha Gustav's Tochter geb.R... Nr.20.

Am 16.XII.97 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 24 Jahre alt, Deutschbaltin,luth.,verheiratet,2 Kinder(2 Aborte).Beruf: ohne, Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.

Jhr Vater starb im Alter von 64 Jahren,war Hotelbesitzer,ihre Mutter ist 56 Jahre alt und lebt in Reval.Von 4 Brüdern sind 3 im Weltkriege gefallen und von 3 Schwestern leben 2 in Petersburg, eine ist in Dorpat verheiratet,hat einen bekannten russischen Volksschullehrer zum Manne,ist ihm aber wenig treu und hat viele Hausfreunde.Zu Hause lebten sie in guten Verhältnissen,die Eltern waren sehr wohlhabend.3 Jahre lang besuchte sie die Graßsche Schule, darauf zog sie nach Petersburg zur verheirateten Schwester und besuchte 3 Jahre das Oldenburgsche Institut.Kaum 16 Jahre alt heiratete sie einen Jngenieuren,der um 21 Jahre älter war.Menses mit 15 Jahren.Als es im Jahre 1918 in Petersburg knapper an Lebensmitteln wurde,zog sie mit ihren 2 Kindern nach Dorpat.Hier lebte sie anfangs bei ihrer Schwester,als sie aber zu unsolide wurde und zuviel Herren empfing,musste sie sich eine eigne Wohnung suchen.Ihre Kinder sind im Waisenhause untergebracht.Sie lebte jetzt von der Prostitution.An die Folgen der ansteckenden Krankheiten denke sie nicht,was später komme,das sei ihr gleichgültig,mehr als 10 Jahre gedenke sie nicht zu leben.Von klein auf sei sie nervös,habe eine ganz besondere Angst und Furcht vor Lärm,Schießen und Dunkelheit, sie werde in der Nacht von Schreckträumen beunruhigt.Und doch sei sie immer guter und heiter Laune,auch leichtsinnig,aber es sei nichts dabei zu machen,sie sei schon so geboren,sie könne sich nicht zusammen nehmen.Liebe habe sie nicht empfunden,als sie die Ehe einging,es war mehr aus Eitelkeit,als er,ein solider und geachteter älterer Herr um sie freite,sie sei damals noch Schülerin gewesen.Perversitäten werden nicht zugegeben.Empfindungen habe sie nur bei hübschen Männern.

Befund.

Die nicht schlecht aussehende Person ist geschminkt und hat einen kokett herausfordernden Gesichtsausdruck,benimmt sich liebenswürdig und gibt gern Auskunft.Die körperliche Untersuchung ergibt keinen Befund,ausser tremor der Hände,Nachröten und erhöhter Sensibilität und Kniereflexen,keine Degenerationszeichen.Mit ihrer augenblicklichen Lage sei sie nicht ganz zufrieden und wolle in Zukunft

nach Russland,um ihren Mann aufzusuchen.Eine Lebensanschauung habe sie nicht,sie liebe nicht viel zu denken und zu philosophieren, man lebe und sterbe nur einmal.Warum sie sich der Prostitution ergeben ? - "Nicht aus Liebe,nur so...".Mit Vergnügen lese sie französische Romane,besuche auch ab und zu die Kirche,wenn sie es langweilig hat.Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt gute Resultate.

Von der Sittenpolizei ast M. im Jahre 1918 registriert.Stationär 6 mal wegen LuesII behandelt worden.Auf der Abteilung hat sie sich oft durch ihr leicht reizbares Wesen bemerkbar gemacht,auch sind Stimmungsanomalien aufgefallen.

Psychopathie.
==========

P. . . . . Anette, Isaks Tochter: Nr. 21.

Am 4.II.1903 in Reval geboren, bei der Untersuchung 21 J. alt, Finnin, luth., ledig, Beruf: Kontoristin, Beschaeftigung: Prostitution.
Ihr Vater war Kaufmann, ist im 45-ten Lebensjahre an einer Nervenkrankheit in Seewald gestorben, ihre Mutter ist 40 J. alt und lebt in Reval. Der Vater war immer nervös und heftig, litt wahrscheinlich an den Folgen der Syphilis.Keine Geschwister. 6 Jahre besuchte sie die Stadtschule und machte gute Fortschritte.Darauf nahm sie einen Buchhalterkursus und wurde Kontoristin in Hapsal.Mit 16 Jahren hatte sie erstmalig Geschlechtsverkehr. Er war viel aelter und hatte ihr die Ehe versprochen. Nachher trennten sie sich, er zog in eine andere Stadt.Darauf hatte sie andere intime Bekanntschaften und wurde recht bald angesteckt. Da es ihr peinlich war, sich an Ort und Stelle einer Kur zu unterwerfen, kam sie nach Dorpat. In kuerzester Zeit wurde sie von der Sittenpolizei aufgegriffen und registriert. 4-mal wegen Lues II stationär behandelt worden. Menses mit 14 Jahren.
Befund.
A. ist ein blasses Maedchen mit nichtssagendem Gesichtsausdruck, hat ungleiche Ohren und hervorstehende Zaehne; Sonst keine Degenerationszeichen. Bescheiden in ihrem Aeussern, gibt sie verstaendige Antworten. Koerperlich: o.B. Die Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergeben gute Resultate. In Zukunft moechte sie wieder eine Stelle annehmen. "Das Leben ist ein Kampf, von dem wir nur durch den Tod befreit werden."
Von der Sittenpolizei am 26.XI.19 der Kontrolle unterstellt. Auf der Abteilung fuer geschlechtskranke Frauen benimmt sie sich gut und verstaendig. Akten der Sittenpolizei: Prostituierte, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

M... Eugenie Jaan's Tochter. Nr.22.

Im Jahre 1897 am 14 Juni in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 25 Jahre alt, Estin, luth., ledig, Beruf: Putzmacherin, Beschäftigung: Prostituierte.

Der dreiundsiebzigjährige Vater ist vor 10 Jahren an Tbc. gestorben. Er war Holzarbeiter und ein grosser Trinker. Die Mutter ist 60 Jahre alt, ist früher Prostituierte gewesen. Von 5 Brüdern lebt nur ein einziger, auch von den Schwestern sind 3 umgekommen, die vierte lebt und ist Prostituierte. E. hat 4 Jahre die Salomonsche Schule besucht, ist begabt gewesen und hat leicht gelernt. Gegen den Wunsch ihrer Eltern trat sie aus der Schule aus, angeblich wollte sie nicht mehr lernen. Nun nahm sie einen Kursus für Putzmacherei und arbeitete nachher eine zeitlang in einem Geschäft. Aber auch dieses gefiel ihr nicht. Unstet und leichtsinnig, wie sie es von klein auf gewesen war, suchte sie nach Abwechslung. Nach Ausbruch des Weltkrieges war sie eine der Ersten, die sich ins Frauenbatallion meldeten. Sie schnitt sich die Haare kurz & (die Eltern wurden nicht befragt) fuhr nach Petersburg. Nach 3 wöchentlicher Ausbildung wurden sie an die Front geschickt. Aber dort bewährten sie sich nicht und waren ihres ausschweifenden Lebens wegen unrühmlichst bekannt. Auch die E. führte an der Front ein tolles leben, nachdem sie schon seit ihrem 16-ten Lebensjahr das Geschlechtsleben mit Hilfe einer Freundin kennen gelernt hatte. Nach Auflösung ihres Truppenteiles, lebte sie noch 1 Jahr in Petersburg und zog darauf wieder nach Dorpat, wo sie sich im Freudenhause niederliss. Sie sei immer sehr nervös und jähzornig, wenn jemand sie beleidigt, könne sie sehr aktiv werden. Leide öfters an Kopfschmerzen. Beim Verkehr habe sie keine besonderen Empfindungen. Grosse Trinkerin. Menses mit 15 Jahren.

Befund

E. ist mittelgross und recht eckig und hager. Ihr kleines Gesicht ist von spärlichen gelben Strähnen umrahmt und weist eine Asymetrie auf, eine kleine Stumpfnase, verkümmerte Ohren und kariöse Zähne machen das Gesicht nicht anziehender und schwächen auch den frechen Ausdruck darin nicht ab. Erhöhte Knirreflaxe, sonst körperlich o,B. E. setzt sich ohne Aufforderung an den Tisch, lehnt sich mit den Ellbogen, aufdenselben und gibt kurze schnippische Ant-

worten.Hat ein herausforderndes Betragen,ist prahlerisch in ihren Aussagen den ausgiebigen Geschlechtsverkehr betonend.Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligens muss ihres trotzigen Benehmens wegen verkürzt vorgenommen werden,ergibt im ganzen ein vollständig befriedigendes Resultat.In Zukunft gedenke sie ihr Leben nicht zu ändern.

Von der Sittenpolizei ist sie im Jahre 1917 registriert worden. Stationär ist sie wegen Scabies,Gonorrhoea und Lues 11 mal behandelt worden.Auf der Abteilung ist sie verrufen.Verlogen,reizbar und streitsüchtig,in ihrem Benehmen und grob in ihren Ausdrücken, ist mit dem Resultat ihrer Behandlung nicht zufrieden und beschimpft den behandelnden Arzt und macht ihm eine Scene.Die nachfolgende polizeiliche Bestrafung für dieses ungebührliche Benehmen ist bei ihr absolut eindruckslos geblieben.Leichtsinnig und faul ist sie nicht zur geringsten Arbeitsleistung zu bewegen. Auch wegen Vernachlässigung der Kontrolle bestraft.

Psychopathie.

Erregbare.

R... Aino Friedrichs Tochter. Nr.23.

Am 5.VIII.1900 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 22 Jahre alt,Estin,luth.,ledig,Beruf:Krankenschwester,Beschäftigung:Pro-Stituierte.

Ihr Vater ist 54 Jahre alt,Setzer im "Postimees",ihre Mutter 53 Jahre alt.1 älterer Bruder ist im Kriege umgekommen,1 Schwester ist Setzerin und hat viele Liebhaber,1 jüngere - besucht noch die Schule.Das Familienleben ist immer harmonisch gewesen,die Mutter, ein stiller Mansch,passt sich ihrem nervösen Manne gut an.A. besuchte das russische Gymnasium und beendete 6 Klassen.War eine gute Schülerin.Als Kind nervös und immer zu losen Streichen auflegt,wofür sie oftmals von den Eltern vergeblich bestraft worden ist.In der Schule war sie sehr beliebt,immer lustig und heiter, die Anführerin unter ihren Kameradinnen.Als der estnische Befreiungskrieg ausbrach,machte sie einen Kriegs-Schwesterkursus durch und zog als Schwester an die Front.Hier interessierte sie sich ganz besonders für die Offiziere und knüpfte bald darauf intime Beziehungen mit einigen von ihnen an.Nach dem Kriege wurde ihr Lazarett aufgelöst und das Personal entlassen.A. wollte sich keiner anderen Arbeit widmen und ergab sich der Prostitution.Von der Sittenpolizei wurde sie bald darauf registriert.Das augenblickliche Leben bereite ihr viel Vergnügen,sie sei immer guter Laune,singe und tanze Nächte hindurch,habe sich das Rauchen und Trinken angewöhnt,dieses gehöre zum Gewerbe.Sie habe im Leben Viele dumme Streiche gemacht und es habe ihr nachher oftmals leid getan,aber sie könne nichts dafür,sie sei schon so geboren.Menses mit 15 Jahren,Geschlechtsverkehr mit 18 Jahren.

Befund

A. ist ein schlankes,gut geformtes Mädchen,macht den Eindruck einer Sechzehnjährigen.Hat einen Lockenkopf und recht feine Züge, sieht nicht uninteressant aus,Degenerationszeichen sind nicht festzustellen,auch die körperliche Untersuchung ist ohne Befund. Etwas unordentlich in ihrem Äussern,ausgelassener Stimmung lacht und kichert sie beständig.Versucht zuweilen absichtlich eine irreleitende Antwort zu geben,um damit einen Spass zu haben,den sie lächelnd quittiert.Äusserst lebhaft und munter erzählt sie ohne Befangenheit ihre Lebensgeschichte.Nur bei den sexuellenFragen spielt sie kokett die Verschämte.Die Prüfung der Schulkennt-

nisse und Intelligenz hat ausgezeichnete Resultate. An die Zukunft denke sie nicht, sie lebe nur für den heutigen Tag.
Von der Sittenpolizei ist sie 1919 der Kontrolle unterstellt und 3 mal wegen Geschlechtskrankheit der Station zugestellt worden.
Auf der Abteilung ist sie wegen Gonorrhoea und Lues III behandelt worden. Ihre Aufführung war nicht die beste, sie wird als Anstifterin verschiedener dummer Streiche bezeichnet, sehr sinnlich veranlagt, dabei nachlässig, überaus leichtsinnig und oft verlogen. Ständig aber guter Laune gewesen.
Aus den Acten der Sittenpolizei: öffentliches Mädchen, liebt betrunkene Männer zu übervorteilen, unbestraft.

Psychopathie.

Konstitutionelle Erregung.

H,,, Katarina Karl's Tochter. Nr.24.

Am 18.VI.1883 in Fellin geboren,bei der Untersuchung 39 Jahre alt,Estin,luth.,verheiratet,Beruf:Nähterin und Fabrik-arbeiterin,Beschäftigung:zur Zeit Fabrik-arbeiterin und Prostituierte;

Ihr Vater war Tagelöhner,ist vor 20 Jahren im Alter von 63 Jahren gestorben,ihre Mutter starb am Schlaganfall vor 17 Jahren,sie war 59 Jahre alt.2 Schwestern:eine ist verheiratet,lebt in geordneten Verhältnissen,die andere ist vor 5 Jahren gestorben.Die Eltern kamen unter sich gut aus,waren beide stille Menschen.R. hat 3 Jahre die Schule besucht,darauf musste sie eine Stelle annehmen,weil der Vater zu arm war und das Schulgeld nicht mehr aufbringen konnte.Im Sommer war sie Viehhüterin auf dem Lande,im Winter besuchte sie eine Nähschule und verdiente sich später als Nätherin Geld.Durch Freundinnen verführt fing sie mit 20 Jahren ein leichtes Leben an zu führen.Hatte viele Kavaliere.Nach 2 Jahrenlernte sie ihren Mann kennen,der sie nach kurzer Bekanntschaft heiratete.Als der Japanische Krieg ausbrach musste er sich stellen und zog ins Feld.Seit jener Zeit ist er verschollen.Nun musste sie sich wieder einen Verdienst suchen und fand als Arbeiterin eine Stelle.Nebenbei fanden sich bei ihr verschiedene,alte Kavaliere ein,die sie nicht abweisen konnte, auch neue kamen hinzu und so versank sie allmählich ins alte Geleise der Prostitution.Mit der Zeit wurde sie immer kränklicher und konnte das alte Leben nicht mehr fortsetzen.Seit ihrem c.36 Lebensjahre sei sie als Scheuerfrau tätig und verdiene sich kärglich das tägliche Brot.Menses mit 13 Jahren.

Befund

Die mittelgrosse,hagere Person sieht viel älter aus,als sie ist; das schmale,nichtssagende Gesicht ist welk und trägt grobe Züge,die dünnen bläulichen Lippen verdecken hevorstehende Zähne. Zittern der Hände,Nachröten der Haut,erhöhte Sensibilität und lebhafte Kniereflexe.Bronchitis chronica.K. macht ein unglückliches Gesicht bei der Erzählung ihrer Lebensgeschichte,ist oft zu Tränen gerührt,sie ist beschränkt und urteilslos.Ihre Kenntnisse sind gering,die Prüfung des psychischen Inventars ergibt mässige Resultate.Zeitlich,örtlich und persönlich orientiert,von Rechenaufgaben werden nur 2x4 und 3+4 richtig gelöst,

die Übrigen Nr.3-10 sind zu schwer, ebenso die Kombinationsaufgaben; III Schulkenntnisse: kann nicht die Reihenfolge der Monate nennen, weiss nicht, wieviel Tage ein Monat, ein Jahr hat. Ostern? "Ist Jesus geboren", Kann nichts auswendig zitieren, mehr als 3 Ziffern kann sie nicht einzeln wiederholen (nachsprechen). Weiss, wieviel 1 Pfund Brot kostet und wie man Brot backt und das Mehl gewinnt.

Schutzmann? - "Die Welt würde sonst vergehen."
Gericht? - "Wenn jemand Schlechtes gemacht hat"
Insel? - -.-
Grüne Gegenstände? - kann nur 3 aufzählen.

Unterschiedsfragen werden schwerfällig, aber richtig beantwortet. Das Sprichwort erklären? Antwort: "Hunger ist der schlechteste Koch."

Diebstahl? - "Wenn man stiehlt".
Irrtum-Lüge? - "Wenn man sich irrt, -wenn man lügt."
Zweck der Ehe? - "Der eine muss dem andern helfen."
Lebensanschauung? - "Der Mensch lebt und weiter nichts."

Fasst schlecht auf, die Antworten erfolgen nach längerem Überlegen, schlechtes Gedächtnis, kann nur einzelne von den zu Anfang der Prüfung gestellten Fragen beantworten und wiederholen.
Von der Sittenpolizei ist sie im Jahre 1907 registriert worden, stationär wegen Gonorrhoea und Lues 4 mal behandelt. Auf der Abteilung ist sie immer ruhig und zufrieden gewesen, hat einen beschränkten Eindruck erweckt.

Debilität.
==========

S...,Soja Wladimir's Tochter. Nr.25.

Am 25.XII.1898 in Tschorna geboren,bei der Untersuchung 24 Jahre alt,Estin,grich.-orth.,ledig,Beruf:ohne,Beschäftigung:zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater war Gemeindeschreiber in Tschorna und ist vor 5 Jahren an Tbc.gestorben,sein Alter kann sie nicht angeben.Ihre Mutter war 47 Jahrealt,als sie vor 4 Jahren starb.Sie war auch schwindsüchtig,1 Bruder ist im Kriege gefallen,eine ältere Schwester ist verwitwet und lebt in Kawast.Der Vater war ein grosser Trinker und heftigen Charakters,die Mutter war ein stiller Mensch.
3 Jahre besuchte S.die Schule,über ihre Fortschritte ist nichts bekannt,nachher half sie der Mutter in der Wirtschaft.Von klein auf leidet sie an Anfällen.Der Vater habe sie einmal(sie war damals 8 Jahre alt)in seinem Rausche angeschrien,und sie habe sich dabei so erschrekt,dass sie hingefallen sei,wobei sie am ganzen Leibe gezittert hätte.Solche Anfälle wiederholten sich seit dieser Zeit öfters,anschliessend an aufregende Erlebnisse,und sie dauern gewöhnlich ungefähr 15 Minuten.In letzter Zeit sind sie seltener geworden,das vergangene Jahr ist ganz frei von Anfällen gewesen.Nach dem Tode der Eltern war sie sich selbst überlassen.
Sie vermietete ihre Zimmer und lebte vom Erlös derselben.Auch verschiedene Herrenbekanntschaften hätte sie gehabt,aber mit denen habe sie sich nur selten eingelassen.(19 Jahre alt). Neulich sei sie von Soldaten angeblich vergewaltigt und angesteckt. Der Landpolizist habe sie registriert und nach Dorpat auf die Station zur Behandlung geschickt.Menses mit 13 Jahren.

Befund

S.ist ein schlankes blondes Mädchen,mit kleinem netten Gesicht und kariösen Zähnen.Andere Degenerationszeichen sind nicht zu konstatieren.Körperlich:o.B,

S.macht von vornherein einen schwachsinnigen Eindruck.Sie wiederholt alle gestellten Fragen und lacht kindlich-läppisch dabei.Sie ist willig in ihren Auskünften und leidet an Stimmungsanomalien.Wenn sie bei der Schulkenntnisseprüfung eine Frage nicht beantworten kann,so lächelt sie,um scheinbar ihre Verlegenheit hinter ihrem Lachen zu verbergen.Ihre Schulkenntnisse sind sehr gering.Sie weiss Z.B. nicht,welches Jahr wir augenblicklich haben,in welchem Jahre sie geboren,wann Weihnachten,Ostern ist und was diese Feste bedeuten,wieviel Tage ein Jahr,Monat hat

und kann nur einige Monate namentlich erwähnen. Nur die leichtesten Rechenaufgaben werden von ihr gelöst, 2x4? + ; 15+17=? + , die übrigen Aufgaben -. Bei Kombinationsaufgaben und Difinitionsaufgaben der Abstracta versagt sie in den meisten Fällen. Diebstahl ? - "Habe gehört, dass es Diebe gibt."
Lebenswissen ist vorhanden, Sprichwörter kann sie nicht erklären, ebenso nichtsauswendig aufsagen. Hunger ist der beste Koch? "Hunger ist die allerschlechteste Sache." Die allgemeinen sittlichen Vorstellungen sind vorhanden. Den Zweck der Ehe kennt sie nicht. Über ihre Zukunft habe sie nicht nachgedacht. Krankheitseinsicht.
Die Landpolizei in Tschorna teilt folgendes mit.
Die Gemeindeverwaltung in T. übersendet hiermit per Etappe die S., welche gewerbsmässige Unzucht treibe und viele Soldaten infiziert hätte. Die Station stellt fest, dass die S. mit einer alten Gonorrhoea behaftet ist und einer Behandlung bedarf.
Auf der Abteilung zeigt die S. immer ihr lächelndes Gesicht, ist aber leicht reizbar und Stimmungsanomalien unterworfen.

Constitutio psychopathica und Debilität.

O. . . . . Alexandra, Ludwigs Tochter. Nr. 26.

Am 18.XII.1900 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 21 J. alt, Estin, gr.-orth., ledig, Beruf: Strickerin, Beschaeftigung: z.Z. Prostitution. Ihr Vater war Arbeiter und lebte bis vor 12 Jahren in Dorpat, zuletzt in Petersburg, wo er im Alter von 35 Jahren bei einem Aufstande vor 6 Jahren umkam, ihre Mutter ist 45 J. alt und lebt augenblicklich auf dem Lande. 1 Bruder ist 18 J. alt, Landarbeiter, 1 aeltere Schwester lebt getrennt von ihrem Manne, der sie verlassen hat. 3 Jahre besuchte A. die Schule und machte gute Fortschritte. Gleich darauf siedelten sie nach Petersburg ueber, dort erlernte sie in einer bekannten estnischen Familie das Stricken und verdiente sich spaeter dadurch Geld. Die Revolutionszeit 1917 erlebte sie in Petersburg. Dort hatte sie auch schon Gelegenheit gehabt durch aeltere, erfahrenere Freundinnen die intime Bekanntschaft mit der Herrenwelt zu machen. Neugier, Unerfahrenheit und Alkohol taten das Ihrige. Zur Okkupationszeit kam sie mit der Mutter nach Dorpat und trennten sich hier, ihre Mutter fuhr zu Verwandten aufs Land und sie sollte sich hier eine Stelle suchen. Nachdem sie sich vergeblich nach einer Arbeitsmoeglichkeit umgesehen hatte, fing sie ein lockeres Leben an zu fuehren. Wurde bald darauf von der Sittenpolizei ergriffen, registriert und, weil geschlechtskrank, der Station ueberwiesen. Menes mit 14 Jahren.

Befund.

Die kleine Person ist gut gebaut und hat ein nettes Aeussere. Keine Degenerationszeichen. Koerperlich: o.B. Sie gibt ruhig und willig Auskunft, hat ein gesetztes Benehmen. Erzaehlt etwas ruehrselig von ihrer ersten Liebe und scheint nicht ohne tiefere Empfindung zu sein. In Zukunft gedenke sie zu heiraten, das augenblickliche Leben gefalle ihr gar nicht. Ueber das Leben habe sie nicht nachgedacht, wir sind geschaffen um zu leben. Krankheitseinsicht und richtige Beurteilung der Kontrolle. Die Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt genuegende Resultate. Stationär ist sie 2-mal wegen Gonorrhoea behandelt worden. Das Verhalten auf der Abteilung ist ruhig und gesetzt gewesen. Sonst nichts Nachteiliges bekannt. Akten der Sittenpolizei: Prostituierte, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

L. . . . Amalie, Jaans Tochter, geb. K. . . Nr. 27.

Am 18.VII.1887 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 33 J. alt, Estin, luth., verheiratet, 2 Kinder, Beruf: Dienstmaedchen, Beschaeftigung: Prostitution.

Ihr Vater ist im 66-ten Lebensjahre vor 15 Jahren an Tbc gestorben, Arbeiter von Beruf. Ihre Mutter ist am Darmkrebs im Alter von 62 Jahren gestorben. A. war damals 20 J. alt. 3 Brueder sind gestorben, 1 an der Schwindsucht, 2 im Kriege gefallen, alle drei waren Trinker, ebenso wie der Vater, der seine Alkohol-Launen hatte und dann wochenlang mit der Mutter kein Wort wechselte. In ueberaus aermlichen Verhaeltnissen wuchs sie auf. Die Mutter war still und ruhigen Charakters, sie kuemmerte sich nicht um die Erziehung der Kinder. Bis zum 9-ten Lebensjahre konnte A. tun und lassen, was sie wollte. Darauf kam sie in die Steinbergsche Schule und besuchte dieselbe 6 Jahre. Da die Eltern arm waren, konnte sie nicht weiter lernen und war gezwungen sich das Brot selbst zu verdienen. Im Sommer hatte sie Stellen als Viehhueterin auf dem Lande. Mit 15 Jahren kam sie als Kindermaedchen in eine Familie. Gute Freundinnen verleiteten sie bald darauf zum Geschlechtsverkehr. Es wurden Tanzabende gegeben, an denen sich aeltere Schueler beteiligten, es gab da auch recht viel Alkohol zu trinken. Das erste Mal sei sie wohl betrunken gewesen, koenne sich der Einzelheiten nicht entsinnen. Sie war damals 16 Jahre alt. Seit dieser Zeit pflege sie regelmaessigen Geschlechtsverkehr auch mit anderen Burschen. Nach 2 Monaten war sie angesteckt und musste die Abteilung fuer geschlechtskranke Frauen aufsuchen. Nachher war sie noch 1 Jahr als Dienstmaedchen in Stellung, darauf erkrankte sie wieder und war gezwungen die Stelle aufzugeben. Bei der Sittenpolizei angezeigt, kam sie unter Kontrolle. Als Prostituierte hat sie 2-mal Aborte gehabt. Mit 27 Jahren lernte sie ihren Mann kennen, der sie kurz darauf heiratete. Ihr Mann war Arbeiter und erwies sich als elender Trinker, der jede Woche alles vertrank, was er einnehm. In angetrunkenem Zustande war er streitsuechtig und es kam oft zu Pruegeleien zwischen ihnen. Sie hatte die Hoelle im Hause. Mehr als 3 Jahre hielt sie es nicht aus. Augenblicklich leben sie getrennt, er zeige sich aber ab und zu noch. Sie verdiene sich durch Waescherei etwas Geld und empfange zuweilen maennliche Gaeste. - Menses - 14 Jahren.

Befund.

Eine mittelgrosse, gut genährte Person mit etwas rohen Zuegen, angewach-

senen Ohrlaeppchen und verwachsenen Zaehnen. Ist ordentlich gekleidet und benimmt sich gut. Erzaehlt mit Abscheu von ihrem Manne und teilt willig und offenbar wahrheitsgemaess ihre Lebensgeschichte mit. Koerperlich: ohne Befund. Gibt bei der Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz maessige Antworten, ist aber durchaus nicht zu den Schwachsinnigen zu zählen.

Ist stationär 4-mal wegen Gonorrhoes behandelt worden. Sonst nichts Nachteiliges ueber sie bekannt:

Nichts Krankhaftes.

S. . . . Leene Wilhelm's Tochter. Nr. 28.

Am 21.X.1895 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 27 J. alt, Estin, luth., ledig, Beruf: Dienstmaedchen, Beschaeftigung: z.Z.Prostitution.

Ihr Vater ist 60 J. alt, Feldarbeiter, ihre Mutter ist 48 J. alt, Die Eltern lebten in aermlichen Verhaeltnissen, kamen aber gut miteinander aus, trotz des heftigen Charakters der Mutter. 1 Bruder ist Fabrikarbeiter, 2 ältere Schwestern sind verheiratet und haben ihr Auskommen. 3 Winter hat L. die Schule besucht, lernte fleissig und wollte noch weiter arbeiten, die Eltern konnten jedoch das Schulgeld nicht aufbringen und sie musste eine Stelle annehmen. Als Dienstmaedchen war sie in mehreren Familien taetig. Mit 19 Jahren lernte sie ihren Liebhaber kennen und lieben, aber nur ein 1/2 Jahr blieb er ihr treu. Darauf hatte sie andere Bekanntschaften. Mit 20 Jahren wurde sie angesteckt und bei der Sittenpolizei bald darauf angezeigt. Auf der Station machte sie die Bekanntschaft verschiedener Maedchen, die sie beredeten in ein Freudenhaus einzutreten. Nach beendeter Kur suchte sie sich eine neue Stelle, konnte aber keine finden, zog dann zu einer Freundin und ergab sich der Prostitution. Mit 15 Jahren - Menses.

Befund.

L. ist eine mittelgrosse, gut genaehrte Person. Ihr Gesicht hat einen etwas gedrueckten Ausdruck. Koerperlich: o.B. Keine Degenerationszeichen. Allmaehlich wird sie mitteilsamer, bleibt jedoch ernst bei ihren Ausfuehrungen. Die Pruefung ihrer Kenntnisse und Intelligenz ergaben ordentliche Resultate. In Zukunft wuerde sie heiraten, ihr gefalle das jetzige Leben nicht.

Stationär wegen Gonorrhoea 3-mal behandelt worden. Sonst nichts Nachteiliges bekannt.

Nichts Krankhaftes.

F... Helene Madli's Tochter. Nr.29.

Am 19.III.97 in Palloper geboren,unehelich,bei der Untersuchung 24 Jahre alt,Estin,luth.,ledig,Beruf:Dienstmädchen,Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

H.kennt ihren Vater nicht,ihre Mutter ist 63 Jahre alt und lebt noch,1 älterer Bruder lebt in ordentlichen Verhältnissen,2 Brüder sind gestorben,1 Schwester ist Strickerin,verwitwet,epileptisch.Ist in äusserst ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen,die Mutter verdiente sich als Arbeiterin das Brot.Von Erziehung oder Beaufsichtigung konnte nicht die Rede sein.2 Winter besuchte sie die Gemeindeschule,nachher war sie Viehhüterin,später Arbeiterin auf dem Lande.Dort lernte sie das geschlechtliche Leben kennen, gab sich angeblich aus Liebe im Alter von 16 Jahren einem Arbeiter hin.Von dieser Zeit an hat sie oft auf dem Lande mit Männern verkehrt.Mit 17 Jahren nahm sie als Dienstmädchen eine Stelle in der Stadt an;nach 2 Jahren(1917)wurde sie auf Klage hin von der Sittenpolizei der Station zugestellt.Nachher registriert und der Kontrolle unterstellt.Menses mit 15 Jahren.

Befund

H.ist klein von Wuchs,kräftig und gut genährt,man merkt ihr "das Mädchen vom Lande"an.Körperlich o.B.Sie ist willig und gibt etwas verlegen Auskunft,ist bescheiden in ihrem Wesen und nicht ohne Empfindung.Sie ist unglücklich,dass sie so lange krank sein muss. Krankheitseinsicht ist vorhanden.Etwas beschämt erzählt sie mit leiser Stimme über ihr Geschlechtsleben.Mit ihrer augenblicklichen Lage ist sie nicht zufrieden und möchte in Zukunft was Ordentliches anfangen.

Die Prüfung der Schulkenntnisse ergibt recht mässiege,des Lebenswissens und der Intelligenz genügende Resultate.

Stationär ist sie 3 mal behandelt worden:1917 wegen Gonorrhoea und 1921 und 1922 wegen Lues III,In der Abteilung ist sie bescheiden und ordentlich.

Nichts Krankhaftes.

K... Marie Marcus Tochter. Nr.30.

Ist bei der Untersuchung 66 Jahre alt,Estin,luth.,unverheiratet,Kreis Dorpat,Beruf:Landarbeiterin und Wäscherin,Beschäftigung:gewesene Prostituierte.

Der Vater ist Landarbeiter gewesen,kein Trinker,er und die Mutter sind vor Jahrzehnten gestorben.6 Jahre die Gemeindeschule besucht,mit 16 Jahren-Menses,mit 22 Jahren Geschlechtsverkehr begonnen,angeblich aus Liebe,mehrere Bräutigame gehabt. Mit 23 Jahren wurde sie der Kontrolle unterstellt.Abwechselnd lebte sie in wilder Ehe,dann wieder im Freudenhause.Stationär ist sie 10 mal wegen Gonorrhoea und Lues behandelt worden.Im 40-ten Lebensjahre machten sich die ersten Symptome der Paralyse bemerkbar, ihr Gedächtnis liess zusehends nach. Sie konnte sich aber immerhin noch ihr Brot als Wäscherin verdienen. Jetzt ist sie arbeitsunfähig und lebt von den Almosen ihrer Verwandten. Aus alter Gewohnheit kommt sie freiwillig auf die Station und lässt sichihrer alten Krankheit wegen behandeln.

Obige kurzen Daten sind aus der Krankengeschichte der Abteilung entnommen,da die Kranke ihrer Demenz wegen keine sicheren Auskünfte erteilen kann.

Die körperliche und psychische Untersuchung ergibt das Bild einer Dementia paralytica.

Dementia paralytica.

K... Olga Wassili's Tochter. Nr.31.

Am 30.VII.1890 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 21 Jahre alt,Russin,grich.-orth.,estnische Bürgerin,ledig,Beruf:ohne,Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.
Ihr Vater war Steinarbeiter,ist im Alter von 56 Jahren vor langer Zeit(6 Jahren) gestorben,ihre Mutter lebt,ist 45 Jahre alt. Eine Tante väterlicherseits ist geisteskrank gewesen1 Bruder ist dem Alkohol ergeben,3 ältere Schwestern sind Landarbeiterinnen.Als Kind lebte sie zu Hause in recht ärmlichen Verhältnissen,Vater und Mutter kümmerten sich kaum um die Erziehung der Kinder,der Vater war tagsüber in der Arbeit und die Mutter hatte als Wäscherin viel zu tun.O. war immer sehr rechthaberisch und eigensinnig.Vom 10 - 13 Lebensjahre besuchte sie die Elementarschule,wo es ihr aber absolut nicht behagte,das Lernen fiel ihr schwer und sie hatte auch keine Lust dazu.Als sie noch ein 4-tes Schuljahr lernen sollte,widersetzte sie sich dem Beschluss des Vaters und entlief.Sie machte sich auf und fuhr zu einem Onkel nach Hapsal.Dort lebte sie in den Tag hinein und hatte keine bestimmte Arbeit,machte in kurzer Zeit die Bekanntschaft zweifelhafter Elemente und ergab sich mit 15 Jahren dem Geschlechtsverkehr.Oftmals besuchte sie verschiedene "Abende" und lernte dortselbst junge Leute kennen,mit denen sie sich nachher abgab. Mit 17 Jahren wurdesie der Kontrolle unterstellt.Nun hatte sie das erreicht,wonach sie schon früher strebte--Vergnügen und ein leichtes Leben,schöne Kleider und viel Geld.Menses mit 16 Jahren.
Befund
O. ist eine mittelgroße,gut genährte Person,hat ein rundes mit Sommersprossen bedecktes Gesicht,kleine Stumpfnase und verwachsene Ohrläppchen,ihre wulstigen Lippen sind leicht aufgeworfen und zeigen kariöse Zähne.Sie erscheint im Sprechzimmer in einem rotplüsch Mantel und in Lackschuhen.Die körperliche Untersuchung ergibt nichts Abnormes.Sie hat ein echtes dirnenhaftes Betragen, ist trotz ihrer guten Kleider recht ordinär;in recht derben Ausdrücken berichtet sie über ihr Leben.Sie habe es selbst so gewollt und sei vollständig zufrieden mit dem Erreichten,sie beabsichtige in Zukunft genau so weiterzuleben.Sie verdiene viel Geld davon müsse sie jedoch täglich 120 Mark ihrer Wirtin für den Unterhalt abgeben.Dem Alkohol fröhne sie ausgiebig.

Bei der Prüfung der Schulkenntnisse wird sie verlegen, entschuldigt sich, behauptet von klein auf kein gutes Gedächtnis besessen zu haben, auch sei sie faul und liebe nicht sich geistig anzustrengen, ausserdem seien die Aufgaben ihr zu schwer. Es gelingen nur einfache Rechenaufgaben, Nr. Nr. 1. 2. 3. 5 und 6, Kombinationsaufgaben versteht sie nicht zu lösen, auch Definitionsfragen der abstracten Begriffe werden teilweise sehr schwerfällig, teilweise garnicht erklärt:

Diebstahl ? - "Wenn man stiehlt"
Lüge ? - "Wenn man lügt"
Irrtum ? - "Wenn man sich irrt".

Den Unterschied Irrtum-Lüge kenne sie wohl, aber könne ihn nicht erklären. Zwerg - Kind ? - "ei tea". Nur mittelmässiges Lebenswissen ist vorhanden. Sie kann nur 2 grüne Gegenstände aufzählen, auswendig nichts zitieren. Sprichwörter sind ihr zu hoch, die sittlichen Allgemeinvorstellungen werden nur wenig befriedigend erklärt und beantwortet. VIII Nr. 1 -, Nr. 2 wird mit einem "ja" beantwortet, warum kann sie nicht erklären. Zweck der Ehe ? - "ei tea". Sie habe nie über das Leben nachgedacht und werde sich darüber auch nicht den Kopf zerbrechen. Geistige Interessen hat sie nicht. Krankheitseinsicht ist vorhanden, widerwillig fügt sie sich den ärztlichen Verordnungen, bezeichnet sie als äusserst lästig. Sie hat kein tieferes Empfinden, ist urteilslos.

O. ist von der Sittenpolizei im Hotel "Europa" in flagranti erfasst worden und am 21. X. 19 der Kontrolle unterstellt. Stationär ist sie 14 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden. In der Abteilung für geschlechtskranke Frauen ist sie daher ein oft, aber nicht gern gesehener Gast. Stiftet Unruhe und Unfrieden unter den Prostituierten, ist aufsässig, dummfrech, unerziehbar, dabei von einer äussersten Faulheit.

Aus den Acten der Sittenpolizei: öffentliches Freudenmädchen, dem Trunke ergeben, polizeilich bestraft wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Vernachlässigung der Kontrolle.

Debilitas mentis.

K... Julie Hans'ens Tochter. Nr.32,

Am 11.X.1896 im Fellinschen Kreise in Woisekatz geboren, bei der Untersuchung 26 Jahre alt, Estin, lutH., ledig, Beruf: Dienstmädchen, Beschäftigung: Prostitution.
Ihr Vater ist Gutsarbeiter, 70 Jahre alt, ob er noch lebe, wisse sie nicht. Ihre Mutter ist im Alter von 32 Jahren vor langer Zeit gestorben, sie sei damals bei ihrem Tode noch ganz klein gewesen. 1 Bruder war Schreiber, ist wegen Geldunterschlagung zur Kriegszeit erschossen worden, 1 Schwester ist verheiratet und lebt auf dem Lande in guten Verhältnissen. Vom 11-14 Lebensjahre besuchte sie die Gemeindeschule, war begabt, unaufmerksam und zu dummen Streichen aufgelegt. Als Kind sehr nervös gewesen, öfters nachts schlecht geschlafen, Schreckgestalten gesehen, im Halbschlafe geschwatzt & zuweilen gerufen. Konnte leicht in grundlose Erregung geraten. Im Sommer als Viehhüterin, dann als Dienstmädchen in Stellung gewesen. Darauf zog sie in die Stadt und lebte bei Verwandten. Unter ihnen gab es einige, die die Prostitution ausübten. Diesen schloss sie sich eng an, wurde von ihnen belehrt und in die Prostitution eingeführt. 16-jährig ist sie schon Prostituierte, wird angesteckt, von der Polizei ergriffen und registriert. Dem Charakter nach sei sie sehr empfindlich und launenhaft, fühle eine Unruhe in sich und leide an überwertigen Ideen.
Befund
Eine mittelgrosse Person, mit kleiner, breiter Nase, verbildeten Ohren und zu langer Uvula, grobe Gesichtszüge und wenig gepflegtes Äussere. Starkes Nachröten der Haut, erhöhte Sensibilität für Schmerz, überaus lebhafte Kniereflexe, vergrösserte Pupillen. Sie hat ein echt dirnenhaftes benehmen, ist unflätig und frech-herausfordernd in ihrem Betragen und Aussagen. Oft macht sie falsche Angaben (die korrigiert werden konnten) muss zurecht gewiesen werden. Absolut keine Krankheitseinsicht, die ärztliche Behandlung sei eine Qual, sie wisse selbst, wenn sie krank sei. Über ihre Zukunft befragt, antwortet sie, sie werde ein öffentliches Freudenmädchen bleiben, "Was soll man denn ahfangen, wenn die Polizei und die Ärzte einen immerfort mit Untersuchungen und Kontrollen, die ganz umsonst sind quälen, man kann doch unter solchen Umständen keine Stel-

le annehmen".Über das Leben habe sie nicht nachgedacht,zuletzt habe sie den Roman"Must Kapten" gelesen.Die spezielle psychiatrische Untersuchung ergibt ordentliche Resultate.
Von der Sittenpolizei am 12.VIII.13 ergriffen und registriert.
Von dieser Zeit an ist sie ständige Insassin der Abteilung für geschlechtskranke Frauen.15 mal stationär wegen Gonorrhoea ,Ulcus molle und Lues II behandelt worden.
Auf der Abteilung offenbart sie sich als unangenehmer Charakter. Frech und verlogen,sehr leicht reizbar und Stimmungsschwankungen unterworfen,hat oft Streit und Zank mit ihren Mitpatientinnen,ist von der Administration disziplinarisch bestraft worden.
Die Sittenpolizei:öffentliches Frauenzimmer,Säuferin,bestraft.

Constitutio psychopathica.

P... Alma Ans Tochter. Nr.33.

Am 4.IX.1901 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 23 Jahre alt, Estin, luth., ledig, Beruf: Magd, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution. Ihr Vater war Gutsarbeiter, trennte sich nach dem Japanischen Kriege von der Mutter, weil letztere sich der Prostitution ergeben hatte. 1 Bruder ist im Alter von 3 Jahren gestorben. Der Lebenslauf der Mutter, Emma P... ist kurz folgender.

Im Jahre 1879 im Dörptschen Kreise geboren. Sie war 3 Jahre alt, als ihr Vater, der Hofsarbeiter war, starb. Ihre Mutter war auf demselben Gute angestellt. E. hat 2 Jahre die Gemaindeschule besucht, mit 12 Jahren war sie Viehhüterin und später Schwarzarbeiterin. 3 mal hat sie ihren Dienst gewechselt. Mit 18 Jahren wurde sie verführt und hatte von dann an regelmässig Geschlechtsverkehr. Mit 21 Jahren heiratete sie einen Gutsarbeiter. 1905 musste ihr Mann in den Krieg ziehen, von dieser Zeit ergab sie sich vollständig der Prostitution Nach der Rückkehr des Mannes erfolgte die Scheidung. Im selben Jahre (1906) wird sie von der Polizei wegen gewerbsmässiger Unzucht aufgegriffen und registriert. Als geschlechtskrank ist sie wegen Gonorrhoea, Ulcus molle und Lues II 13 mal stationär behandelt worden. Da sie das Kind (die Alma) nirgends unterbringen konnte, nahm sie es oftmals als 5-6 jähriges Mädchen auf die Abteilung für geschlechtskranke Frauen mit.

In dieser Umgebung wuchs A. auf. Vom 10-15 Lebensjahre besuchte sie eine Volksschule, wobei sie recht schlecht gelernt haben soll, war unaufmerksam und hatte kein gutes Gedächtnis, verliess selbst die Schule. Im Sommer war sie Viehhüterin auf dem Lande. Mit 16 Jahren nahm sie eine Stelle als Dienstmädchen an, hielt es aber nicht lange aus, hatte keine Lust zum Arbeiten. Von Freundinnen, die der Prostitution ergeben waren, überredet, schloss sie sich ihnen mit 17 Jahren an, hatte auch schon früher als Sechzehnjährige mit Knaben und Burschen geschlechtlich verkehrt. Von Kind auf ist sie heftig und nervös. Menses mit 14 Jahren.

Befund

Das mittelgrosse, schmächtige Mädchen sieht ordinär aus. Ist äusserst unliebenswürdig und macht wiederholt falsche Angaben, die gleich korrigiert werden konnten. Die körperliche Untersuchung ergibt keinen Befund. Hat ein dirnenhaftes Wesen, benimmt sich laut und dreist, Nachdem sie zurechtgewiesen ist, nimmt sie sich zusammen und er-

zählt wi derwillig ihre Lebensgeschichte. Vollständig urteilslos und ohne tieferen Empfindung. In Zukunft würde sie wohl heiraten, um von der ekligen Kontrolle loszukommen. Die Prüfung der Schulkenntnisse ergibt leidliche Resultate. III. Rechenaufgaben Nr. 1-7 werden leicht gelöst, während sie Nr. 8 (x+7=19) nicht ausrechnen kann, Nr. 9&10 ++, IV. Nr. 1-8 werden befriedigend beantwortet. V. Lebenswissen Nr. 1-3 +++, Nr. 4 "dort fragt man nach dem Recht". VI. Abstrakte Begriffe: Nr. 1&3 ++, bei Nr. 2 werden 3 Gegenstände aufgezählt, Nr. 4 "wenn man stiehlt". VII. Unterschiedsfragen: a, b, und c werden richtig erklärt, Kind - Zwerg? --, ebenso findet das Sprichwort keine Erklärung "seda mina ei tea". VIII. Die sittlichen Allgemeinvorstellungen werden meist ungenügend erklärt Nr. 1 "ihnen helfen", Nr. 2 wird verneint, Nr. 3 "weiss nicht", Nr. 4 "werde heiraten", Nr. 5 "wenn man sich irrt - wenn man lügt", Nr. 6 "von Gott geschaffen", Nr. 7 "lese zuweilen Bücher". Keine Krankheitseinsicht, die Kontrolle wird als lästig, unnütz und störend empfunden.

Von der Sittenpolizei im Alter von 17 Jahren registriert, stationär 4 mal (1918, 1919, 1921, 1922) wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden. Auf der Abteilung ist sie leichtfertig, frech und verlogen, und trotzig.

Wie aus den Acten der Sittenpolizei ersichtlich lebt A. augenblicklich (Oktober) in wilder Ehe.

Nichts Krankhaftes.

Ethische Verkümmerung.

A... Minna Peter's Tochter. Nr.34.

Am 14.VII.1898 in Kodjärv geboren, bei der Untersuchung 23 Jahre alt, Estin, luth.. ledig, Beruf: Dienstmädchen, Beschäftigung: g.Z. Prostitution.

Ihr Vater ist 70 Jahre alt, Hauswächter, ihre Mutter - vor vielen Jahren gestorben. 1 Bruder lebt in Russland. M. ist in äusserster Verwahrlosung aufgewachsen, der Vater kümmerte sich nicht um sie und eine Mutter hatte sie nicht. Verdorbene Knaben und Mädchen ihrer Umgebung brachten die leicht beeinflussbare M. in frühester Jugend auf eine schlüpfrige Bahn. 3 Jahre besuchte sie unregelmässig eine Gemaindeschule, mehr wollte sie nicht lernen. Teils aus Neugierde, teils aus Faulheit zur Arbeit, zum grössten Teil aber unter Mitwirkung älterer Mädchen fing sie mit 14 Jahren ihre Laufbahn als Prostituierte an, nachdem sie lange vorher das Geschlechtsleben kennen gelernt hatte. Vom 14-18 Jahren habe sie eigentlich keine Freude am Verkehr gehabt, aber viele Liebhaber und einen guten Verdienst. Mit 18 Jahren hatte sie eine "Liebe" und lebte ein ganzes Jahr mit ihm in wilder Ehe. Nachdem sie sich verzankthatten, trat sie wieder in ein Bordell ein. M. ist von klein auf heftig und jähzornig, es komme von selbst bei ganz geringen Anlässen, sie könne sich nicht zurückhalten, ganz schlimm sei es, wenn sie Alkohol geniesse und das tue sie oft und ausgiebig, - dann käme es zu gewaltigen Scenen, Zänkereien und Prügeleien. Menses mit 13 Jahren.

Befund

Sie ist ein mittelgrosses, kräftiges Geschöpf mit rohen Zügen, hat angewachsene Ohrläppchen. Ist in ihrem Benehmen frech und herausfordernd, erzählt willig ohne Scheu, kaltblütig, zuweilen zynisch, wobei sie sehr derbe Redewendungen gebraucht. Die körperliche Untersuchung lässt sie lächelnd und entgegenkommend über sich ergehen, dieselbe ergibt keinen Befund. Ihre Mitteilungen verraten keine tiefere Empfindung. Sie hat keine Krankheitseinsicht, schimpft über die "verfluchte Polizei", die sie nicht in Ruhe lässt, immer wieder müsse sie zur Kontrolle erscheinen, "so könne man doch keinen Dienst annehmen", sagt sie in unwahrscheinlichem Tone und lacht dabei, man sieht, dass sie es nicht ernst damit meint. Perversitäten werden nicht zugegeben. In Zukunft gedenke sie "avalik naisterahvas" zu bleiben. Eine Lebensanschauung habe sie nicht, sie habe überhaupt nicht Zeit über solche Dinge nachzudenken. Sie

macht den Eindruck einer rohen berechnenden Person. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt mässige Resultete. Die M. ist mit 14 Jahren von der Sittenpolizei wegen Herumtreibens aufgegriffen, im Hotel "Livadia" in flagranti ertappt und der Station für geschlechtskranke Frauen zugeführt worden. Als geschlechtskrank wurde sie dann behandelt und auch registriert. Immer wieder hatte die Sittenpolizei mit ihr zu tun. 12 mal ist sie der Station zur Behandlung zugeführt und wegen Gonorrhoea, Ulcus durum und Lues I und II behandelt worden.
Wegen Diebstahls 1 mal polizeilich bestraft, dem Trunke ergeben. Auf der Abteilung ist sie frech und verlogen, dabei leicht reizbar und zänkisch, leidet an Stimmungsanomalien. "Sie mache sich nichts aus Polizeistrafen, es ist ihr einerlei, ob sie hier oder in Arrest sässe."

Constitutio psychopathica.

Erregbare.
Verwahrlosung.

T... Alma Adolf's Tochter. Nr.35.

Am 22.II.1897 in Kamby geboren, bei der Untersuchung 25 Jahre alt, Estin, luth., ledig, Beruf: Stubenmädchen, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater ist Schuster und vor 10 Jahren an der Schwindsucht gestorben, ihre Mutter ist im Alter geisteskrank gewesen und in der psychiatrischen Klinik gestorben, ist vor ihrer Ehe Prostituierte gewesen. 2 Brüder sind Handwerker, 1 ältere Schwester ist verheiratet (vor der Ehe - Prostituierte), 1 jüngere - in Stellung. Vater und Mutter neigten beide zum Trunke, zu Hause gab es immer viel Streit und Zank zwischen ihnen. Nach dem Tode des Vaters lebte A. bei der Tante. Hat 4 Jahre lang die Steinbergsche Elementarschule besucht, ihre Fortschritte waren recht mäßige, der Schulbesuch unregelmäßig, ihre Aufführung ließ viel zu wünschen übrig. Nach der Schule war sie als Dienstmädchen in verschiedenen Familien, weshselte oft ihre Stelle kam ihres unleidlichen Charakters wegen nicht mit den Herrschaften aus. 21 jährig wird sie von der Sittenpolizei unter Kontrolle genommen und lebt seitdem als Prostituierte.

Über Charakter und Geschlechtsleben erfahren wir folgendes;

Als Kind ist sie nervös und eigensinnig gewesen, sehr leicht reizbar und zu Affekten geneigt. Ihre geschlechtlichen Begierden waren früh erwacht, schon als Schulmädchen trieb sie sich mit verdorbenen Buben herum und machte allerhand Unsinn mit ihnen. Menses mit 12 Jahren. Seit ihrem 15-ten Lebensjahr hat sie regelmäßigen Geschlechtsverkehr, gibt an von älteren Mädchen dazu verleitet zu sein. Als öffentliches Mädchen trinke sie sehr viel. Von klein auf leide sie an Kopfschmerzen, die sich regelmäßig wöchentlich wiederholen, zuweilen leichteren, zuweilen stärkeren Grades, es ist ihr, als ob die eine Hälfte des Kopfes schmerzen würde, oft ist aber auch der ganze Kopf dumpf und empfindlich. Gewöhnlich treten die Kopfschmerzen nach Unannehmlichkeiten und Streitereien auf, wenn sie sich zanke, was recht oft vorkomme, dann gerate sie in Raserei und werde sogar angreiflich. Sie sei sehr nervös und explosiv.

Befund

A. ist eine schlanke, mittelgroße Person, hat ein kleines, schmales, roh geschnittenes Gesicht, angewachsene Ohrläppchen und kariöse Zähne. Die Sensibilität des Kopfes ist für Schmerz rechtseitig herabgesetzt, der Schlundreflex fehlt, die Kniereflexe sind äußerst

lebhaft.A.ist sehr wiederwillig in ihrem Benehmen und sehr unliebenswürdig in ihren Äußerungen.Trägt eine klägliche Miene zur Schau,angeblich sei sie gestern geffallen und habe sich den Fuß beschädigt,der ihr heute sehr weh tue.Eine Besichtigung des Fußes will sie aber nicht zulaßen,ihre Mitteilung scheint übertrieben, was auch vom behandelnden Arzt später bestätigt wird.Sie ist leicht erregbar,schimpft über die Behandlung der Ärzte,ist unzufrieden, daß sie sich zur Kontrolle stellen muß,sie wiße selbst,wann sie krank sei.Absolut keine Krankheitseinsicht,vollständig urteilslos. Frech und zynisch in ihren Ausdücken,ohne tiefere Empfindungen,in Zukunft gedenke sie dieselbe zu bleiben,die sie eben sei.Lese mit Vergnügen Liebesromane und den "Must Kapten".Sie hat etwas Kaltes, Lauerndes,Verstecktes in ihrem Wesen,faßt gut auf,liefert bei der Prüfung der Schulkenntniße und Intelligenz ordentliche Resultate. Von der Sittenpolizei ist sie 1918 registriert und der Kontrolle unterstellt.
Mehrfach stationär wegen Gonorrhoea und Luesbehandelt worden (1918,1919,1919,1920,1920,1920,1921,1921;1922).Wegen Diebstahls ein Mal polizeilich bestraft worden.Auf der Abteilung ist sie der Schrecken der Vorgesetzten gewesen.Freches und lautes Betragen, absolut undisziplinierbar,leidet an Stimmungsschwankungen und ist unberechenbar in ihrem Wesen,leicht zu Affekten geneigt.Oftmals wegen Ordnungsstörungen bestraft.

Hereditäre degenerative Psychopathie.

Nervöse.

J... Amälie Ado's Tochter. Nr.36.

Am 9.IV.1892 bei Dorpat geboren, bei der Untersuchung 30 Jahre alt, luth., ledig, Beruf: Dienstmädchen, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Der Vater war Fischer und starb, als sie 4 Jahre alt war, sie ist von der Mutter erzogen, die augenblicklich 78 Jahre alt ist. 5 Geschwister: 3 Brüder, von denen 1 gestorben ist und 2 in Stellungen sind, 2 Schwestern sind verheiratet und leben in geordneten Verhältnissen. Sie weiß über ihre Verwandschaft nichts weiteres zu berichten, weil dieselbe mit ihr nicht verkehre, seit sie diesen Lebenswandel führt. Die Mutter war Wäscherin, aus dem Hause beschäftigt, so daß sie tagsüber ungestört mit Nachbars Kindern spielen konnte. Mit 8 Jahren kam sie in die Schule und lernte fleissig, im Sommer war sie Viehhüterin auf dem Lande. Mit 14 Jahren beendete sie ihre Schulbildung und nahm mit 15 Jahren eine Stelle als Kindermädchen an. In der Familie, gab es viele junge Leute, mit denen sie zusammenkam. Einmal nach einem Feste, sie hatten alle recht viel getrunken, ließ sie sich mit einem, den sie gern hatte, ein. Sie war damals 17 Jahre alt. Seit dieser Zeit verkehrte sie öfters mit ihm. Nach einem Jahr hatte sie ein Kind, welches an Zahnkrämpfen bald darauf starb. Ihre Stelle hatte sie schon lange verlaßen müssen, ihr Liebhaber hatte sich auch nicht mehr gezeigt. Sie trat darauf in ein Freudenhaus ein und ergab sich der Prostitution. Menses mit 14 Jahren.

Befund

Eine mittelgrosse Person mit länglich schmalem Gesicht, verwachsenen Ohrläppchen und kariösen Zähnen, aber nicht unintelligentem Gesichtsausdruck. Körperlich o.B. Gibt bereitwillig Auskunft, ist verschämt und lacht oft, benimmt sich gut. Krankheitseinsicht vorhanden, mit der Kontrolle unzufrieden, man könne ihretwegen aus diesem Leben nicht mehr heraus. Mit ihrem Schicksal scheint sie jedoch nicht unzufrieden zusein, möchte in Zukunft fortfahren (wahrscheinlich um der lästigen Kontrolle zu entgehen). Sie trinke auch gern, aber nur zwischen ihren vier Wänden. Auf die Frage nach ihrer Lebensanschauung, antwortet sie, der Mensch lebe nur sich selbst und, wenn er sterbe, dann sei alles zu Ende. Ihre geistigen Interessen beschränken sich auf Lesen von Liebesromanen.

Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz gibt genügende Resultate.

A. ist von der Sittenpolizei registriert und von 1912 an 6 mal sta-

tionär wegen Gonorrhoea, Ulcus. molle und Lues II behandelt word
Sonst nichts Nachteiliges von ihr bekannt.

Nichts Krankhaftes.

W... Ida Hermann's Tochter. Nr.37.

Am 20.IX.1874 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 48 Jahre alt, Estin, luth., unverheiratet, hat 4 Kinder, Beruf: Landarbeiterin, Beschäftigung: zur Zeit ohne (alte Prostituierte).

Der Vater war Tagelöhner, ist im Alter von C, 60 Jahren an der Schwindsucht gestorben, er litt sein lebelang an epileptischen Anfällen.

Ihre Mutter ist c. sechzigjährig an einer Herzkrankheit verstorben.

2 Brüder sind auch schon gestorben, woran, weiß sie nicht. 1 Schwester ist an einen Schuhmacher verheiratet und lebt ordentlich. I. ist mit ihrer Schwester im Waisenhause erzogen worden, hat 4 Wochen die Lehre besucht, in eine Schule ist sie nicht gegangen, das Lesen und Schreiben habe sie im Waisenhause erlernt. Im Sommer ist sie Viehhüterin, später Landarbeiterin gewesen. Mit 13 Jahren Menses, welche im vorigen Jahre aufhörten. 17 jährig ließ sie sich angeblich aus Liebe mit Bauernburschen ein. Mit 23 Jahren hatte sie das erste Kind vom Liebhaber, der ihr die Ehe versprochen hatte. Er hielt aber sein Wort nicht und ließ sie sitzen. Darauf trat sie in ein Freudenhaus ein, und lebte abwechselnd mit verschiedenen Männern, von denen sie noch 3 Kinder bekam. Zur Zeit verbringe sie schon das 10 Jahr im Armenhause, sei verseucht und herzkrank, könne sich nichts verdienen, nur ab und zu als Scheuerfrau tätig, aber auch dieses falle ihr sehr schwer.

Von klein auf sei sie nervös und kränklich gewesen, habe an Blutarmut und Schwindelanfällen gelitten. In den letzten zehn Jahren verliere sie oft auf einige Sekunden bis Minuten das Bewußtsein. Ausserdem sei sie schon lange herzkrank.

Befund

Die alte große Person hat ein schmales Gesicht, voller Runzeln, hohe Stirn und kariöse Zähne, der Ausdruck ist gleichgültig. Ist recht schwatzhaft in ihren Mitteilungen und auf die Polizei schlecht zu sprechen. Absolut keine Krankheitseinsicht, sie fügt sich widerwillig der Behandlung. Sie leidet an alter Lues und wird deswegen auf der Station Herzklappenfehler behandelt. Es scheint ihr gleichgültig zu sein, daß sie ihr letztes Kind mit Syphilis angesteckt hat. Körperlich: Zittern der Hände, Sensibilität +++, Kniereflexe +++.

Die Prüfung der Kenntnisse und Intelligenz ergibt Schlechte Resultate.

Aus den Mitteilungen der Sittenpolizei und der Station ist folgen-

des ersichtlich:
Schon vor dem18-ten Lebensjahre war sie der heimlichen Prostitution ergeben,mit 21 Jahren wurde sie registriert,ist 3 mal von der Sittehpolizei wegen Geschlechtskrankheit der Station überwiesen worden.1902 wegen Diebstahls,mit Zuchthaus bestraft,1904 wegen frechen Betragens mit Arrest bedacht.9 mal wegen Gonorrhoea,Lues I&II behandelt worden und ihr syphilitisches Kind 6 mal.
Auf der Abteilung fällt sie durch freches,rohes und lautes Betragen auf,ist leicht reizbar und zänkisch.

Constitutio psychopathica.

Nervöse.

W... Alide Mihkel's Tochter. Nr.38.

Am 8.X.95 in Dorpat geboren(gibt ihr Alter falsch an,was später korrigiert wird) bei der Untersuchung 27 Jahre alt,Estin, luth.,ledig,Beruf:Fabrikarbeiterin,Beschäftigung:zur Zeit Prostituierte.

Der Vater ist Maschinist,ein grosser Säufer,hat wegen Diebstahls im Gefängnis gesessen,die 47-jährige Stiefmutter ist auch einmal auf 3 Monate eingesperrt gewesen.1 Vetter väterlicherseits ist in der Psychiatrischen Klinik geisteskrank gestorben,1 anderer Vetter ist nervenkrank und für arbeitsunfähig erklärt worden.2 Brüder sind Arbeiter,sie ist die dritte von 4 Schwestern, von denen eine verheiratet ist und in geordneten Verhältnissen lebt.Als kleines Kind im Alter von4-5 Jahren habe sie Anfälle gehabt,die mit allgemeinen Zuckungen der Glieder verbunden waren,sie habe dabei zuweilen das Bewusstsein verloren,diese Anfälle traten immer nach einem Schreck oder Ärger auf unddauerten bis zu einer 1/2 Stunde.Von klein auf ist sie nervös und jähzornig gewesen,zu Affekten geneigt,wenn sie sich über etwas ärgere so gerate sie in eine sinnlose Wut.Zu Hause gab es keine Erziehung,auch keine Aufsicht, die Stiefmutter war schlecht zu ihr.4 Jahre besuchte sie die Stadtschule,habe gute Fortschritte gemacht,mochte aber das Lernen nicht.Mit 15 Jahren war sie Kindermädchen,kurz darauf nahm sie eine Stelle als Fabrikarbeiterin an.Auch diese Arbeit war ihr zu schwer und sagte ihr nicht zu,sie trat in ein Freudenhaus ein.Schon früher war sie von älteren Kameradinnen mit den Freuden des Geschlechtsleben bekannt gemacht und unterhielt seit ihrem 16-ten Lebensjahr regelmässigen Geschlechtsverkehr.MIt 12 Jahren Menses.Sie sei mit diesem Leben zufrieden und verdiene sich hierbei mehr Geschenke und Geld,als in der Fabrik.

Befund

Sie ist ein mittelgrosses MädchenXXXXX von grobem Gesichtsschnitt mit angewachsenen Ohrläppchen,gutem Äussern.Leichtes Zittern der Hände und starkes Nachröten,erhöhte rechtseitige Schmerzsensibilität,sehr lebhafte Knierefleze,keine Zungennarben.Sie ist anfangs etwas zurückhaltend,wird aber später mitteilsamer.Hat ein lebhaftes Temperament;erzählt ohne Scham und tieferer Empfindung ihre Lebensgeschichte,ist scheinbar zufrieden mit ihrer

augenblisklichen Lage.InZukunft gedenke sie zu heiraten,teilt sie lächelnd mit;Jhre geistigen Interessen reichen bis an den " Must Kapten" (Schundroman).Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ergibt ordentliche Resultate.
Von der Sittenpolizei ineiner Badestube 1913 ergriffen und der Station zugestellt.Registriert und wegen Geschlechtskrankheit behandelt.Immer wieder als Patientin der Abteilung überwiesen worden wegen Gonorrhoae(1913,1914,1916,1919,1921,1922) und Lues(1915).
Auf der Abteilung benimmt sie sich laut,ist leicht erregbar,hat 1 mal einen Wutanfall gehabt.
Aus den Acten der Sittenpolizei:öffentliches Mädchen,dem Trunke ergeben,2 mal polizeilich bestraft(Diebstahl,Ruhestörung).

Constitutio psychopathica.

Erregbare.

P...,Melanie Otto's T.geb. Hirschfeld. Nr.39.

Ist in Randen im Jahre 1873 am 16.X. geboren,bei der Untersuchung 48 Jahre alt.Deutsche,griech.-orth.,verheiratet,lebt getrennt,Beruf:Klavierspielerin,Beschäftigung zur Zeit Dienstmädchen und Prostituierte.

M.stammt aus einer geachteten und bekannten Familie.Ihr Vater war Verwalter in Randen,ist schon lange gestorben(Näheres kann M. nicht mitteilen),ihre Mutter erlag 49 Jahre alt,einem Herzschlage.1 Bruder und 2 Schwestern leben in Riga verheiratet, von ihnen haben sie keine Nachrichten,ihre Verwandten wollen von ihr nichts wissen,seitdem sie ihre eigenen Wege einschlug. Die Kinder wuchsen in sehr guten Verhältnissen auf,hatten auf dem Gute ein schönes Leben.Die Mutter war nicht streng genug, M.hat als Kind viel dumme Streiche gemacht und ist fast nie bestraft worden.Lebhaft von Natur,war sie immer die Anstifterin unter den Geschwistern.Mit dem Lernen ging es zu Hause garnicht vorwärts.9-jährig trat sie in eine Privatschule ein, wo sie eine von den unbegabtesten und faulsten Schülerinnen war.Dagegen war sie sehr fürMusik und Tanz zu haben,überhaupt vergnügungssüchtig von klein auf.Mit 14 Jahren musste sie die Schule verlassen.Nach 3 Jahren fuhr sie als Bonne nach Petersburg,wo sie oft die Stelle wechselte,aber es doch 5 Jahre aushielt.Sie lernte das Großstadtleben mit allen seinen Vorzügen und Nachteilen kennen.Sie war dort in ihrem Elemente.Gute Bekanntschaften führten sie auch ins Nachtleben der Residenz ein. Um so lustiger wurde es,als sie die Stelle aufgab und sich als Klavierspielerin etablierte(vom 26-31 Jahre).In dieser Zeit, "wo sie noch jung und hübsch" war,hatte sie viele Verehrer und führte ein ausschweifendes Leben.Bald lebte sie in Petersburg, bald in Moskau.Mit 31 Jahren lernte sie ihren Mann kennen,den sie bald darauf heiratete.Der Mann war aber ein Trunkenbold und das Eheleben gestaltete sich bald zur Hölle,es kam recht oft zu Schlägereien.Nach 4 Jahren trennte sie sich von ihrem Manne und hat seitdem nichts von ihm gehört.Ein Kind entstammte ihrer Ehe,welches im 13-ten Lebensjahre am Scharlach gestorben ist.Nach ihrer Trennung ergab sie sich wieder der Prostitution.Zur Okkupationszeit ist sie nach Dorpat gekommen.Nun ist sie schon alt geworden und "niemand will sie mehr haben",augenblicklich lebt sie in äusserst ärmlichen Verhältnissen,als Dienst-

magd bei einem jüdischen Kaufmann. Ihr Character habe sich noch nicht geändert, eigensinnig, nervös, jähzornig von klein auf, niemals habe sie auf die anderen geachtet, immer nur ihrem eignen Willen nachgegangen, halt und ruhelos sei sie durchs Leben gestürmt. Ihre Laune habe sie aber nicht verloren, immer sei sie fröhlich und heiter gewesen, dieses habe sie auch bei den Männern beliebt gemacht. Mit ihren Verwandten habe sie sich nie verstanden, ihre Eltern seien schon lange tot. Vom Geschlechtsverkehr habe sie ständig einen grossen Genuss gehabt. Menses mit 13 Jahren.

Befund

Die P. bietet das Bild einer verblühten und heruntergekommenen Schönheit dar, eine verwahrloste, schmutzige, ungewaschene Person; Das Gesicht ist welk und voller Falten, das schwarze Haar ist unordentlich zusammengefasst, die Kleidung ärmlich. Körperlich ausser Zittern der Hände und erhöhten Kniereflexen, kein Befund, In guter Laune und heiterer Stimmung, erzählt die P. ihre überaus bunte Lebensgeschichte, ab und zu sich kleine Scherze erlaubend. Benimmt sich gut und ist zuvorkommend. Über ihre Lebensanschauung befragt, sagt sie, sie sei zum Leben geschaffen und müsse so lange leben, bis der liebe Gott sie abruft. Ihr Leben sei recht schwergewesen, dazwischen habe sie aber auch schöne Zeiten gehabt, es habe alles so kommen müssen. Für tiefere Empfindungen scheint sie nicht fähig zu sein.

Die Prüfung des psychischen Inventars ergibt genügende Resultate.

Von der Sittenpolizei am 10.IX.16 eingeliefert, darauf 6 mal stationär wegen Gonorrhoea und LuesII behandelt worden (1916, 1918, 1918, 1918, 1919 1920, 1922). auf der Abteilung ist sie immer guter Laune gewesen, scherzhaftig, sonst gefügig und der Ordnung anpassend, aber schmutzig und leichtsinnig.

Konstitution psychopatica.

(Typus- Haltlose)

M... Elisabeth Annas Tochter. Nr.40.

Bei der Untersuchung 23 Jahre alt, unehelich geboren in Freihof (Kreis Pernau) Estin, luth., unverheiratet, Beruf: Zircuselevin, Beschäftigung: Prostituierte.

Ihre Mutter ist 48 Jahre alt eines plötzlichen Todes gestorben, nähere Umstände kann E. nicht angeben, da sie damals noch klein war. Mutter - Prostituierte, Besitzerin einer kleinen Wirtschaft mit alkoholischen Getränken, - dem Alkohol ergeben. Keine Geschwister. E. wurde von fremden Menschen erzogen, hat 4 Jahre die Gemeindeschule besucht, leicht gelernt, musste aber oft dazu gezwungen werden, da sie zu schwänzen liebte, weglief und ihre Schularbeiten vernachlässigte. Früh entwickelt sich bei ihr eine Abenteuersucht, ein besonderes Interesse für das Zircusleben. 8-jährig entweicht E. ihren Pflegeeltern und schliesst sich dem Zircus Truzzi an, wo sie 8 Jahre (vom 8-16 Lebensjahr) erst als Aushilfe, dann in Kinderrollen und im Chor gedient hat. Darnach 3 Jahre in Pernau ohne Beschäftigung gelebt - als Prostituierte. Versuche der Eltern, sie aus dieser Umgebung zu befreien, scheitern. Nach Dorpat übergesiedelt wird sie von der Sittenpolizei dem städtischen Krankenhause (Abteilung für ansteckende Frauen) zugeführt, als geschlechtskrank registriert und in Behandlung genommen. 5 mal (1918, 1918, 1918, 1919, 1921) ist E. nachher wegen Lues II und Gonorrhoea stationär behandelt worden.

Seit klein auf leidet E. an Anfällen, die sich in der Jugendzeit mehrfach monatlich wiederholen, jetzt aber seltener geworden sind. Die Anfälle stellten sich gewöhnlich nach Ärgernissen oder "falls ihr etwas nicht passte" ein, sie wurde am ganzen Körper blau, fing an zu schreien, verlor zuweilen die Besinnung, machte verschiedene Bewegungen mit den Händen und Füssen und wusste nachher vom Geschehenen nichts. Diese Anfälle dauerten gewöhnlich eine 1/4 - 1/2 Stunde, wonach E. sich wieder ganz wohl fühlte. Augenblicklich hat E. zuweilen (1 mal monatlich) in den Nächten lebhafte Träume mit Schwatzen und Schreien, leidet auch an Kopfschmerzen, ist sehr vergeßam, weiss oft nicht, was sie am vorhergehenden Tage gemacht hat. Seit 14 Jahren trinkt E. viel, hatte schon als kleines Kind dazu Gelegenheit gehabt, ist monatlich, in der letzten Zeit öfters, betrunken.

Der körperliche Befund ergibt Folgendes:
Mittelgrosse Person, von zartem Körperbau, schmales, kleines Gesicht, angewachsene Ohrläppchen, Reflexe und Sensibilität bedeutend erhöht, ausgiebiges Nachröten, Zittern der Hände und des ganzen Körpers, erweiterte Pupillen, ihre Reflexe vorhanden, Augenhintergrund - o.B., innere Organe - o.B.
Lebhaft, mit frechem Gesichtsausdruck, herausforderndes Benehmen, verlogen und trotzig, gibt oft ironische Antworten, denkfaul. Über persönliche Verhältnisse und Erinnerungen berichtet E. schwatzhaft, ohne zu erröten werden die intimsten Fragen erörtert. Mit 12 Jahren sie arbeitete damals im Zircus Truzzi, ist sie von einem älteren Herrn, welcher ihr Konfekt versprach, missbraucht worden (hat dabei keine besonderen Gefühle gehabt). Von dieser Zeit beginnen ihre geschlechtlichen Erlebnisse. Von einer Reue über das Vorgefallene ist bei E. nichts zu bemerken. Man hat den Eindruck, dass sie bei der Schilderung ihrer Erlebnisse besonders interessant sich vorkommt. Während ihrer Zircusperiode hat E. mit älteren Jungen öfters geschlechtlich verkehrt, später mit 17-18 Jahren (s.o.) - als echte eingeschriebene Prostituierte. Menses mit 17 Jahren. E. ist örtlich und zeitlich orientiert. Kleinere Rechenaufgaben mit einstelligen Zahlen werden von ihr richtig gelöst, grössere (11x11, 15+17) werden abgelehnt. "Ist zu schwer, kann nicht nachdenken", bittet zu unterlassen. x+7=19, x=? und andere Kombinationsaufgaben gelingen nicht, Lebenswissen: + , Begriffsbildung: + , Unterschiedsfragen: + , Erklärungen der Sprichwörter: +. Über sittliche Allgemeinvorstellungen werden teilweise richtige Antworten und Auffassungen gegeben, kann den Zweck der Ehe nicht angeben, macht sich über die Zukunft wenig Gedanken. E. fühlt sich eben krank und möchte am liebsten sterben, bringt aber diese Mitteilung in einem wenig glaubwürdigen Tone vor; über Zweck und Ziel des Lebens hat sie nie nachgedacht, lebt "nur immer in den Tag hinein", ihre geistigen Interessen beschränken sich auf Romanelesen (Margarethe Steinheil). Auf der Station (Städtisches Krankenhaus für geschlechtskranke Frauen) führt sie sich vorlaut und frech auf, ist öfters wegen schlechten Betragens und Unruhestiftung bestraft worden, Leidet an leichtem Stimmungswechsel leicht erregbar, von klein auf nervös, ohne jeden inneren Halt, prahlerisch und vergnügungssüchtig. Polizeilich 2 mal bestraft.

Constitutio psychopathica.

Affektschwankungen.

M... Lydia Jüri's Tochter. Nr.41.

Am 1.V.1904 im Walkschen Kreise geboren, bei der Untersuchung 17 Jahre alt, Estin, griech.-orth., ledig, Beruf: ohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater ist Pferdehändler gewesen, im hohen Alter gestorben, war dem Trunke ergeben, ihre Mutter ist 67 Jahre alt, handelt auf dem Markte mit Kleinkram. Ein Bruder ist in Russland, eine ältere Schwester lebt in Dorpat und ist auch Prostituierte. Von einer Erziehung im Elternhause war nichts zu merken, der Vater war immer abwesend oder im angetrunkenen Zustande zu Streitereien geneigt, die Mutter liess sich nichts von ihm sagen, kümmerte sich wenig um die heranwachsenden Kinder. L. war als Kind unbändig und rauflustig, von Natur leicht reizbaren Characters. So könne sie sich [illegible] mit der älteren Schwester absolut nicht vertragen, sie lässt sich von ihr kein böses Wort sagen, wenn sie zusammenkommen, komme es immer mit ihr in kürzester Zeit zu Meinungsverschiedenheiten, Raufereien und Prügeleien. Alkoholexzesse förderh gewöhnlich diese Scenen. 6 Jahre die Stadtschule besucht, hat sich mit grossem Widerwillen an die Bücher gesetzt, oft die Schule geschwänzt, ist mehrfach fortgelaufen, wofür sie disziplinarisch bestraft worden ist. Vielmehr interessierten sie die Knaben mit ihren Spielen. Früh erwachten bei ihr die geschlechtlichen Begierden. In der Schule lernte sie ältere Mädchen kennen, die ihr "verschiedenes" anzeigten, auch ihre Schwester diente ihr als Beispiel. Mit Spielgenossinnen wurden dann dann später diese "geschlechtlichen Spiele" ausgeführt. Mit 12 Jahren pflegte sie mit älteren Knaben Geschlechtsverkehr. Mit 15 Jahren - Menses.

Mit 16 Jahren tritt sie in ein öffentliches Haus ein. Sie liebe eigentlich die Männer wenig, der Geschlechtsverkehr rege sie wohl auf, man verdiene sich viel Geld dadurch und könne ein schönes Leben führen. Sie liebe eine Freundin und sei ausser sich, wenn diese mit andern Männern Umgang hat .

Bis zum 15-ten Lebensjahre musste sie die Schule besuchen, darauf wurde sie wegen Faulenzens und schlechten Betragens ausgeschlossen, nachher hat sie verschiedene Stellen gehabt, hielt es nie länger wie 1-2 Monate aus, weil sie faul und arbeitsscheu war. Mit ihrem augenblicklichen Leben sei sie zufrieden, in Zukunft gedenke sie zu heiraten, wenn sie von den Männern auch nichts viel hal-

te,aber verheiratet sei es doch leichter zu leben.

Befund

L.ist ein mittelgrosses,kräftig entwickeltes Mädchen,hat ein schmales Gesicht mit niedriger Stirn,wulstigen Lippen und verbildeten Ohrläppchen,das schwarze volle Haar und die dunklen Augen machen einen nicht uninteressanten Eindruck.Körperlich ist,ausser den sehr lebhaften Patellarreflexen,kein Befund.Sie antwortet willig, bewegt sich kokett umg hat ein sehr wechselndes Mienenspiel,welches oft in Grimassen ausartet,ihre gepflegten Hände lässt sie nicht unbeachtet,ist sehr lebhaft,in ihren Ausdrücken gewählt, nur zuweilen unaufmerksam,um vielleicht interessanter zu erscheinen,scheint sehr sinnlich zu sein,wovon das ständige Spiel der Nasenflügel zeugt.Erzählt ihre Lebensgeschichte unter vielem Lachen,ist ausführlich bei den Geschlechtsfragen,ohne dabei eine tiefere Empfindung zu verraten.Über ihre Lebensanschauung befragt, antwortet sie,wir wären zum Leben geschaffen.Liest mit Vergnügen schlüpfrige Romane.Krankheitseinsicht,richtige Beurteilung der Kontrolle.Die Leistungen bei der Prüfung von Schulkenntnissen und Intelligenz sind genügend.

L.ist mit 16 Jahren von der Sittenpolizei registriert und geschlechtskrank der Station überwiesen.Hier ist sie 3 mal(1920,1921; 1921) wegen Gonorrhoea undLues II behandelt worden.Auf der Abteilunh zeichnet sie sich durch ihr freches und lautes Betragen aus, musste oft zurechtgewiesen werden,war empfindlich und launisch, äusserst leicht erregbare und labile Stimmung.

Constitutio psychopathica.

Erregbare.

Bisexuelle Veranlagung.

K... Elfriede David's Tochter. Nr.42.

Am 9.XII.1901 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 20 Jahre alt Estin, luth., ledig, hat 1 Kind. Beruf: Kindermädchen, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater ist Bäcker, 43 Jahre alt, ein tüchtiger Trinker, harmonier gut mit der 42-jährigen Mutter, die auch den Alkohol liebt. Die E. ist die älteste unter den 4 Geschwistern. 4 Jahre die Elementarschule besucht, hat gute Fortschritte gemacht. Mit 12 Jahren kam si zur Tante nach Reval und wurde von ihr weiter erzogen. 15 Jahre al zog sie als Kindermädchen in einer wohlhabenden Familie nach Petersburg. Dort stellte ihr der Haussohn, ein älterer Schüler, nach und verleitete sie nach kurzer Zeit zum Geschlechtsverkehr. Sie war damals 16 Jahre alt und hatte ihn recht gern. Ihr Verhältnis dauerte über ein Jahr. Darauf hatte sie noch andere Bekanntschaften in der Großstadt. 1910 kam sie wieder nach Raval und lebte bei einer Freundin, die ein lustiges Leben führte. Ihr schloss sie sich recht bald an. 1921 siedelte sie nach Dorpat über. Sie sei immer sehr sinnlich veranlagt gewesen, schon früher interessierte sie sich für geschlechtliche Fragen und wurde von Mitschülerinnen auf geklärt. Der Verkehr bereite ihr viel Vergnügen. Menses mit 14 Jahre

Befund

E. ist klein von Wuchs, hat ein nettes Äussere und prächtige Zähne. Körperlich: Zittern der Hände, gesteigertes vasomotorisches Nachröten, erhöhte Schmerzempfindlichkeit und lebhafte Kniereflexe. Sie ist gern bereit in ihren Aussagen, hat ein gutes Benehmen. Über ihr Zukunft könne sie nichts aussagen, es käme von selbst. Sie möchte sich wohl verändern, sei nicht zufrieden mit ihrer Lage, am liebste würde sie heiraten. Sie ist nicht ohne tieferem Empfinden, ist verlegen bei den sexuellen Fragen. Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz hat sehr gute Ergebnisse.

Stationär 3 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden.

Auf der Station nichts Auffallendes bekannt.

2 mal wegen Vernachlässigung der Kontrolle bestraft, trinkt.

Nichts Krankhaftes.

U. . . Salme Jaan's Tochter. Nr. 43.

Am 30 VII.1902 in Ropkoi geboren, bei der Untersuchung 20 J. alt, Estin, luth. (nicht konfirmiert), unverheiratet. Beruf: ohne, Beschaeftigung: Prostitution.

Der Vater ist Gaertner gewesen, 48-jaehrig infolge einer Halsoperation gestorben. Potator. Die Mutter ist 46 J. alt und fuehrt den Garden weiter. Der Grossvater muetterlicherseits ist im Alter geisteskrank gewesen. 1 Bruder und 2 Schwestern sind aelter und haben ihre Stellen, 1 juengere Schwester lebt bei der Mutter . Das Familienleben ist bis zum Tode des Vaters gut gewesen, nur sei die Mutter sehr heftig und habe die S. oftmals wegen "Dummheiten" bestraft. Vom 8 - 14 Lebensjahre hat S. die Schule besucht, die Leistungen waren recht durchschnittlich, hatte kein gutes Gedaechtnis und liebte keine geistigen Beschaeftigungen. Nach der Schule war sie beim Vater taetig und half den Garten zu bestellen bis sie mit 16 Jahren ein oeffentliches Maedchen wurde !

Menses hatte sie mit 13 Jahren. In der Schule wurde sie von aelteren Maedchen verdorben, mit 15 Jahren hatte sie ihre erste Liebe, einen aelteren Schueler. Von dann an regelmaessig und viel verkehrt, erst heimlich, die Eltern durften davon nichts wissen. Nach dem Tode des Vaters trat sie in ein Bordell ein. 4 Jahre verbrachte sie in diesem oeffentlichen Hause, mit 17 Jahren hatte sie einen Abort. Das Leben dort gefiel ihr ganz gut, sie habe viel Geld verdient. Da die Mutter aber damit unzufrieden war und ihr zugeredet hat, ist sie wieder zu ihr gezogen und lebt augenblicklich nur mit 1 jungen Manne, der sie angeblich heiraten will. Sie sei nervös und weine oft, wenn sie ueber ihr Leben nachdenke. In Zukunft gedenke sie zu heiraten.

Befund.

S. ist ein kleines blasses Geschoepf mit schmalem Gesicht. Koerperlich weist sie keine krankhaften Symptome auf. Ist ungelenkig in ihrem Benehmen, gibt willig die entsprechenden Auskuenfte. Die Pruefung der Schulkenntnisse, der Intelligenz, des Lebenswissens und der sittlichen Allgemeinvorstellungen ergeben genuegende Resultate. Mit 17 Jahren ist sie von der Sittenpolizei registriert und der Station fuer geschlechtskranke Frauen zugefuehrt worden. Auf der Abteilung ist sie 9 x wegen Gonorrhoea und Lues behandelt worden. Ihr Betragen ist immer hoeflich und anstaendig gewesen, den Verordnungen ist sie stets willig nachgekommen, sonst nichts

Nachteiliges bekannt: Aus den Akten der Sittenpolizei: 1 x wegen Vernachlaessigung der Kontrolle bestraft.

Diagnose:

Nichts Krankhaftes.

A... Alwiene Isakk's Tochter. Nr.44.

Am 15.IV.1898 in Neu - Antzen geboren, bei der Untersuchung 24 Jahre alt, Estin, luth. (nicht konfirmiert), ledig, Beruf: ohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Der Vater sei Eisenbahnarbeiter gewesen, sei in hohem Alter vor 8 Jahren gestorben. Das Eheleben der Eltern sei nicht glücklich gewesen, da der Vater ein grosser Trinker und heftigen Charakters war, es habe oft Streitigkeiten unter ihnen gegeben, die Mutter habe sich im 35-ten Lebensjahre das Laben genommen (habe sich unter den Zug geworfen). Sie sei das dritte unter 3 Geschwistern, 1 Bruder ist im Kriegsdienste umgekommen, eine Schwester an einer Krankheit gestorben. Zu Hause habe sie es als Kind gut gehabt und konnte machen, was sie wollte. Die Eltern waren im Dienst und kümmerten sich wenig um ihre Kinder. Sie habe 4 Winter hindurch eine Gemeindeschule besucht sei begabt gewesen und habe leicht gelernt, im Wesen empfindlich und launenhaft, wiederholt Gefühlsausbrüche gehabt. Eine Stelle hat sie nie gehabt. Zu Hause hätte es ihr nie so recht gefallen, sie strebe hinaus in die Stadt und fühlte von klein auf so einen Drang nach ungebundenem, leichtem Leben mit "schönen Kleidern", so wie sie es bei den Stadtmädchen gesehen hätte. Mit 15 Jahren-Menses, mit 16 Jahren kam sie in die Stadt. Hier hatte sie eine Freundin zu einem Tanzabend mitgenommen und nach einem Trinkgelage mit jungen Leuten hätte sie ihren ersten Geschlechtsverkehr gehabt. Seit dieser Zeit wiederholten sich diese "Abende" recht oft, sie fand gefallen daran, "man führte ein lustiges Leben und verdiente sich Geld und Geschenke dabei" Mit 21 Jahren trat sie in ein Bordell einund kam unter die Kontrolle, nachdem sie von der Sittenpolizei ergriffen worden war.

Befund

A. ist klein von Wuchs, untersetzte Gestalt, gut genährt, ihr runder Schädel hat eine niedrige Stirn, grosse etwas abstehende Ohren, der Gesichtsausdruck ist herausfordernd. Körperlich: innere Organe o.B., vasomotorisch sehr erregbar, Zittern der Hände, erhöhte Schmerzsensibilität, sehr lebhafte Kniereflexe, Schlundreflex - . Sie ist von Anfang an sehr widerspenstig und hat ein freshes Betragen. Ungehalten mit der Untersuchung, fragt sie, wozu das alles nötig sei. Zynisch und roh in ihren Ausdrücken, sagt in leichtfertigem, schamlosen Tone, sie hätte Syphilis und Tripper, über ihre Zukunft befragt, antwortet sie:

"Ich bin ein öffentliches Mädchen undwerde es auch bleiben".Sie sagt alles in prahlerisch frechen Tone mit lächelnder Miene.Ihre Aussagen scheinen trotzdem wahrscheinlich zu sein.Auf eine ausführliche Prüfung der Schulkenntniese und Intelligenz muss wegen ihres schlechten Verhaltens und Widerspenstigkeit verzichtet werden.Sie macht den Eindruck einer durchtriebenen,verwahrlosten Person,ist urteilslos und eigensinnig.
Die Sittenpolizei und Station geben folgende Daten.
A.ist mit 21 Jahren von der Sittenpolizei wegen Unzuchttreibens aufgegriffen und der Station zur Untersuchung vorgestellt worden. Der Kontrolle unterstellt und einer Behandlung unterworfen.Nachher ist sie immer wieder zur Behandlung polizeilich eingeliefert worden 9 mal wegen Gonorrhoea und Lues I & II stationär behandelt worden. Auf der Abteilung ist sie eines der schlechten,ungelenkigen,sich der Ordnung wiedersetzenden Elemente.Jähzornig und heftig in ihrer Art,leidet an Stimmungsschwankungen,dazwischen ausgelassen und roh Mehrfach polizeilich wegen Ordnungsstörung und Fehlens bei der Kontrolle bestraft worden.

Constitutio psychopathica.

P... Emilie Jakob's Tochter. Nr.45.

In Dorpat am 10.III.1902 geboren, bei der Untersuchung 22 Jahre alt, Estin, luth., Beruf: Arbeiterin, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater ist Fuhrman, 52 Jahre alt und Gewohnheitstrinker, ihre Mutter war 33 Jahre alt, als sie vor ungefähr 12 Jahren einer Herzkrankheit erlag, sie liebte auch den Alkohol. Geschwister hatte sie nicht. Vater und Mutter lebten einträchtlich. E. war von Kind auf eigensinnig und ungehorsam, ist von den Eltern nie bestraft worden, die Eltern waren ihr gegenüber schwach, sie konnte immer ihren Willen behaupten. Leicht erregbar, furchtsam im Dunkel, unruhig in den Nächten (Schreckträume), Hat 4 Jahr die Stadtschule besucht, aber nicht beendet, weil sie nicht mehr lernen mochte. Die Eltern konnten auch nichts ausrichten, die kleine E. sträubte sich gegen jeden fremden Willen und fernen Unterricht. Die Fortschritte im Lernen waren zufriedenstellend, nur beklagten sich oft die Lehrer über ihr vorlautes und ungezogenes Betragen. Die E. zog nun auf das Land zu einem Gesindewirten, wo sie als Arbeiterin Anstellung fand. Hier gefiel es ihr nicht, die Arbeit war ihr angeblich z schwer, schon nach 4 Monaten verliess sie die Stelle, ging ohne zu kündigen fort und lebte einen Monat zu Hause. Darauf versuchte sie es im Winter in einer Papyrosfabrik, doch auch diese Arbeit sagte ihr nicht zu. In kurzer Zeit erhält sie die Kontrolle. Mit 13 Jahren - Menses.

In der Schule wurde sie von älteren Kameradinnen über geschlechtliche Fragen aufgeklärt und in das Laster der Selbstbefriedigung eingeführt. Mit 14 Jahren hatte sie mit einem Älteren Knaben erstmalig Geschlechtsverkehr, aus Neugierde dazu getrieben. Von dieser Zeit an hat sie regelmässig verkehrt, als 16-jährige trat sie in ein Bordell ein. E. rühmt sich einen grossen Bekanntenkreis zu haben und viel Geld und Geschenke zu verdienen. Der Verkehr an und für sich lasse sie ganz kalt, sie liebe aber das viele Geld, die schönen Kleider und das Vergnügen. Dem Trunke ergeben,

Befund

E. ist ein mittelgrosses, schlankes, vasomotorisch sehr erregbares Mädchen. Das lange schmale Gesicht hat einen herausfordernden Ausdruck. Körperlich ist, ausser sehr lebhaften Knie reflexen, kein anderer Befund. Benimmt sich trotzig und vorlaut, stützt ungeniert

die Ellenbogen auf den Tisch und erkundigt sich, was man von ihr haben will. Nach längerer Unterhaltung und Erklärungen legt sich ihr Misstrauen, sie wird etwas zugänglicher, wobei man aber nicht den Eindruck grosser Offenheit hat. Gibt mitweilen zynische Antworten und brüstet sich mit der grossen Anzahl ihrer Verehrer. "Ich bin ein öffentliches Frauenzimmer und werde es auch bleiben, ...mit meinem Leben bin ich zufrieden"...u.s.w. Dieses teilt sie kaltblütig und höhnisch mit.

Die Ergebnisse der Intelligenzprüfung sind recht gut, Schulkenntnisse und Lebenswissen sind vorhanden, die allgemeinen sittlichen Vorstellungen werden richtig erklärt. Eine Krankheitseinsicht ist wohl da, die Nötigkeit einer Kontrolle will sie nicht einsehen.

Aus den Acten der Sittenpolizei und der Krankengeschichte der Station ist ersichtlich, dass E. mit 16 Jahren registriert und der Abteilung wegen Geschlechtskrankheiten vorgestellt worden ist. 2 mal polizeilich wegen Vernachlässigung der Kontrolle bestraft. Immer wieder ist sie dann von der Sittenpolizei aufgegriffen worden und 7 mal stationär wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden. Im Jahre 1918 - 3 mal, 1920 - 2 mal, 1921 - 1 mal, 1922 - 1 mal. Auf der Abteilung ist sie eine von den schwer zu Behandelnden gewesen: lautes und freches Auftreten; leicht erregbar und zu Streitigkeiten geneigt, lässt sich nichts gefallen, ungehorsam und aufhetzerisch ist launenhaft und hat ein ungleichmässiges Wesen. Ist mehrfach disziplinarisch bestraft worden

Constitutio psychopathica.

Erregbare.

S... Linda Karl's Toehter. Nr.46.

Am 29.XI.1906 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 17 Jahre alt, Estin,grich.-orth.,unverheiratet,Beruf:ohne,Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.

Die Daten der Familiengeschichte sind im Lebenslauf der Zwillingsschwester angegeben(Nr.VI.s.dortselbst).L.hat 8 Jahre die Armenschule besucht,mehr wollte sie nicht lernen,wurde wegen schlechten Betragens und "dummer Streiche mit gleichaltrigen Knaben" aus der Schule ausgeschlossen.Sie sei aber garnicht schuld gewesen,die schlechten Kameradinnen hätten ihr verschiedenes angezeigt und sie zu schlechten Dingen verführt.Unzüchtige Handlungen und "Spiele" mit Knaben hätte sie schon mit 8 Jahren,Geschlechtsverkehr - mit 12 Jahren begonnen.Im 13-ten Lebensjahre erkrankte sie und wurde von der Polizei der Station für geschlechtskranke Mädchen überwiesen.Menses mit 15 Jahren.Näheres über ihr Geschlechtsleben und ferneres Betragen im Lebenslauf Nr.6.

Befund

L.ist ein kleines,schlecht aussehendes Mädchen,hat eine vorspringende,gedrungene Stirn,wulstige Ohrläppchen,die vorderen Zähne sind schief gewachsen,einen gleichgültigen Gesichtsausdruck.Körperlich o.B.Ist willig in ihren Antworten,aber unbeholfen in den Ausdrücken,muss sich immer erst bedenken.Ist persönlich,zeitlich und örtlich orientiert.III.Rechenaufgaben Nr.1-9 werden richtig gelöst,Nr.10 -.IV.Schulkenntnisse Nr.1-8 werden gut beantwortet. V.Lebenswissen Nr.1&2 ++,Nr.3"wenn auf der Strasse Skandal ist", Nr.4"wenn man Lärm macht,wird man bestraft".VI.Abstracta.Nr.1 &3 richtig beantwortet,Diebstahl? "wenn man stiehlt".VII.Unterschiedsfragen Nr.1-3 +++,Nr.4 -.Hunger ist der beste Koch?-"Der Mensch sucht sich dann das Essen".VIII.Allgemeine sittliche Vorstellungen: Nr.1 "Man darf ihnen gegenüber kein Hund sein,sie ehren".
Nr.2 "ja"(sonst keine nähere Erklärung).
Nr.3 "beßer zu leben"."die Liebe".
Nr.4 "wer weiss,was aus mir wird".
Nr.5 "wenn man sich irrt und lügt".

Objektives

Mit 13 Jahren von der Sittenpolizei aufgegriffen und als geschlechtskrank der Station überwiesen.Zwei Mal 5;X.-20.XI.1918 und 16;IX.-20.XI.1921 wegen Gonorrhoea behandelt worden.Aus der Regi-

strationskarte ist ersichtlich, dass L. von der Sittenpolizei auf Klage hin immer wieder vorgestellt worden ist: 9. IX. 1918, 5. X. 1918, 2. XI. 1921, 20. XII. 1921 und 21. II. 1922. Auf der Karte ist als Beschäftigung: Diebin verzeichnet. L. hat auch wegen Diebstahls gesessen, gibt aber an nicht direkt beteiligt gewesen zu sein, was aber den Tatsachen nicht entspricht. Auf der Abteilung verhält sie sich still

Nichts Krankhaftes.

Ethische Verkümmerung.

R... Darja Annas Tochter. NR.47.

Am 26 III.1900 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 22 Jahre alt,Estin,grich.Xorth.,ledig,Beruf: ohne,Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.

D.ist unehelich geboren,kennt ihren Vater nicht,ihre Mutter ist ungefähr 48 Jahre alt,früher Wäscherin und Prostituierte gewesen augenblicklich Bettlerin,wird von der Tochter unterhalten,In den ärmsten Verhältnissen aufgewachsen,ohne jegliche Erziehung,die Mutter gab ihr das schlechteste Beispiel,hielt sie zur Prostitution am.4 Jahre besuchte D. eine Armenschule,wo es ihr garnicht gefiel,hatte ein schlechtes Gedächtnis und wollte auch nicht lernen.Schwänzte oft die Stunden und trieb sich mit gleichaltrigen Mädchen und Knaben herum.Die Mutter hat sie nie beaufsichtigt, sie liess sich auch nichts sagen und tat als kleines Mädchen,was sie wollte.Heftig,nervös,reizbar und jähzornig war sie schon als kleines Mädchen.Hat die Pocken durchgemacht.Mit 16 Jahrentritt sie in ein Bordell ein,hat aber schon früher ~~mit~~ mit 14 Jahren- Geschlechtsverkehr mit Knaben gehabt.Menses mit 14 Jahren.Über ihre geschlechtlichen Regungen berichtet sie folgendes.Die Mutter hatte viele Liebhaber,aus ihrem gegenseitigen Behehmen und durch ältere Mädchen lernte ich früh die geschlechtlichen Eigentümlichkeiten kennen.Als kleine Mädchen spielten wir auch mit Knaben verschiedene "geschlechtliche Spiele".Mit 14 Jahren- Geschlechtsverkehr mit älteren Burschen,wobei ich immer ein starkes Lustgefühl empfunden habe.Seit 16 Jahren - öffentliche Prostituierte, niemals aus Liebe verkehrt,immer gegen Entgeld und Geschenke mich hingegeben.Auch in Russland mehrere Jahre praktisiert.Dem Trunke ergeben.

Befund

D.ist mittelgross,unterernährt,hat einen länglichen,schmalen Kopf, fliehende Stirn,stumpfe Nase,verwachsene Ohren,breiten Mund mit schmalen Lippen,herabhängende Mundwinkeln,schlechte,kariöse Zähne,ihr Gesicht ist pockennarbig und trägt einen frechen,herausfordernden Ausdruck;Körperlich:Zittern der Hände,erhöhte Sensibilität,sehr lebhafte Reflexe,starkes Nachröten der Haut,erweiterte Pupillen.

D.ist ein sehr erregbares Mädchen,sehr unliebenswürdig und wiederwillig in ihren Antworten,frech,zynisch und ausfallend,reiz-

bar und labil in ihren Stimmungen, glaubt, dass man sich mit diesem Ausfragen über sie lustig machen will. Beschimpft die Ärzte, die sie früher behandelt, und "nicht auskuriert" haben, dennsie sei wieder erkrankt. Vollständig urteilslos. Nach längerer Unterhaltung und entsprechenden Erklärungen wird sie zugänglicher und mitteilsamer. Ihre Aussagen tragen aber alle denCHarakter der Gehässigkeit und vollständigen Unversöhnlichkeit den "oberen - reichen Gesellschaftsschichten" gegenüber und ebenso tiefster Verwahrlosuhg. Zynisch offenberichtet sie über ihr Geschlechtsleben. Erzählt ironisch von ihrem Verkehr mit einem Universitätsarzt, prahlerisch erwähnt sie seinen Namen und sagt, er habe ihr das Cocainschnupfen beigebracht, in welchem Zustande man mehr Alkohol verträgt. Keine Krankheitseinsicht, absolut falsche und gehässige Beurteilung der Kontrolle.

Bei der Untersuchung des psychischen Inventars ergeben sich durchaus ordentliche Resultate. Über ihre Zukunft befragt, antwortet sie, sie werde immer bleiben, was sie ist, sie denke garnicht daran sich zu verändern, sie verabscheue die Arbeit.

Aus den Polizeiacten und der Krankengeschichte: A. ist mehrfach wegen Frechheit, Ruhestörung und Diebstahl bestraft worden, hat sich 1916 - 1918 in Russland in verschiedenen Städten als Prostituierte herumgetrieben, auf der Abteilung für geschlechtskranke Frauen: ein vollständig asoziales Verhalten, hetzend, aufrührerisch, Stimmungsanomalien, Strafen wegen Aufsässigkeit.

Ist stationär 9 mal wegen Gonorrhoea und Lues III behandelt worden.

Constitutio psychopathica.

Gesellschaftsfeindin.

"Geb. Prostituierte"

R. . . . Julie, Mihkel's Tochter. Nr. 48.

In Taps geboren, bei der Untersuchung 19 J. alt, Estin, luth., ledig, Beruf: ohne, Beschaeftigung: z.Z. Prostitution.
Der Vater ist 48 J. alt, Eisenbahnarbeiter, die Mutter 46 J. alt . Die Eltern sind immer gut miteinander ausgekommen, trotzdem der Vater ein Trinker ist. 1 Bruder ist bei der Eisenbahn angestellt, 1 Schwester (21 J. alt) ist Dienstmaedchen in Hotel "Europa", 1 andere Schwester - Kellnerin in einem grossen Hotel in Reval. 6 Jahre besuchte sie eine Elementarschule, hat gern gelernt, aber ein schlechtes Gedaechtnis gehabt. Ist mehrmals verlobt gewesen, hat viele Kavaliere gehabt. Mit einer Freundin besuchte sie einmal einen Soldatenball und da es spaet wurde, wollte sie zu Hause ihre Eltern nicht stoeren und ging mit der Freundin in Begleitung der Kavaliere in ein Hotel. Hier tranken sie viel Alkohol und verbrachten sehr lustig die Nacht. Ihr erster Braeutigam hat sie sitzen lassen, darauf hatte sie einen anderen, aber auch dieser verliess sie nach kurzer Zeit. Auf Anzeige hin wurde sie von der Sittenpolizei ergriffen und, weil mit Gonorrhoea behaftet, der Abteilung zugestellt. Menses mit 14 Jahren, erster Geschlechtsverkehr mit 17 Jahren.
Status somaticus et psychicus:
J. ist eine kleine, gut gewachsene rundliche Person. Ihr Gesicht traegt grobe Zuege, kleine stumpfe Nase, angewachsene Ohrlaeppchen, kariöse Zähne. Koerperlich - o.B. Antwortet willig , lacht oft, wenn ihr die Frage komisch erscheint, benimmt sich geordnet und gesetzt. Die Pruefung der Schulkenntnisse ergibt recht mittelmaessige , des Lebenswissens - gute, der Intelligenz - genuegende Resultate.

Nichts Krankhaftes.

J... Helene Wladimir's Tochter. Nr.49,

Bei der Untersuchung 20 Jahre alt, in Petersburg geboren, Russi n estnische Bürgerin, grich.-orth., ledig, Beruf: Fabrikarbeiterin, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater, ein Petersburger Beamter, ist im 54-ten Lebensjahr vor 8 Jahren am Schlage gestorben, ihre Mutter lebt mit ihr zusammen, ist 49 Jahre alt. Das Eheleben der Eltern liess viel zu wünschen übrig, der Vater, ein Säufer, war oft betrunken und hatte dann immer Streit mit der Mutter, die ihm kein Wort schuldig blieb. Mutter und Vater waren beide sehr nervöse und reizbare Naturen, die Mutter litt an hysterischen Anfällen, der Vater - an chronischer Bronchitis. 6 von den Geschwistern sind als Kinder gestorben, 1 Bruder lebt noch in Russland. Zu Hause (in Petersburg) lebten sie in guten Verhältnissen bis zur Revolution, die Kinder hatten es gut, wurden fast garnicht beaufsichtigt, konnten tun und lassen, was sie wollten. 4 Jahre besuchte M. das Gymnasium, darauf musste sie wegen Geldmangels der Eltern austreten. Zur Zeit der Okkupation siedelten Mutter und Tochter nach Dorpat über, wo sie in einer Fabrik Beschäftigung fand. Da der Verdienst ein geringer war und sie sich "auch satt essen wollten", fing sie der Prostitution nachzugehen; Aus ihrem Geschlechtsleben erzählt H. folgendes. Als Kind spielte sie oft mit gleichaltrigen Knaben und Mädchen, hier wurde sie zuerst mit der Selbstbefriedigung bekannt. Menses hatte sie mit 13 Jahren; als Gymnasiastin, mit 15 Jahren, - Geschlechtsverkehr: aus Neugierde und Liebe zu einem älteren Schüler. Erst hier in Dorpat habe sie sich, der Not gehorchend, der Prostitution in die Arme geworfen (17 Jahre alt). H. ist immer ein nervöses Kind gewesen, sehr launisch in ihren Stimmungen, leidet auch an Anfällen, wie die Mutter, doch sind sie recht selten, 1-2 Mal jährlich.

Status somaticus, nervosus et psychicus

H. ist eine kleine, genügend ernährte Person mit normalem Körperbau, die gerade geformte Nase teilt das bleiche, grosse Gesicht in asymetrische Hälften, die dunklen Augen geben den Gesichtszügen einen nicht uninteressanten Anstrich, angewachsene Ohrläppchen sind unter einer geschickten Frisur der schwazen Haare sicher versteckt. Die körperliche Untersuchung, die H. verschämt über sich ergehen lässt, ergibt: gesteigertes Nachröten, Zittern der Hände, lebhafte Knie -, fehlenden Bindehaut und Würgreflex, erhöhte Schmerzsensibilität. H. ist nervös und unruhig bei der Untersuchung. Mit ei-

ner mitleiderweckenden Stimme und Miene gibt sie Auskunft und berichtet über ihre schwere materielle Lage.Sie verstehe kein estnisch,darum boten sich ihr nur wenige Arbeitsmöglichkeiten.Als Fabrikarbeiterin verdiene sie sich nur 50 Mark täglich(H.vergiesst einige Tränen).Nach den Ursachen ihres ungewöhnlichen Schrittes befragt,will H.anfangs mit der Antwort nicht herausrücken,nach einigem Drängen antwortet sie mit theatralischer Miene:"Weil ich essen wollte".Im Verlaufe der fernen Unterhaltung erholt sie sich trägt ein kokettes Wesen zur Schau,lacht zuweilen den Arzt an und bittet ihn um eine Papyros.Die Prüfung der Schulkenntnisse lässt sie lächelnd über sich ergehen,bittet sie mit komplizierten Aufgaben zu verschonen,da sie augenblicklich ihr Gedächtnis nicht anstrengen will,auch die Resultate der Intelligenzprüfung sind gute.Hat geistige Interessen,liest Romane von Tolstoi,Kuprin u. a.m. Gibt an ihrer augenblicklichen Lage unzufrieden zu sein,möchte so bald,als möglich,hinaus.

Von der Polizei aufgegriffen und registriert.Stationär 2 mal.Wegen Gonorrhoea behandelt worden.Auf der Abteilung ist sie oft Stimmungsanomalien unterworfen.1 mal einen Weinkrampf gehabt.

Aus den Acten der Sittenpolizei:unbestraft.

Constitutio psychopathica.

B... Alma Jaan's Tochter. Nr.50.

In Narva am 4.VII.96 geboren, zur Zeit der Untersuchung 26 Jahre alt, Estin, luth., verheiratet (lebt getrennt), keine Kinder, Beruf: Fabrikarbeiterin, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.
Ihr Vater ist Fabrikarbeiter in Narva, 53 Jahre alt, Trinker, die Mutter ist im Alter von 48 Jahren vor einigen Jahren an der Schwindsucht gestorben. Ein Onkel mütterlicherseits ist heruntergekommen und ein grosser Säufer. 1 Bruder ist Gutsverwalter, 7 andere Geschwister sind im zartesten Alter gestorben. Vater und Mutter lebten gut miteinander, die Mutter war öfters krank, stillen Charakters. Meist waren sie als Kinder sich selbst überlassen, da die Eltern zeitweilig beide in der Fabrik arbeiteten. Vom 7-10 Lebensjahre die Schule besucht, mässig gelernt, darauf der kranken Mutter zu Hause in der Wirtschaft geholfen, mit 17 Jahren in eine Fabrik als Arbeiterin eingetreten. Mit 22 Jahren heiratete sie einen Arbeiter. Die Ehe war überaus unglücklich, er - ein grosser Trinker und schlechter Mensch, der sie oft misshandelte. Nach 6 Monaten entlief sie ihm, und lebt von der Zeit an getrennt. Nach 1 Jahr befindet sie sich in Dorpat in einem Freudenhause. Mit der Arbeit wollte es nicht so recht gehen und da rieten ihr Freundinnen dieses leichte Gewerbe zu ergreifen. Sie verdiene sich wohl Geld, aber es ist doch oft recht schwer, sie fühle sich kränklich und wisse nicht, wie lange sie es aushalten könne. Sie möchte gern etwas anderes ergreifen, aber habe nicht die Kraft und den Willen dazu, es würde auch niemand eine Prostituierte anstellen. Menses - mit 12 Jahren, erstmaligem Geschlechtsverkehr habe sie wohl schon vor ihrer Ehe gehabt mit 18 Jahren. Keine Perversitäten. Gefühle beim Verkehr habe sie nur, wenn sie "ihn" gern hat.
In ihrer Kindheit zeichnete sie sich durch Eigensinn und Unerträglichkeit aus. War nervös und sehr leicht reizbar, Bettnässen und Schreckträume. Auch jetzt sei sie nervös und heftig, Sie habe oft einen Druck in der Brust. Trinke viel. Mehrfach polizeilich bestraft wegen Lärmens und schlechten Betragens.
Status somaticus et nervosus
A. ist mittelgross, normal gebaut, schlecht ernährt, hoher Schädel, schmales Gesicht, hervorstehende Backenknochen, verwachsene Ohrläppchen, verlebte, fahle Gesichtszüge, deutlich geschminkt. Die körperli-

che Untersuchung ergibt:rechtseitig Spitzenkatarrh der Lunge,Zittern der ausgestreckten Hände,heftiges Nachröten,erhöhte Sensibilität und lebhafte Reflexe,erweiterte Pupillen,blitzende Augen.

Status psychicus

A.erzählt mit lachendem Gesicht ohne Scham und Reue ihre Lebensgeschichte,wenig glaubwürdig erscheint ihr Wunsch nach Befreiuhg aus diesem Wuste.Ihr Betragen ist zurückhaltend.Die Prüfung der Schulkenntnisse und des sonstigen psychischen Inventars ergibt mittelmässige Resultata.Ist guter Laune.

Stationär ist A. 11 mal behandelt worden;Gonorrhoea und Lues.

Von der Sittenpolizei im Jahre 1919 ergriffen und registriert.

Auf der Abteilung ist sie nicht beliebt,leicht erregbar und oft recht heftig,schlechtes Betragen,leidet an Stimmungsanomalien,fügt sich nicht der Ordnung,ist oft bestraft worden.

Constitutio psychopathica.

Tbc.pulmonum (?).

P... Elisabeth Joseph's Tochter. Nr,51.

In Dorpat geboren,bei der Untersuchung 20 Jahre alt,Estin,luth, ledig,Beruf:Fabrikarbeiterin,Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.

E. kennt ihren Vater nicht,ist unehelich geboren,ihre Mutter ist vor c.10 Jahren gestorben.Als Wäscherin verdiente sie sich ihren Unterhalt,führte ein unsolides Leben,ist mehrfach wegen Verkauf starker Getränke bestraft.Ihrem Charakter nach sehr nervös und aufbrausend,namentlich wenn sie betrunken war,was sehr oft vorkam.1 Bruder und 1 Schwester,beide sind älter wie E..Zu Hause lebten sie sehr ärmlich,ohne Aufsicht und Erziehung wuchsen sie heran.E. ist immer nervös,reizbar,launenhaft und eigensinnig gewesen und leidet an Anfällen,die sich immer einstellen,wenn man sie ärgert und nicht ihren Willen tut,sie wird dann blau im Gesicht,wirft sich hin und bekommt verschiedene Zuckungen in den Gliedern.Nach einer 1/2 Stunde erholt sie sich gewöhnlich von diesen Anfällen.-6 Jahre hat sie eine Armenschule besucht und sehr gute Fortschritte gemacht.Nach dem Tode der Mutter wurde sie von Bekannten nach Petresburg mitgenommen,wo sie als Arbeiterin in eine Fabrik eintrat.Hier wurde sie in kürzester Zeit (16 jährig)von Freundinnen auf den Strich geführt und zur Prostitution verleitet.Anfangs arbeitete sie tagsüber in der Fabrik und nur abends besuchte sie mit ihren Liebhabern die vielen Gärten der Hauptstadt.Nach 1 Jahr jedoch gab sie ihre Stelle auf und lebt von dann an nur der Lust und dem Vergnügen(17 jährig). Ihre Einnahmen waren genügend.Zur Zeit der Okkupation,wo es in Petersburg recht knapp wurde,kam sie über die Grenze und lebt seit dieser Zeit in Dorpat.Sie trinkt und raucht viel;Der Geschlechtsverkehr mit Unbekannten lässt sie völlig kalt.Menses mit 14 Jahren.

Status somaticus et nervosus

E. ist ein schlankes Mädchen,normal gebaut,etwas unterernährt, Kleiner Schädel,asymetrisches Gesicht,die Nase - stumpf,nicht in der Mitte,breiter Mund mit schmal n Lippen.verwachsene Ohren, flachsblondes Haar,gelbe Augen.Die körperliche Untersuchung ergibt:deutliches Händezittern,starkes Nachröten der Haut,Sensibilität für Schmerz:des Kopfes herabgesetzt,des Körpers + ,Schlundreflex-herabgesetzt,Patellarreflexe ++,im übrigen o.B.,Erweiter-

te Pupillen.

Status psychicus

die Auskünfte werden erst kurz,mit kleinlauter Stimme gegeben, ihr Gesichtsausdruck trägt einen hinterlistig-abwartenden Ausdruck,später jedoch taut sie auf,lacht,gibt bereitwillige und ausführliche Antworten,freut sich offenbar,wenn man sie lobt, ist aber leicht reizbar und labiler Stimmung,zu Affecten geneigt. Die Prüfung der Schulkentnisse,des Lebenswissens und der Intelligenz ergibt ausgezeichnete Resultate."Das Leben eines jeden Menschen wird vom Schicksal bereitet","ich kann mein Leben nicht mehr ändern." Gibt aber zu,dass sie zu heiraten nicht abgeneigt wäre.Alt würde sie nismals werden,sie würde sich lieber das Leben nehmen.

E. ist 7 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden,immer wieder von der Sittenpolizei eingeliefert.

Auf der Abteilung ist sie gefürchtet:ihrer sehr leicht wechselnden Stimmung und kapriziösen Benehmens wegen,hat sehr oft Zank und Streit mit den anderen Kranken.2 mal Anfälle von Affektschwankungen.Auch polizeilich wegen Randalierens bestraft worden, ebenso wegen Vernachlässigung der Kontrolle.

Constitutio psychopathica.

Erregbare.

K... Matilde Jüris Tochter. Nr.52;

Bei der Untersuchung 28 Jahre alt(gibt das Alter falsch an,was später korrigiert worden ist),Estin,luth.,in Wesenberg geboren, ledig.Beruf:ohne,Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.
Der Vater ist 55 Jahre alt und lebt in Wesenberg als Hausbesitzer,die 45 jährige Mutter ist gesund und lebt dortselbst.2 ältere Schwestern,von denen eine verheiratet ist und die andre bei den Eltern lebt.M.ist bereits 10 Jahre vom Hause fort und kann darum nur über ihre Kindheit im Elternhause berichten.Vater und Mutter lebten in gutem Einvernehmen,waren gesund.M.hat es gut zu Hause,nur zuweilen wurde sie vom strengen Vater ihrer Bubenstreiche wegen bestraft,verdient hatte sie es,da sie ein grosser Taugenichts war.Von klein auf immer beweglich und zu dummen Streichen aufgelegt hat sie den Eltern viel [illegible] böse Stunden bereitet.Neugierig und von mehrwissenden Kameradinnen über sexuelle Dinge aufgeklärt,hatte sie bereits mit 7 Jahren ihre ersten Erlebnisse mit gleichaltrigen Knaben,Mit 12 Jahren trat sie ins Gymnasium ein,wo es mit dem Lernen nicht gut vorwärts ging,sie war wohl begabt,hatte aber keine Ausdauer und interessierte sich mehr für andere Dinge.Von Schulfreundinnen wurde sie zur ONANIE verleitet und mit 15 Jahren hatte sie erstmalig Geschlechtsverkehr mit Gymnasiasten.Nach 1 Jahr wurde sie aus dem Gymnasium ausgeschlossen.Darauf schickten die Eltern sie nach Reval,wo sie eine Stelle als Kindermädchen antreten sollte.Sie aber war damit nicht einverstanden,wollte überhaupt nicht arbeiten,und zog zu einer Freundin,die einen grossen Männerverkehr hatte.Nun fing das "schöne Leben"an.Fast täglich empfingen sie Besuch und amüsierten sich die Nächte hindurch.Doch bald wurde sie geschlechtskrank und von der Sittenpolizei gestellt,der Station für geschlechtskranke Frauen überwiesen.Nachdem sie sich die Kontrolle geholt hatte siedelte sie in ein Bordell über.Bis1920 lebte sie als Freudenmädchen in Reval und als sie schon zu bekannt wurde,wechselte sie ihren Ort und zog nach Dorpat.Über ihr Geschlechtsleben berichtet sie folgendes.Als Kind sei sie immer nervös und leicht erregbar gewesen,geschlechtsneugierig,immer mit Knaben spielen wollen,frühzeitig Onanie,mit 14 Jahren Menses,ein Jahr darauf Geschlechtsverkehr mit vielen Gymnasiastem gehabt,was immer mit schönen Gefühlen verbunden gewesen wäre.Sonst sei sie ein trotziger Charakter und liebe

keinen Wi-derspruch.Seit sie der Prostitution ergeben,trinke sie sehr viel.

Status somaticus et nervosus

M.ist mittelgross,von normalem Körperbau und genügender Ernährung. Ihr runder Kopf zeigt ein Gesicht mit verlebten Zügen,einer kleinen,höckrigen Nase und angewachsenen Ohrläppchen.Die körperliche Untersuchung ergibt:palpitatio cordis,Zittern der ausgestreckten Hände,leichtes Nachröten der Haut,erhöhte Sensibilität für Berührung und Schmerz,lebhafte Reflexe der Kniesehnen,Corneal+Schlundreklex+.

Status psychicus

Schulkenntnisse und Lebenswissen,ebenso Intelligenzprüfung ergeben gute Resultate.Ihre Stimmung ist äusserst heiter,das Betragen kokett,herausfordernd und launenhaft,später kapriziös,trotzig.Zu Anfang erzählt sie in sprudelnder Laune über ihre "tollen"Jugendstreiche,nachher wird sie unzufrieden die Untersuchung dauert ihr zu lange,sie steht auf,kehrt den Rücken,gibt schnippische Antworten,ist leicht gereizt und schimpft über die Revaler Ärzte,die sie angeblich falsch behandelt hätten,verspricht,wenn sie nach R.kommt dieselben zu verprügeln.Darauf beruhigt sie sich wieder,setzt sich und erzählt ohne Reue und Scham ihre Erlebnisse.Sie stamme von guten Eltern,ihre Mutter war eine Deutsche,sie tue immer,was sie wölle,sei mit ihrem Leben sehr zufrieden,"dieses habe sie ja selbst gewollt",lebe flott und heiter,verdiene sich viel Geld und Geschenke,sie denke garnicht daran etwas anderes zu unternehmen.Über Lebensanschauungen habe sie nie nachgedacht,sie werde nicht lange leben,das wisse sie.

Aus dem Krankenbogen:seit Jahren in R.als Prostituierte herumgetrieben,1920 nach Dorpat,hier 7 mal stationär behandeit worden(Gonorrhoea und Lues III).Während ihres Aufenthaltes sich durch Frechheit und lautes Betragen auf der Abteilung ausgezeichnet,einen Ton der Aufsässigkeit und Unzufriedenheit hineingebracht.Wetterwändisch in ihren Launen,reizbar,nicht zu beeinflussen.

Mehrmals polizeilich bestraft worden,dem Trunke ergeben.

Constitutio psychopathica.

Nervöse.

B... Julie Jaan's Tochter geb.J... Nr.53.

Geboren am 28.XI.1894 zu Dorpat, bei der Untersuchung 28 Jahre alt Estin, luth., verheiratet, 1 Kind, 2 Aborte, Beruf: Kellnerin, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Ihre Eltern kennt sie nicht, beide sind gestorben. Der Vater mit 60 Jahren an der Schwindsucht, die Mutter mit 55 Jahren am Herzschlage. Ihr Vater war Inhaber einer kleinen Bude, wird als heftiger Mensch und notorischer Säufer bezeichnet, der in seinem Jähzorn zu Hause öfter Streit suchte und seine Ehehälfte misshandelte, welche nachgiebig und stillen Charakters war. J. wurde bei einer Fremden erzogen, hatte es recht schlecht bei der stiefmütterlichen Behandlung, ist oft und ausgiebig wegen ihrer kleinen Vergehen und "Hundestreiche" bestraft worden. Von klein auf immer nervös gewesen, fürchtet sich ohne Grund vor fremden Menschen und dunklen Nächten, hat schreckhafte Träume, die sie leicht erregen und ängstigen, ist heftig und nachtragend in ihrem Wesen. Von einer Erziehung konnte keine Rede sein, die Kinder waren sich selbst überlassen. 3 Jahre besuchte sie eine Armenschule, wo sie gute Fortschritte machte. Darauf musste sie eine Stelle als Dienstmagd annehmen, da die Pflegeeltern nicht mehr für sie sorgen wollten. Hielt es aber nicht lange aus und trat als Arbeiterin in eine Fabrik ein (Riga), und wechselte nach 4 Monaten wieder ihre Stelle, bis sie ihren Mann kennen lernte, den sie mit 19 Jahren heiratete. Das Eheleben war sehr traurig, er ein Säufer und sie eine heftige Natur, haben sich oft gezankt; Als der Weltkrieg ausbrach, musste er in den Kriegsdienst, seit dieser Zeit hat sie keine Nachrichten von ihm, er gilt als verschollen. Nun musste sie wieder an die Arbeit und suchte sich eine Stelle als Kellnerin in einem Speisehause. Als Animiermädchen ahgestellt fing sie recht bald ein liederliches Leben an zu führen und verdiente sich dadurch recht viel Geld. Nach kurzer Zeit wurde sie von der Sittenpolizei überführt und registriert. Ihre Stelle musste sie verlassen und ergab sich darauf vollständig der Prostitution, "so verdiene sie sich leichter Geld und lebe viel besser". Über ihr Geschlechtsleben gibt sie einige Daten. Mit 13 Jahren setzten die Menses ein. Mit 18 Jahren hatte sie erstmalig Verkehr mit ihrem Bräutigam. Von ihrem Manne hat sie ein Kind, welches einer Frau zur Erziehung abgegeben ist. 2 Aborte waren ausserehelich. Sie ist sinnlich veranlagt, hat immer Empfindungen beim Verkehr, Perversitäten werden nicht zugegeben.

Fühlt sich recht oft schwach,hat in ihrer Kindheit viel gehustet und leidet an Nachtschweißen und unruhigen Träumen.Ist oft unruhig und trauriger Stimmung,wenn sie über ihr Leben Nachdenkt,kann es es aber nicht mehr ändern,denn es fehlt ihr der Wille dazu. Fühlt sich oft recht kränklich "hat Stiche in der Brust",Trinkt viel,"das gehöre zum Geschäft".

Status somaticus et nervosus

Kleine Person mit schwächlichem Körperbau,kleinem Kopf,schmalem Gesicht und verlebten Zügen,abgewachsenen Ohrläppchen,kariösen Zähnen.Körperliche Untersuchung ergibt:Tbc. d,2-ten Grades,Zittern der ausgestreckten Hände,starkes Nachröten der Haut,erhöhte Sensibilität,lebhafte Patellarreflexe,Corneal und Schlundreflex ++,erweiterte Pupillen.

Status psychicus

Hat ein offenes Benehmen,steht Rede und Antwort über alle ihr vorgelegten Fragen.Ihre Auffassung ist gut,ihr Wissen mittelmässig, das Gedächtnis für die Daten ihres Lebens -- gut.Die Intelligenzprüfung zeitigt genügende Resultate.Spricht lebhaft,hat eine rauhe klanglose Stimme,behauptet immer guter Laune zu sein.Über Lebensanschauungen habe sie nie nachgedacht,liest oft Romane verschiedenen Inhalts.Krankheitseinsicht und richtige Beurteilung der Kontrolle.

Auf der Station ist J. 5 mal wegen Gonorrhoea und Ulcus molle behandelt worden,immer wieder ist sie von der Sittenpolizei eingeliefert worden.Betragen und Aufführung in der Abteilung:bescheiden, sonst nichts Nachteiliges,ausser labiler Stimmung und Faulenzereien.

Nachtrag der Sittenpolizei:J.lebt augenblicklich(Oktober)mit einem Kaufmannssohn in wilder Ehe.

Constitutio psychopathica.

Tbc.pulmonum.

M. . . Anna Ernsts Tochter, geb. Ernits. Nr. 54.

Am 25.VIII.1895 in Alatzkiwi, Kreis Dorpat, geboren, zur Zeit 27 J. alt (gibt ihr Alter falsch an, was nachher zurechtgestellt werden konnte), Estin, verheiratet, Witwe, griech.-orth., Beruf: Landarbeiterin, Beschäftigung : z.Z. Prostitution.

Ihr Vater war Landarbeiter, ist als Achtzigjaehriger vor 20 Jahren gestorben, die Mutter ist im 35-ten Lebensjahre gestorben. Eine Schwester ist 27 J. alt, verheiratet, lebt in ordentlichen Verhaeltnissen. Solange die Eltern lebten war A. bei ihnen auf dem Lande und hatte es gut. Besuchte 3 Jahre die Gemeindeschule und war darauf Viehhueterin. Mit 18 Jahren lernte sie ihren Mann kennen und heiratete ihn im selben Jahre .1914 zog der Mann in den Krieg, aus dem er nicht mehr zurueckkehrte. Nun arbeitete sie als Erdarbeiterin in den Schuetzengraeben und hatte viele Liebschaften. Nach kurzer Zeit gab sie ihre Arbeit auf und ergab sich vollstaendig der Prostitution. Wurde bald darauf registriert. Ist zufrieden mit ihrem Leben, moechte aber gern wieder heiraten. Ist sinnlich veranlagt und hat Freude am Geschlechtsverkehr. Mit 13 Jahren - Menses. Keine Perversitaeten. Ist sonst recht nervös von Natur aus und regt sich leicht auf, trinkt viel. xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.

Status somaticus et nervosus.

A. ist kraeftig und normal gebaut, hat ein breites Gesicht mit gefaelligem Ausdruck, keine Degenerationszeichen. Koerperlich o.B.

Status psychicus.

Gibt bereitwillig Auskunft, ist heiterer Stimmung, die Schulkenntnisse sind maessig, die Intelligenzpruefung ergibt genuegende Resultate. Krankheitseinsicht vorhanden, ebenso richtige Beurteilung der Kontrolle. Keine Lebensanschauung, keine geistigen Interessen.

A. ist von der Sittenpolizei 4-mal eingeliefert und 5-mal stationär wegen Lues II behandelt worden. Seit 1917 registriert.

Auf der Abteilung ist sie nicht aufgefallen. Aus den Akten der Sittenpolizei: oeffentliches Maedchen, unbestraft, lebt gegenwaertig (Oktober 1922) in wilder Ehe.

Nichts Krankhaftes.

P... Sinaida Daniel's Tochter. Nr. 55.

Am 2r.VII.88 in Dorpat geboren, bei der Untersuchung 33 Jahre alt, Estin, grich.-orth., unverheiratet. Beruf: Bonne, Beschäftigung: z.Z. Prostituierte.

Ihr Vater war Lohnarbeiter, ist am Herzschlage gestorben vor vielen Jahren im 60-ten Lebensalter, heftigen Charakters, hatte oft Streitigkeiten mit der Mutter, welche zur Zeit 58 Jahre alt ist und seit ungefähr 20 Jahren an Epilepsie leidet. In der Verwandtschaft gibt es mütterlicherseits einen Nervenkranken. Zu Hause gab es schlechte Verhältnisse und keine Erziehung. Da S. vom 8-ten Lebensjahr epileptisch ist, konnte sie als Kranke zu Hause tun und machen, was sie wollte, nie ist sie bestraft worden. Ihres Leidens wegen ist sie von der Mutter mit einigen Mixturen erfolglos behandelt worden. Von klein auf ist sie nervös, regt sich sehr leicht auf, rechthaberisch und streitsüchtig. Mit 9 Jahren besuchte sie eine Elementarschule, doch mochte sie nie die geistige Beschäftigung, war eine schlechte Schülerin. Nach 6 Jahren verliess sie die Schule und trat als Bonne eine Stelle in Petersburg an. Dort lernte sie bald gute Freundinnen kennen, die ein lustiges Leben führten und ihr öfters davon berichteten. Da ihr jegliche Arbeit unsympathisch war, so beschloss sie ihren schon lange und geheim gehegten Wunsch, dieses Leben des Flittergoldes näher kennen zu lernen, auszuführen. "Nachdem ich ein halbes Jahr auf der Stelle ausgehalten hatte, brannte ich darauf Prostituierte zu werden und trat mit 16 Jahren in ein Bordell ein. Daraufhin begann das schöne Leben..."

In den folgenden Jahren bereiste sie Nowgorod, Rostov, Walk und Dorpat. In Walk wurde sie von der Okkupation überrascht und wegen Geschlechtskrankheit der Dorpater Abteilung eingeliefert, woselbst sie 5 mal wegen Gonorrhoea behandelt worden ist; Menses mit 11 Jahren. Sinnlich veranlagt, hat ein stark ausgeprägten libido sexualis. Als Kind Knabenliebschaften gehabt. Keine Perversitäten. Trinkt übermässig. Hat mit 18 Jahren einen Abort gehabt; Status somaticus et nervosus.

S. ist eine mittelgrosse, gut entwickelte Person, nettes Äusseres, keine Degenerationszeichen, erhöhte Sensibilität und lebhafte Kniereflexe. körperlich o.B.

Status psychicus

Erzählt munter ihre Lebensgeschichte,hat ein gutes Betragen,die Prüfung der Schulkentnisse und Intelligenz ergibt gute Resultate,hat geistige Interessen.S.ist zufrieden mit ihrem Leben und "bleibt,was sie ist" Krankheitseinsicht,richtige Beurteilung der kontrolle.

Bericht der Station: S.ist zuweilem reizbar,dann beträgt sie sich frech und unanständig,ist sonst aber zugänglich,leidet an epileptischen Anfällen.

Acten der Sittenpolizei:öffentliches Mädchen,unbestraft,lebt eben (im Oktober)in wilder Ehe.

Epilepsia;

R... Marie Ados Tochter. Nr.56.

Bei der Untersuchung 36 Jahre alt(gibt ihr Alter falsch an(29) was später korrigiert werden konnte),Estin,luth.,unverheiratet, in Dorpat geboren.Beruf:Kassiererin,Beschäftigung:zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater war Fabrikarbeiter,ist vor 10 Jahren im60-ten Lebensjahre an Gehirnentzündung gestorben,starker Trinker.Mutter 67 Jahre alt,lebt,ist gesund,ruhigen Charakters,mit dem Vater,der oftmals betrunken und aufgeregt war,kam sie gut aus.2 Geschwister: 1 Bruder,der Handwerker ist,1 Schwester,die verheiratet in geordneten Verhältnissen lebt.Zu Hause weder Erziehung,noch Beaufsichtigung.4 Jahre die Raudsepsche Vorschule besucht,gute Zensuren gehabt.Mit 17 Jahren Dienstmagd,nach einem Jahre Kassiererin.Gute Freundinnen vermittelten die Bekanntschaft mit Herren und weihten sie,die mit Neugierde ihnen folgte,in die geschlechtlichen Dinge ein.Nach kurzer Herrenbekanntschaft wurde sie geschlechtskrank und der Kontrolle der Sittenpolizei unterstellt.Ihr erster Verkehr erfolgte aus Liebe,vom 18-ten Lebensjahre an ist sie der Prostitution ergeben.Mit 13 Jahren Menses.Eine Zeitlang konnte sie noch ihre Stelle bekleiden,doch bereits nach einem halben Jahre musste sie wegen Krankheit dieselbe aufgeben.Nachdem sie ihre Kur beendet hatte und aus der Station als gesund entlassen worden war,trat sie in ein Bordell ein."Es lebt sich da leichter".Trinkerin.

Status somaticus et nervosus

Kräftige,mittelgrosse Person,gewöhnliches Gesicht mit groben Zügen, breiter Nase und abgeflachten Ohrmuscheln.Innere Organe - o.B., Zittern der Hände,lebhafte Kniereflexe,sonst o.B.

Status psychicus

Ist zuerst widerspenstig in ihren Antworten,versucht falsche Daten zu geben.Nach einer entsprechenden Erklärung und der Versicherung,dass nichts Nachteiliges für sie aus der Unterhaltung entstehen würde,erfolgen mehr zutraulichere Antworten und Mitteilungen. Die Aufrichtigkeit lässt jedoch zu wünschen übrig.Sie gehört zu den Naturen,die sich nicht frei und offen geben,sondern zurückhaltend,abwartend und verschlossen sind.Sonst psychisch keine Anomalien festzustellen.Intellektuell - mittelmässig.

Als Prostituierte in Narva,Wolmar,Reval,Pernau und Dorpat in öffentlichen Häusern gewesen.Von der Sittenpolizei mit 18 Jahren ergrif-

fen und registriert worden. Stationär 2 mal wegen Lues II und Gonorrhoea behandelt worden.
Laut Acten der Sittenpolizei 4 mal wegen Vernachlässigung der Kontrolle bestraft worden.

Nichts Krankhaftes.

R. . . Marie Jaans Tochter, geb.F. . . Nr. 57.

Bei der Untersuchung 31 J. alt (gibt ihr Alter falsch an, was nachtraeglich zurechtgestellt ist), Estin, luth., in Dorpat geboren, Beruf: Dienstmagd, Beschaeftigung: z.Z. Prostitution.

Ihr Vater war Tagelohner, starb vor vielen Jahren im 57 Lebensjahre am . Herzschlage, war ein grosser Trinker. Die Mutter ist 65 J. alt und lebt noch, ist haeufig krank und von heftigem Charakter. Eine Schwester ist 24 J. alt, verheiratet und lebt in ordentlichen Verhaeltnissen. Als Kind besuchte sie 4 Jahre die Vorschule, war eine maessige Schuelerin und lernte ungern. Mit 15 Jahren nahm sie eine Stelle als Dienstmagd an, heiratete im Alter von 16 Jahren. Im Weltkriege (1914) kam ihr Mann um. Von dann an ergab sie sich, dem Beispiele ihrer Freundinnen folgend, der Prostitution, angeblich aus Mangel an Verdienst (?).

M. ist wohl nervös . aber sonst immer gesund gewesen, trinkt maessig, ist zufrieden mit ihrer Lage.

Status somaticus et nervosus.

Mittelgross, regelmaessiger Koerperbau, breites Gesicht mit verlegenem Laecheln, schlechte kariöse Zaehne, angewachsene Ohrlaeppchen, sonst o.B.

Status psychicus.

M. antwortet bereitwillig auf alle Fragen und entwickelt genuegende Schulkenntnisse, die Intelligenzpruefung ergibt zufriedenstellende Resultate. Im uebrigen n.B. Stimmung: guter Laune.

Auf der Station ist M. eine alte Bekannte, ist 7-mal eingeliefert worden und wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden. Von der Sittenpolizei im Jahre 1916 registriert. Sonst nichts Nachteiliges bekannt.

Aus den Akten der Sittenpolizei: oeffentliches Maedchen, Trinkerin, unbestraft, lebt augenblicklich (Oktober 22) in wilder Ehe.

Nichts Krankhaftes.

P... Marie Jaans Tochter. Nr.58.

1902 in Riga geboren, bei der Untersuchung 22 Jahre alt, unverheiratet, Lettin, Bürgerin der Stadt Riga, luth., Beruf: ohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater lebte in Riga, wo er Ihhaber einer kleinen Gewürtshandlung war, ist während der Unruhen im Jahre 1917 ermordet worden. Ihr Mutter ist 35 Jahre alt und lebt in Riga, das Zusammenleben der Eltern, ihr Vater war 25 Jahre älter, war immer ein gutes, da der Vater nachgiebigen Charakters war und die Launen der oft recht nervösen Mutter gut zu behandeln verstand. 2 Brüder sind älter, wie M. Wo sie sich augenblicklich befinden und womit sie sich beschäftigen, kann M. nicht angeben, da sie schon mehr als 5 Jahre von ihnen getrennt leben. ZU Hause hat sie es immer gut gehabt, der Vater war in der Handlung und die Mutter in der Wirtschaft beschäftigt, M. lebte meis ohne Aufsicht und war sich selbst überlassen, ist von klein auf nervös und heftig gewesen, geriet leicht in Streit mit ihren Kameradinnen, hat viele dumme Streiche gemacht, ist nie von den Eltern bestraft worden. Hat 2-3 mal jährlich Affektschwankungen gehabt, die einige Stunden dauerten. MIt 9 Jahren kam sie in die Schule (Elementar-), ist eine sehr mittelmässige Schülerin gewesen, interessierte sich mehr für Tanz- und Turnstunden, als fürs Lernen. Bis zum 13-ten Lebensjahre besuchte sie in Riga die Schule, darauf wurde dieselbe im Kriegsjahr zuerst nach Wolmar, später nach Walk übergeführt. M. musste die Eltern verlassen und wurde in Pensionen untergebracht. Ihre Eltern hat sie nicht mehr wiedergesehen. Als der Feind weitere Gebiete der Ostseeprovinzen einnahm, wurde die Schule in Walk aufgelöst. M. lebte von nun an als Flüchtling in W. und war zeitweilig als Aushilfe in einem Lazarett beschäftigt. Über ihr Geschlechtsleben teilt M. folgendes mit. In den Pensionen hätten ältere Freundinnen sie über Geschlechtsfragen aufgeklärt. Mit 13 Jahren - Menses, mit 15 Jahren hatte sie zum ersten Mal Geschlechtsverkehr mit ihre Liebe, einem 18-jährigem Schüler. gehabt. Später zur Zeit der Okkupation, habe sie sich "einfach so" der Prostitution ergeben. Von der Militärverwaltung wurde sie bald aufgegriffen und, weil geschlechtskrank, nach Dorpat abgeschoben, wo sie der Abteilung für geschlechtskranke Frauen überwiesen wurde. Darauf Registration. Später immer wieder von der Sittenpolizei wegen Geschlechtskrankheit eingeliefert worden. Stationär 11 mal wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden. Mit ihrem Leben sei sie zufrieden, Perversitäten kenne

sie nicht.DEm Alkohol ergeben.

Befund

M.ist mittelgross und schmächtig,von normalem Körperbau,schlechte verwachsene Zähne und angewachsene Ohrläppchen,ihr Gesicht trägt einen indolenten Ausdruck.Leichtes Nachröten der Haut,Sensibilität o.B.,Patellarreflexe lebhaft,körperliche Untersuchung -o.B,

M.ist fügsam und entgegenkommend in ihren Mitteilungen,kichert und lacht oft,eine gewisse Verdorbenheit und Freude an schmutzigen Dingen hiermit verratend,bei Erwähnung des vorzeitigen Todes ihres Vaters stehen ihr Tränen in den Augen.Prüfung der Schulkenntnisse ergeben mittelmässige Resultate:komplizierteM Rechen und Kombinationsaufgaben werden nicht gelöst,Lebenswissen und Drfinitionsfragen werden umständlich beantwortet.Allgemeine sittliche Vorstellungen sind vorhanden.M.hat die Konfirmationslehre nicht besucht; Mit ihrer augenblicklichen Labe sei sie zufrieden:sie verdiene sich Gelg und habe wenig Arbeit zu leisten,sie sei überhaupt arbeitsscheu,auch ihre geistigen Interessen sind begrenzt,sie besuche mit Vergnügen das Kino,liebe keine Bücher,lese ab und zu die Zeitung.Wenn sie dieses Leben aus irgend welchem Grunde(hoffnungslose Krankheit)nicht mehr werde fortsetzen können,würde sie sich vergiften.Krankheitseinsicht und richtige Beurteilung der Kontrolle.

Während ihres Aufenthaltes auf der Station zeichnet M.sich durch Stimmungsanomalien und leichten Erregungszuständen aus ,verstösst leicht gegen die Abteilungsordnung und hetzt auch andere Insassinnen auf,ist sonst flüchtig und öberflächlich.Unbestraft.

Constitutio psychopathica.

P... Emilie Johannes Tochter.(Schwester d.A.P. s.Nr.71). Nr.50.

Am 22.X.1901 in Dorpat geboren,bei der Untersuchung 21 Jahre alt, Estin,luth.,unverheiratet,Beruf:Kindermädchen,Beschäftigung:zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater war Töpfer,45 Jahre alt an Tbcp.gestorben,Trinker,sehr nervös und heftiger Charakter,ihre Mutter lebt,ist z.Z.62 Jahre alt,von jeher nervös und heftig,kränklich (leidet oft an Kopfschmerzen).Nach dem Tode des Vaters verdiente sich die Mutter als Wäscherin ihren Unterhalt.1 Bruder ist Lungenkrank,1 Schwester nach Reval verheiratet,1 andre ist Prostituierte.In ärmlichen Verhältnißen wuchs E.auf und konnte erst mit 10 Jahren in eine kostenlose städtische Elementarschule eintreten.4 Jahre besuchte sie die Schule und machte gute Fortschritte.Nach Absolvierung der Schule hatte sie mehrere Stellen als Kindermädchen.Mit 17 Jahren zum ersten Mal geschlechtlich verkehrt.Die Menses traten mit 14 Jahren ein.Ihr Liebhaber war ein guter Bekannter,ein Beamter von 35 Jahren.Sie war bis dahin noch ganz unwissend in geschlechtlichen Dingen und ließ sich von ihm betören.Er verführte sie und verseuchte sie in kurzer Zeit mit einer ansteckenden Krankheit.Von der Sittenpolizei ist sie auf Klage hin aufgegriffen und der Station für geschlechtskranke Frauen überwiesen worden.Nachher wurde sie registriert und ergab sich der Prostitution(1919)."Nun komme sie aus diesem Leben nicht mehr heraus"."Es sei ihr auch alles gleichgültig,sie habe schon alles durchgemacht und verspreche sich nichts mehr vom Leben."

Befund

E.ist mittelgroß,zart gebaut und schlank,mit schmalem Gesicht, welches regelmäßige,hübsche Züge trägt,hat ein gesundes Gebiß und angewachsene Ohrläppchen.Der Gesichtsausdruck ist offen und interessiert.Gepflegte Hände,ein sauberes äußere vervollkommen den guten Eindruck.Die körperliche Untersuchung ergibt:palpitatio cordis,starkes Nachröten der Haut,erhöhte Sensibilität,sehr lebhafte Patellarreflexe,Cornealreflex und Schlundreflex ++,Zittern der ausgestreckten Hände,erweiterte Pupillen.

E.gibt bereitwillig Antwort,hat ein gutes Betragen,ist ernst und zurückhaltend bei der Untersuchung.Schulkenntnisse sind in genügendem Maße vorhanden,die Intelligenzprüfung ergibt zufriedenstellende Resultate.Sittliche Allgemeinvorstellungen werden richtig erklärt.E.interessiert sich für Musik und Theater,besucht oft das

Kino und liest recht viel Romane,meist kriminellen Jnhalts.Als Kind sei sie sehr nervös und leicht reizbar gewesen,dieser Zustand habe sich nicht geändert,nur zu leicht rege sie sich wegen Kleinigkeiten auf,was aber von kurzer Dauer sei.Kopfschmerzen begleiten sie das ganze Leben hindurch,lokalisieren könne sie sie nicht,sie habe dieselben wohl von der Mutter geerbt.Andrerseits habe sie keinen genügend stanken Willen,aus diesem Leben herauszukommen.Angeblich Lebensüberdruß.Stimmung; ernst,gleichmäßig.
Krankheitseinsicht,richtiges Urteil über dei Kontrolle.
E.ist von der Sittenpolizei mehrfach der Station eingeliefert worden,wurde wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt,ist augenblicklich im 6 Monat schwanger.
Auf der Station benimmt sich E.gut,hält sich von den anderen Prostituierten reserviert,ist sauber und ordentlich,unbestraft.

Constitutio psychopathica.

Nervöse.

T. . . . Liisa Jakobs Tochter. Nr. 60.

Aus Dorpat gebuertig, bei der Untersuchung 22 J. alt, unverheiratet, Estin, luth., Beruf: Bonne, Beschaeftigung: zur Zeit Prostituierte. Der Vater steht im 56-ten Lebensjahre, ist ein Arbeiter und hat sein Auskommen, ist immer gesund gewesen, maessiger Trinker, kann zuweilen recht heftig werden. Mit der Mutter ist er immer gut ausgekommen, welche z.Z. 52 J. alt ist und an einer Lungenkrankheit (Tbc) leidet, sie ist ein sehr stiller und nachgiebiger Charakter. L. ist trotz ihrer Ungezogenheiten in der Jugendzeit nie von den Eltern bestraft worden. Zwei aeltere Brueder sind in Stellung, 1 Schwester ist Buffetmaedchen in einem Restaurant in Reval. Eine Tante muetterlicherseits - nervenkrank. L. hat 6 Jahre eine Elementarschule besucht, mittelmaessige Fortschritte entwickelt und ungern gelernt. Nachher ist sie als Kinderfraeulein in einer Familie gewesen, diese Stelle gefiel ihr aber nicht und darum habe sie diese schon nach einem Jahre verlassen. In diese Zeit (sie war achtzehnjaehrig) faellt ihre Bekanntsrhaft mit einem jungen Manne von 27 Jahren, "der sie zu beschwatzen verstand und ihr Verschiedenes vorredete und versprach". Einmal hatten sie recht viel getrunken und darauf sei sie dann reingefallen. Nur einige Monate dauerte diese Bekanntschaft. L. trat darauf, von guten Freundinnen beratschlagt, in ein Freudenhaus ein und holte sich die Kontrolle. Menses mit 13 Jahren.

Befund.

L. ist von nichtssagendem Aeusseren, bereitwillig in ihren Aussagen, erzählt sie ohne Reue und Scham ihre Lebensgeschichte. Die koerperliche Untersuchung ergibt nichts Besonderes. Die Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz, ebenso des ganzen psychischen Inventars, ergibt genuegende Resultate. Auf der Station wegen Gonorrhoea behandelt. Aus den Akten der Sittenpolizei: Prostituierte, unbestraft.

Nichts Krankhaftes.

K... Jusja Hansens Tochter. Nr.61.

Am 9.VI.1901 in Pernau geboren, bei der Untersuchung 21 Jahre alt, unverheiratet, Estin, luth., Beruf: Bohne, Beschäftigung: zur Zeit Prostitution.

Ihr Vater lebte in Pernau, ist 47 Jahre alt, gesund, kein Trinker, hat eine Stelle als Meister in einer Fabrik, ist ein ruhiger Charakter, lebt mit seiner 52-jährigen Ehefrau in guten Verhältnissen; 2 ältere Schwestern: eine ist Arbeiterin in derselben Fabrik, die andere verheiratet. Unter den Verwandten gibt es keine abnormen Menschen. Als Kind habe J. es immer gut gehabt, da Vater und Mutter sie nie bestraft hätten. Vom 8-14 Jahre habe sie die Schule besucht und gute Fortschritte gemacht, Mit 15 Jahren habe sie eine Stelle als Kindermädchen und später als Bonne angenommen. Menses mit 15 Jahren Mit 17 Jahren Verkehr gehabt. Eines Tages habe sie am offenen Fenster gestanden, ihre Herrschaft wäre nicht zu Hause und sie ganz allein in der Wohnung gewesen. Zwei vorübergehende Herren hätten sie angeschaut und sofort hätte sie eine hypnotische Kraft verspürt, die vom jüngeren Herren ausgegangen wäre. Einer der Herren hätte gegrüsst, darauf seien sie stehen geblieben und wären zu ihr ins Haus gekommen, sie habe sich nicht widersetzen können, sie wäre wie hypnotisiert gewesen. Was später folgte, dessen könne sie sich nur ganz dunkel entsinnen. Am nächsten Morgen wäre sie nach dem ersten Verkehr- vollständig krank gewesen. Nachher hätten sich diese Besuche wiederholt, bis der Herr verreisen musste. Aber immer hätte sie ein gespanntes Gefühl gehabt und nie zuwiederhandeln können. Später hätte sie noch andere Liebhaber gehabt. Augenblicklich lebe sie seit einigen Monaten mit einem Manne, der sie aushält. Sie hasse ihn und wolle nicht bei ihm bleiben, könne sich aber nicht von ihm befreien, da er einen starken Willen habe und sie ihm nicht zu widersprechen wage. Einmal hätte sie einen Fluchtversuch gemacht, er sei ihr aber nachgereist und hätte sie gezwungen mit ihm zurückzukehren. Sie befürchtete einen Scandal und fügte sich, um in der Vaterstadt kein Aufsehen zu erregen.

Als kleines Kind sei sie schon immer nervös gewesen, sehr erregbar, die geringste Kleinigkeit könne sie in Wut bringen, doch vergehe dieselbe recht bald. Fremde Menschen konnten sie leicht beeinflussen. Nachts habe sie sehr oft böse Träume, die sie beunruhigen, oft habe sie ein gewaltiges Zittern am ganzen Leibe gehabt, sei aufge-

schreckt und wiederholt aus dem Bett gelaufen,am anderen Tage habe sie aber nichts davon gewusst.Krämpfe habe sie nicht gehabt. Fürchte sich vor der Dunkelheit.Im Allgemeinen sei sie sehr launisch und empfindlich.Öfters Kopfschmerzen.Zuweilen habe sie schlechte Tage,an denen sie niemanden sehen möchte,dann lasse sie niemand hinein.Sie trinke und rauche sehr viel und sei öfters betrunken; für was Ernsteres interessiere sie sich nicht,lese zuweilen Romane leichten Inhalts.Sie sei sehr früh reif und sexuell immer sehr erregbar gewesen.Am Verkehr habe sie nur zuweilen besondere Empfindung.Perversitäten kenne sie nicht.

Befund

J.ist ein mittelgrosses,schlankes Mädchen,von schwächlichem Körperbau,Sie sieht ganz gut aus,hat ein schmales blasses Gesicht mit angewachsenen Ohrläppchen,ist vasomotorisch sehr erregbar.Benimmt sich gut,ist entgegenkommend und erzählt ihre Lebensgeschichte anscheinend völlig richtig.

Die körperliche Untersuchung ergibt ausser einem leicht erregbaren Nervensystem keine absonderlichen Symptome.Die Auffassung ist ausgezeichnet,die Prüfung des psychischen Inventars ergibt ordentliche Resultate.

Von der Sittenpolizei ist die J. vor 4 Jahren ergriffen und registriert worden.In der Abteilung für geschlechtskranke Frauen ist sie stationär 7 mal wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden; Wie aus dem städtischen Krankenbogen ersichtlich sind bei der J. oft Stimmungsanomalien vorgekommen,die sie manchmal in Konflikt mit ihrer Umgebung gebracht haben,auch ist überaus leichte Beeinflußbarkeit verzeichnet.

Aus den Acten der Sittenpolizei:die J.lebt zur Zeit(Oktober 1922) mit einem Kellner in wilder Ehe,ist sonst unbestraft.

Constitutio psychopathica.

W... Rosalie Ado's Tochter. Nr.62.

Bei der Untersuchung 43 Jahre alt, im Kreise Dorpat geborenWitwe, Estin, luth., Beruf: Wäscherin, Beschäftigung: Arbeiterin und Prostituierte.

Ihr Vater ist 60 Jahre alt, Tagelöhner, ist einmal zu einer Arreststrafe vom Gericht verurteilt worden, wofür, kann R. nicht angeben, ein grosser Trinker, im berauschten Zustande krakeelerisch angelegt. Die Mutter war zeitlebens recht nervös und liess sich vom Vater nichts sagen, ein Wort gab das andere und oft ging der Streit in Tätlichkeiten über. Vor 6 Jahren starb die Mutter an einer Lungenentzündung. R. hat 5 Geschwister, 3 Brüder und 2 Schwestern, die letzten sind Arbeiterinnen und haben recht viel Kavaliere, Eine Verwandte mütterlicherseits ist geisteskrank. R. hat 3 Jahre lang eine Gemeindeschule besucht, hat nie die Schule gemocht, hat schlecht gelernt, weil ihr Gedächtnis ein schlechtes gewesen sei("pea ei töötanud")und war froh, als sie endlich die Schule verlassen durfte. Mit 13 Jahren hütete sie die Herde im Sommer und verbrachte den Winter bei der Mutter, half ihr in der Wirtschaft. Menses im 16-ten Lebensjahr.

Mit 20 Jahren verkehrte sie mit einem Burschen, den sie schon lange kannte und liebte. Nach 2 Jahren hörte dieses Verhältnis auf, weil R. einen Arbeiter heiratete, um versorgt zu sein, wie es die Eltern wünschten. 10 Jahre lebte sie mit ihrem Manne und brachte ihm in dieser Zeit 4 Kinder. Das Eheleben war kein gutes, da ihr Mann ein Säufer war. Im 11-ten Jahre starb er an einer Gehirnentzündung. Nach dem Tode ihres Mannes trat eine schwere Zeit ein, als Wäscherin verdiente sie sich zu wenig, um ihre Familie zu ernöhren und griff daher zur Prostitution. Besondere Freude am Verkehr hat sie nicht. Nach einigen Monaten holte sie die Kontrolle. 2 mal ist sie stationär wegen Gonorrhoea und Lues II behandelt worden.

Die R. ist eine mittelgrosse, genügend genährte Person mit verlebten Gesichtszügen, die einen leeren stumpfen Ausdruck haben. Das Gesicht ist mit Sommersprossen bedeckt, eine breite Nase und verbildete Ohren verschönern es nicht, der breite Mund verdeckt eine Reihe kariöser, ungepflegter Zähne, ihr Lachen erscheint oft recht dumm. R. fasst schlecht auf, gibt aber nach wiederholten Fragen Aus-

kunft,berichtet erst einsilbig über ihr Leben,wird nachher etwas mitteilsamer,haftet viel an Nebensächlichkeiten.
Die körperliche Untersuchung ergibt nichts Sonderliches.Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz ist schlecht.R. kann nicht ihr Geburtsjahr angeben,kann den Namen ihres Schullehrers, ebenso ihre erste Dienststelle nicht bezeichnen,desgleichen sind ihr die Namen der Schwester und des Arztes der Station unbekannt, kleine Rechnaufgaben werden gelöst,gelingen aber nur bis zum 11x 11.Weiss nicht,wieviel Minuten eine Stunde hat.24 Juni? Nichts auswendig.Beim logischen Denken,Definieren und Kombinieren versagt sie vollständig,ebenso bereiten ihr die Unterschiedsfragen grosse Schwierigkeiten.Hand und Fuss? Hand ist Hand und Fuss ist Fuss.Auch beim Sprichwörtererklären findet sie nichts das Wesentliche."Hunger ist der beste Koch"? Antwort--"Man muss arbeiten, wenn man hungrig ist".R. kann fast keine der zu Anfang gestellten Fragen wiederholen. Die allgemeinen sittlichen Vorstellungen sind vorhanden.Stimmungslage - vollständig gleichgültig.
Auf der Station hat R, den Eindruck einer beschränkten Person gemacht.
Aus den Acten der Sittenpolizei: unbestraft.

Debilitas mentis

B... Wera Michaels Tochter. NR.63.

Am 2.X.1902 in Jamburg geboren,bei der Untersuchung 20 Jahre alt, Russin,grich.- orth.,unverheiratet,Beruf:Krankenpflegerin,Beschäftigung:zur Zeit Prostituierte.

Ihr Vater ist 40 Jahre alt,Notarius publicus in Jamburg,ein grosser Trinker,aber guter und stiller Mensch.Die Mutter ist Schauspielerin und führt ein fröhliches und lustiges Leben,liebt sehr den Alkohol und ist ihrer Kunst ergeben,von Natur immer nervös und leicht erregbar gewesen,oftmals gab es heftige Scenen und Streitigkeiten zwischen dem Vater und ihr. Vor 4 Jahren erfolgte die Scheidung.Zwei jüngere Geschwister von 12-13 Jahren leben beim Vater. W.hat eine achtklassige Kommerzschule beendet,ist immer eine gute Schülerin gewesen,leicht gelernt und mit Erfolg die Schule absolviert.Bei Ausbruch des Weltkrieges trat sie als Schwester in den Sanitätsdienst und wurde als Kriegsschwester in einem Jamburger Hospital angestellt.Mit den Weissen verliess sie die Stadt und zog in gleicher Stellung nach Narva.In dieser Zeit(1919)verliess sie der Vater,um aus Sowjetrussland seine Sachen abzuholen,und kehrte nicht mehr wieder.W.erkrankte am Typhus und lag 3 Monate krank. Nach der Abreise ihres Vaters befand sie sich in einer traurigen Lage:das Hospital,in dem sie ahgestellt war,wurde inzwischen liquidiert und das Personal entlassen;kaum vom Typhus genesen musste sie wegen Mittellosigkeit nach einem Dienst sich umsehen,eine Stelle zu finden war überaus schwer,da sie die Sprache(estn.) nicht beherrscht.Mit grosser Mühe gelang es ihr einige Nachtdejouren als Krankenschwester zu erhalten.In N.traf sie eines Tages einen Studenten,den sie von früher her kannte.Nach kurzen Wochen hatte sie erstmalig mitihm Verkehr ohne dabei irgendwelche Gefühle zu empfinden.Sie fühlte sich dazu verpflichtet,da er ihr mehrfach materiell ausgeholfen hatte.Da sie fernerhin keinen Verdienst finden konnte und über keine Mittel verfügte,trat sie in ein Bordell ein. Gleichzeitig wurde sie von der Sittenpolizei als Prostituierte registriert.Menses mit 14 Jahren.W.habe am Verkehr wenig Freude.Perversitäten kenne sie nicht.W.trinkt viel.

Von jeher immer nervös und launisch gewesen,rege sich sehr leicht auf,könne dann in Wut geraten,leide an Stimmungswechsel,weine sehr oft,schon als Kind sehr eitel und leichtsinnig gewesen,sonst aber

sehr furchtsam und ängstlich, fürchtet sich im Dunkeln, sehe verschiedene Gespenster, habe oft böse Träume, sei sehr leicht zu beeinflussen, im Guten und im Bösen.

Befund

W. ist ein mittelgrosses, hübsches und gutgenährtes Mädchen mit schmalem grossen Gesicht, lebhaften Augen und angewachsenen Ohrläppchen. Erzählt in gewählten Ausdrücken entgegenkommend und anschaulich ihre Lebensgeschichte, kokettiert ein wenig, bleibt aber sonst ernst in ihren Ausführungenund macht einen vertrauenerweckenden Eindruck. Hat ein gutes Betragen. Antwortet bereitwillig auf alle Fragen, nur bei den Rechenaufgaben wird sie nervös, regt sich auf, wenn sie dieselben nicht sofort lösen kann und bittet sie von ferneren Exempeln zu befreien. Sie fasst gut auf, bei der Mitteilung ihrer traurigen Familienverhältnisse treten ihr Tränen in die Augen.

Die körperliche Untersuchung ergibt: leichtes Zittern der ausgestreckten Hände, ausgesprochenes und schnelles Nachröten der Haut, erhöhte Sensibilität, sehr lebhafte Sehnenreflexe, erweiterte Pupillen, nervöses Herzklopfen.

Die Prüfung der Schulkenntnisse und Intelligenz, Lebenserfahrung und sittlichen Allgemeinvorstellungen hat gute Resultate.

W. ist 1 mal stationär wegen Gonorrhoea behandelt worden. Der Krankheitsbericht verzeichnet öftere Stimmungsanomalien.

Nachträgliche Mitteilung der Sittenpolizei: W. ist im September nach Russland abgeschoben worden, in Narwa u. Reval als Prostituierte bekannt, hatte als Schwester unterm Militär einen „großen Anhang".

Constitutio psychopathica.

L. . . . . Amanda Hansens Tochter. Nr. 64.

Am 23-ten August 1900 in Dorpat geboren, zur Zeit der Untersuchung 21 J. alt, Estin, luth., unverheiratet, Beruf: Dienstmagd, Beschaeftigung: z.Z. Prostituierte!

Ihr Vater sei, 51 J. alt, vor einigen Jahren an einer Lungenkrankheit gestorben, er sei ein Landarbeiter gewesen und recht lebhaften Charakters, habe wenig getrunken. Mit der Mutter, welche nierenkrank ist, sei er immer gut ausgekommen, da dieselbe ein ruhiger Mensch sei. Die Mutter sei augenblicklich 56 J. alt und verdiene sich als Arbeiterin ihr Brot und ernaehre 3 juengere Geschwister, die die Schule besuchen. Auch A. habe 6 Jahre die Elementarschule besucht, wegen Armut der Eltern dieselbe aber verlassen muessen. Gelernt hatte sie gut und gern und auch Fortschritte gemacht. Im Sommer sei sie auf dem Lande Viehhueterin gewesen und im Winter habe sie als Dienstmagd Stellen gehabt. Mit 19 Jahren haette sie ihren ersten Liebhaber kennen gelernt, er war 20 J. alt, ein Verkaufer, sie kannte ihn schon laengere Zeit und habe sich ihm aus Liebe hingegeben. Nach einem halben Jahre verliess er sie und zog in eine andere Stadt. Seit dieser Zeit habe sie viel Verkehr mit anderen Maennern gehabt, sei von der Polizei auf Klage hin gefasst und stationär wegen Gonorrhoea behandelt, spaeter registriert worden. Beim Verkehr habe sie nur beim ersten Verehrer besondere Gefuehle gehabt, Freundinnenliebe kenne sie nicht. Menses mit 16 Jahren.

Befund.

A. ist von kleinem Wuchs, hat ein nichtssagendes rundes Gesicht mit angewachsenen Ohrlaeppchen. Sie erzaehlt aeusserst munter und lebhaft, benimmt sich natuerlich. Die koerperliche Untersuchung ergibt nichts Abnormes. Die Pruefung der Schulkenntnisse und Intelligenz, ebenso die gesamte Aufnahme des Sx.psychicus ergibt gute Resultate. Die Stimmung ist gleichmaessig. A. ist mit ihrer gegenwaertigen Lage nicht zufrieden und beabsichtigt in Zukunft "weiter zu lernen" (sie interessiere sich fuer Medizin) und spaeter in die Ehe zu treten. Krankheitseinsicht und richtige Beurteilung der Kontrolle.

Nichts Krankhaftes!